Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6, 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 12. Februar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 36.

Landbezirke entscheiden.

Wahl in der Schleswiger Nordspitze nicht überraschend.

Auf russischen Kampffeldern.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Apenrade, Schleswig, 12. Febr. Es stimmten reichlich 90 Prozent der Wahlberechtigten in der Schleswiger Nordzone, trotzdem das Wetter sehr ungünstig war. Der dänische Sieg in dieser Zone war erwartet worden. Die große Mehrheit der Dänen kam aus den ländlichen Bezirken, in den paar Städten siegten die Deutschen.

Bei einer Siegesfeier in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen gab es Krawalle, und eine Polizeiwache wurde zerstört. Viele wurden wegen unordentlichen Betragens verhaftet, aber bald wieder freigelassen.

Singende Volksmassen zogen zwischen 12 und 3 Uhr morgens vor den Königspalast und brachten stürmische Hochrufe aus. Es heißt, der König werde in nächster Zeit einen Triumphritt über die Grenze auf einem Schimmel machen.

Für Einfuhr frischen Fleisches.

Berlin, Mittwoch, den 11. Febr. Provinzialbehörden in Grenz- und in Küstenbezirken sind vom britischen Landwirtschaftsminister ersucht worden, alle von ihnen erlassenen Befehle zu widerrufen, welche die Einfuhr frischen Fleisches aus den Ver. Staaten verbieten.

„Sussex"-Versenker soll tot sein.

Berlin, 12. Febr. In einer Besprechung der Auslieferungsliste der Alliierten sagt ein hiesiges Blatt auch, der Mann, welcher den britischen Kanaldampfer „Sussex" versenkte (wobei 50 Personen umkamen) sei nicht der Kapitän Steinbrinck gewesen, dessen Auslieferung wegen dieser Geschichte verlangt wird, sondern ein Oberleutnant, der zur Zeit das betreffende deutsche Tauchboot befehligte. Dieser Leutnant sei aber vor einiger Zeit aus dem Leben geschieden.

(Die Versenkung ereignete sich am [illegible]. März 1916.)

„Yanks" mit ihren Frauen heimbeordert

Amerikanisches Hauptquartier, Koblenz, 11. Febr. 250 Soldaten der amerikanischen Streitkräfte in Deutschland, welche europäische, meistens deutsche Mädchen heirateten, sind angewiesen worden, mit ihren Gattinnen bald nach Amerika aufzubrechen, im Einklang mit einer neuerlichen Order vom Oberkommandanten, Generalmajor Henry T. Allen.

In Verbindung mit diesem Befehl wird auch bekannt gemacht, daß die amerikanische Armeebehörde künftig überhaupt keine Verheiratung amerikanischer Soldaten, welche in dem besetzten Gebiet sich im Dienst befinden, gestatten werde, da Offiziere behaupten, daß Männer ohne deutsche Gattinnen „unter den jetzigen Umständen" bessere Soldaten seien.

Etwa 200 Soldaten haben deutsche Mädchen geheiratet, seit die amerikanischen Besatzungsstreitkräfte den Rhein erreichten; die andern, welche in der Order mit inbegriffen sind, haben meistens französische oder junge Frauen aus Belgien oder Luxemburg geheiratet.

Amerikaner verlassen Sibirien.

London, 12. Febr. Eine neue Funkendepesche aus Moskau meldet: Die amerikanische Truppe für die Bewachung der Sibirischen Eisenbahn werden jetzt aus Wladiwostok zurückgezogen. Die amerikanische Mission ist von Chita nach Charbin (Harbin) aufgebrochen.

Die „Weißen" (bolschewiki-feindlichen Streitkräfte sind gemeint, im Gegensatz zur Roten Armee) räumen jetzt hastig Jekaterinodas, dessen Fall jede Minute erfolgen kann.

Die „Bolsch"-Erfolge.

London, 12. Febr. Es wird weiter gemeldet, daß die Bolschewiki in Südrußland von Tagenrog aus das Asow'sche Meer durchquerten und jetzt an der Südküste desselben zwischen den Flüssen Don und Yesa sich festsetzen.

Die Bolschewiki vertrieben die britischen Kriegsschiffe aus dem Innenhafen von Odessa. Kontreadmiral Kolschak ist laut neuerlicher Angaben von seinen Truppen nicht mit dem Bajonett gespießt, sondern erschossen worden.

Das geschah, als bolschewikifeindl. Truppen aus Irkutsk vorrückten, um ihn zu befreien zu suchen.

— Aus Paris erhielt der amerikanische Zionistenverband Nachricht vom Ableben des Barons Edmond de Rothschild.

Neuer Vorbehalt

Zu Artikel 10 des deutschen Friedensvertrages.

Handelsflotte und Eisenbahnen.

Washington, 12. Feb. In einer Konferenz zwischen Sen. Lodge, Rep., und Befürwortern von „milden" Vorbehalten legte ersterer folgende Aenderung seines früheren Vorbehaltes zu Artikel 10 des deutschen Friedensvertrages vor: „Die Ver. Staaten übernehmen keine Verpflichtung, durch die Verwendung ihrer Land- oder Seestreitkräfte oder den wirtschaftlichen Boykott oder durch irgendwelches andere Mittel den Gebietsstand oder die politische Unabhängigkeit von irgendeinem anderen Land zu erhalten oder sich in Streitigkeiten zwischen Nationen, mögen sie Mitglieder des Völkerbundes sein oder nicht, einzumischen, wie in Artikel 10 vorgesehen, oder die Land- oder Seestreitkräfte der Ver. Staaten gemäß irgendwelchem Artikel des Vertrages für irgendwelchen Zweck zu verwenden, es sei denn, daß in einem besonderen Fall der Kongreß, der nach der Verfassung das Recht zur Erklärung von Krieg hat, durch ein Gesetz oder eine gemeinsame („joint") Resolution dies anordnet."

Der Hauptunterschied von der früheren Fassung besteht darin, daß der Vorbehalt vordem nur in allgemeiner Weise die Uebernahme einer Verpflichtung seitens der Ver. Staaten zur Gewährleistung des Besitzstandes oder der politischen Unabhängigkeit ablehnte, ohne die jetzt darin aufgenommenen Einzelheiten zu erwähnen.

Die neue Fassung sagt weder den „Unversöhnlichen" noch Sen. Hitchcock zu. Letzterer hat sich dahin geäußert, daß der Ersatzvorbehalt „keinen Kompromiß darstellt, seine Annahme würde einer vollständigen Uebergabe unsererseits gleichkommen."

Unsere Handelsflotte.

Vor dem Handelsausschuß des Senats befürwortete eine Abordnung von Schiffshofarbeitern, die 400,000 Gewerkschaftler zu vertreten angab, die Bewilligung von Geldern und den Erlaß von Gesetzen, um die amerikanische Handelsflotte zur „größten in der Welt" zu machen.

Der Exekutivausschuß der NationalenHandelsmarinevereinigung, mit Edward B. Burling an der Spitze, empfahl, die Regierungsschiffe an Privatpersonen zu verkaufen, die Ueberschußprofitsteuer für Reedereien aufzuheben und neue Handelslinien für den Weltverkehr der Ver. Staaten einzurichten.

Die Bahnvorlage.

Gegen die von dem Konferenzausschuß beider Häuser vereinbarte Eisenbahnvorlage macht sich von verschiedenen Seiten starker Widerspruch bemerkbar, so daß eine sofortige Annahme nicht zu erwarten steht. Die beiden demokratischen Hausmitglieder der Konferenz, Barkley, Ky., und Sims, Tenn., wollen den Bericht nicht unterzeichnen. Ersterer ist gegen die Bestimmung, daß den Bahngesellschaften ein Gewinn von 5½ Proz. gewährleistet und ein Gewinnüberschuß von über 6 Proz. zwischen den Gesellschaften und einem Reservefonds für schwache Bahnen geteilt werden soll. Letzterer befürwortet die Nationalisierung der Bahnen.

John Barton Payne

Zum Sekretär des Innern ernannt.

Washington, 12. Febr. John Barton Payne aus Chicago ist von Präsident Wilson zum Sekretär des Inneren als Nachfolger für Franklin K. Lane bestimmt worden, der am 1. März auf seinen Wunsch von dem Amte entbunden wird.

Payne ist seit dem 7. Aug. 1919 Vorsitzer der Schiffahrtsbehörde, vorher war er Generalanwalt der Bahnverwaltung und noch früher bekleidete er den gleichen Posten bei der Notflottenkorporation. Er ist 65 Jahre alt und stammt aus Virginien.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published here.

Wilson soll entscheiden

Generalstreik der Bahnarbeiter nicht zu erwarten.

In versöhnlicher Stimmung.

Washington, 12. Feb. Präsident Wilson wird morgen die Vertreter der Bahnarbeiterbrüderschaften empfangen, um persönlich mit ihnen die Lohnforderungen zu besprechen. Die Auswahl der einzuladenden Vertreter ist Generaldirektor Hines überlassen, teilte Sekretär Tumulty mit. Die Besprechung wird am Vormittag auf der südlichen Veranda des Weißen Hauses stattfinden, auf der Präs. Wilson täglich einige Zeit zubringt.

Washington, 12. Feb. Die Entscheidung über die Lohnforderungen der zwei Millionen Eisenbahnarbeiter ruht in den Händen von Präsident Wilson. Die gestern nachmittag stattgefundene Konferenz zwischen Bahngeneraldirektor Hines und Vertretern der Bahnangestellten hat zu keiner Einigung geführt, da die Bahnverwaltung es für unangebracht hält, kurz vor der Rückgabe der Bahnen (am 1. März) an die Gesellschaften höhere Löhne zu bewilligen. Das bedeutet jedoch nicht, daß von ihm die Forderungen an sich für unberechtigt gehalten werden.

Generaldirektor Hines veröffentlichte nach der Konferenz eine Erklärung, in der es heißt: „Seit dem 3. Feb. hat der Generaldirektor wiederholte Konferenzen mit den Präsidenten der Eisenbahngewerkschaften abgehalten, um Mittel für die Erledigung der schwebenden Forderungen nach höheren Löhnen zu ersinnen. Während dieser Konferenzen haben die Präsidenten ihre Anschauungen mit großer Klarheit und Offenheit dargelegt. Der Generaldirektor ist nicht in der Lage gewesen, ihnen angesichts der baldigen Aufhebung der Regierungskontrolle zuzustimmen, u. steht im Begriff, die Vorstellungen der Gewerkschaftspräsidenten und seinen eigenen Bericht dem Präsidenten zu unterbreiten, um dessen Entscheidung in der Sache entgegenzunehmen. In jedem Fall haben die Konferenzen zu einem klareren Verständnis der wirklichen Streitfragen beigetragen."

Nach der in Verwaltungskreisen vorherrschenden Ansicht wird Präsident Wilson dem Generaldirektor beipflichten und den Gewerkschaften empfehlen, ihre Forderungen zu verschieben, bis die im Kongreß schwebende Bahnvorlage zum Gesetz geworden und die darin vorgesehenen Schiedsgerichte für die Erledigung solcher Streitfragen eingesetzt sind.

Kein Generalstreik.

Ein Generalstreik der Eisenbahner wird von den Gewerkschafen nicht beabsichtigt, wie von ihren Präsidenten erklärt worden ist, namentlich auch von dem Leiter der Zugangestellten, W. G. Lee. In entschiedener Weise hat dieser die Nachricht bestritten, er habe Generaldirektor Hines ein Ultimatum gestellt, und dabei erklärt, daß die Berichte über die Möglichkeit eines Generalstreiks absolut absurd seien.

Generaldirektor Hines wird heute eine weitere Konferenz mit Lee abhalten wie auch mit einem Vertreter der Strecken- und Werkstättenarbeiter, die für den 17. Feb. einen Streik angesagt haben.

Der Streckenarbeiterstreik.

Detroit, 12. Feb. In fünfzehn Städten sollen heute Streikbüros der Bruderschaft der Bahnstrecken- und Werkstättenarbeiter für den am 17. Feb. beginnenden Ausstand eröffnet werden. Nur eine Vereinbarung zwischen den Gewerkschaftsvertretern und Präsident Wilson kann die Niederlegung der Arbeit noch verhindern Sie muß vor Samstag abend erzielt werden, sonst kann die Aufforderung zum Ausstand nicht rechtzeitig zurückgenommen werden.

Kein „natürliches" Streikrecht.

Washington, 12. Feb. In einer Konferenz von Vertretern von vier großen Farmervereinigungen, der „National Grange", der „Am. Farmbüreau-Föderation", des „Baumwollenstaatenbüreaus" und der „Vereinigung der Präsidenten von Staatsfarmervereinen", wurde gestern eine Denkschrift an den Kongreß vereinbart, in der denArbeitern ein „natürliches Recht zum Streiken" abgesprochen wird.

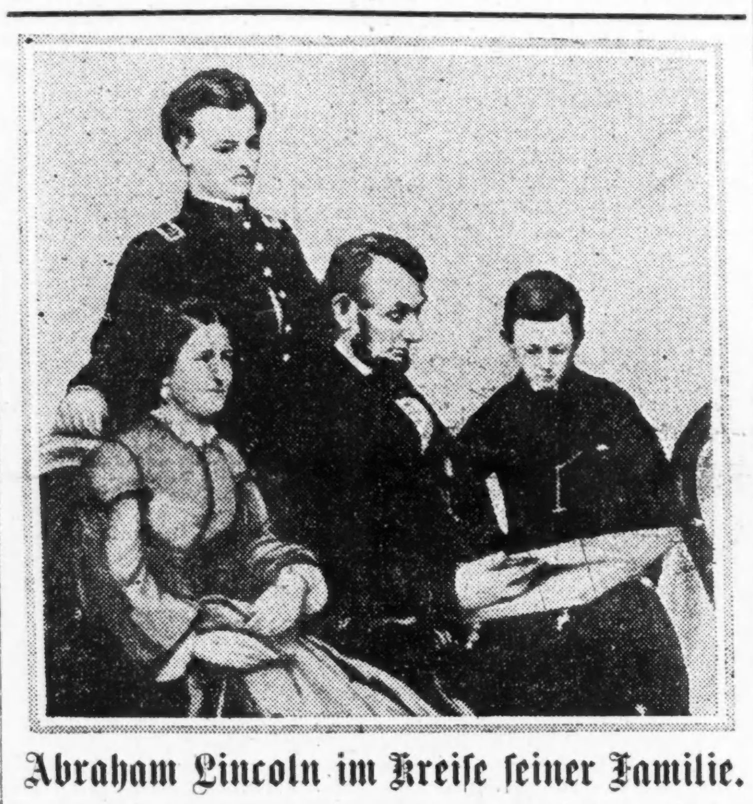
„Leute, die glauben, daß die Arbeiterschaft ein natürliches Recht besitzt, einen Streik zu organisieren," heißt es darin, „glauben, daß diese Organisationen ein Recht haben, die Bevölkerung in den Städten einerseits zu Tode zu hungern und andererseits das Eigentum der Farmer zu vernichten."

— Die amerikanische Flotte plant, sich zwei „Ueber-Lenkballons" zuzulegen, welche natürlich die größten der Welt werden sollen. An einem wird in England schon gebaut.

Abraham Lincolns Geburtstag.

Der Tag wird in üblicher Weise mit Versammlungen und Reden begangen.

Heute ist der Geburtstag von Abraham Lincoln, und das Gedenken an den großen Amerikaner und einen der besten Präsidenten, welche die Ver. Staaten je besessen haben, dessen warnende Worte an seine Mitbürger während des jüngsten Krieges und auch seither so oft den nativistischen Heißspornen von wahren Amerikanern entgegengehalten werden mußten, wird in üblicher Weise begangen. Die meisten Verwaltungsämter, die Gerichte, die Banken und die Schulen sind geschlossen; in den Schulen fanden gestern angemessene Feierlichkeiten statt. Eine der denkwürdigsten Feiern des Tages war die der Veteranen der Grand Army of the Republic, der wenigen noch überlebenden Teilnehmer am Bürgerkriege, jener schweren Zeit, als Lincoln das Staatsschiff durch die Brandung leitete. Am Lincolndenkmal im Lincoln Park hielt die „AmericanBrotherhood, U.S.A., nachmittags eine Feier ab, der eine weitere am Abend in der Orientalhalle des Freimaurergebäudes folgen wird. Viele Schulkinder besuchten im Verlaufe des Tages das Gebäude der Chicago Historical Society und besichtigten die vielen Erinnerungen an den großen Toten. Im Congreßhotel feierten die „Töchter der amerikanischen Revolution", im Verwaltungsgebäude der Großfleischer Swift & Co., im Schlachthausviertel, mehrere Pfadfinderabteilungen, in derSouth Park Kirche wird Generalmajor Wood vor der Lincolnliga, in der Pulaskiparkhalle abends Stadtrichter Jarecki vor der hiesigen Gruppe des polnischen Nationalbundes sprechen, und die Kolumbusritter, Perezkonzil, sind eine der vielen Gesellschaften, welche abends bei einem Festessen das Erinnern an den Märtyrerpräsidenten in würdiger Weise begehen werden. Ueber die deutschen Veranstaltungen ist an anderer Stelle berichtet worden.



Abraham Lincoln im Kreise seiner Familie.

Setzt sich zur Wehr.

Rettet Charles Weeghams Kasse. — Undank der Welt Lohn.

Der in Diensten des Speisewirts Chas. Weegman stehende Bücherrevisor George Culter, wurde heute morgen im Hauptgebäude der Firma, 171 West Madison Straße, auf der Treppe von zwei Banditen angefallen, welche versuchten, ihm die aus Zweiggeschäften abgeholten Eingänge, ungefähr $800, die er in einer Handtasche trug, zu entreißen. Culter setzte sich zur Wehr und rief so laut um Hilfe, daß die Burschen es vorzogen, unverrichteter Sache abzuziehen. Trotz Verfolgung sind sie entkommen.

An der S. Chicago Avenue und 87. Straße wurde Bernard Trice, 310 O. 39. Straße, von drei Kerlen gefragt, wo man noch ein „nasses Plätzchen" finden könne. Trice, gerührt durch den Durst des Kleeblattes, ließ es in seinen Kraftwagen steigen, um es nach dem Vorort Burnham zu fahren. Kaum hatte Trice jedoch eine kurze Strecke zurückgelegt, als plötzlich die Burschen ihm Revolver unter die Nase hielten, ihm seine aus $170 bestehende Barschaft abnahmen und ihn zwangen, auszusteigen, um darauf mit seinem Wagen davonzufahren.

Durch Holzgeist vergiftet.

Bewußtlos wurde heute morgen in einem Gäßchen an der Adams Str., zwischen LaSalle und Clark, der 40jährige Frank Roth aufgefunden. Man brachte ihn nach dem Countyhospital, wo die Aerzte glauben, daß er an den Folgen überreichlichen Genusses von Holzalkohol leidet.

Das Wild gestellt.

Kann angeblich der Meute nicht entrinnen.

In Texas aufgestöbert.

Beamte des Bundesgeheimdienstes, deren leuchtender Stern er war, hoffen Joe Peak in kurzem hinter Schloß u. Riegel zu haben.—„Wo alles liebt".

Joe Peak, die Perle aller Bundesuntersuchungsbeamten, der seit dem 10. Dezember vorigen Jahres von sämtlichen Beamten des Bundesgeheimdienstes im ganzen Lande gesucht wurde, ist angeblich in San Antonio, Texas, aufgestöbert worden und kann seiner baldigen Verhaftung kaum mehr entgehen. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird er dringend gewünscht, unter der Anklage, von einem Konsortium hiesiger Spirituosenhändler, denen er scharf auf die Finger sehen sollte, $85,000 mit dem Auftrage erhalten zu haben, für diese Summe in New Orleans Whisky aufzukaufen und an ihre Adresse zu senden. Natürlich sollte dieser Liebesdienst seine angemessene Belohnung finden. Peak sackte das Geld ein, nahm Urlaub— und ließ sich nicht wieder blicken. Die eingeleitete Untersuchung hat angeblich schwer belastendes Material zu Tage gefördert. Es verlautet, daß er einer der krümmsten der ihr Amt geschändet und mit den Gesetzesübertretern zum Nachteil der Regierung unter einer Decke gesteckt haben. Jetzt soll sein Schicksal besiegelt sein.

Die Vorgeschichte.

Als hier die Uebertretungen der Drug-Akte überhand nahmen, ohne daß es den Behörden gelang, die Missetäter zur Rechenschaft zu ziehen, sandte die Regierung aus Washington Joe Peak, ihren tüchtigsten Geheimagenten, als Assistenten Jack Dennisons, des Vorstehers der Abteilung für Narcotica des hiesigen Binnensteueramts, nach Chicago.

Peak, ein kleines, schmächtiges Männchen, dessen Körper nur aus Sehnen und Nerven zu bestehen schien, hatte schon eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Er soll früher Jockey gewesen und dann mehrere Jahre in erzwungener Beschaulichkeit und stiller Zurückgezogenheit auf Staatskosten zugebracht haben. Aber ein tüchtiger Geheimagent, schlau wie ein Fuchs und mit allen Hunden gehetzt, war er. Das mußte ihm der Neid lassen. Er schuf hier Wandel. Die hauptsächlichsten Untersuchungen führte und leitete er. Wann und wo immer ein kniffliche Fall aufzuarbeiten, eine harte Nuß zu knacken war, wurde Peak hingesandt. Er sammelte das Beweismaterial und erlangte daraufhin fast stets die Ueberführung der Angeklagten. Er war es, der unter anderen auch den alten Dr. L. F. Blunt ins Zuchthaus brachte.

Nahm französischen Abschied.

Mitte Dezember wurde diese Perle von Häscher vermißt. Am 2. Dezbr. nahm der Mann acht Tage Urlaub. Das war zur Zeit, als hier die Grabschuntersuchung gegen Beamte des Binnensteueramts eingeleitet wurde. Man munkelte, daß einer der hervorragendsten Beamten mit hiesigen Schankwirten unter einer Decke gesteckt und als ihr Vermittler Spirituosen gekauft und verkauft und an ihre Adressen befördert und für diese Gefälligkeit $5000 erhalten habe.

Genug, Peak nahm Urlaub, von dem er bisher nicht zurückgekehrt ist. Sein damaliger Vorgesetzter Oberst L. G. Nutt, hatte ihn inzwischen, Ende Dezember, vom Dienst suspendiert und eine Untersuchung einge-

(Fortsetzung auf Seite 6.)

Lincolns Geburtstag.

Nation sollte sein Andenken als geistigen Besitz hochhalten.

Washington, 12. Febr. Staatssekretär Lansing äußerte sich zum Geburtstag von Abraham Lincoln u. a.:

„Das Andenken Lincoln, seines niedrigen Ursprunges, seines Erreichens der höchsten Ehre, welche seine Landsleute zu vergeben hatten, seines unübertroffenen Dienstes für die Republik und seines hohen Charakters als Mensch und als öffentlicher Diener bildet eines der größten Besitztümer unserer Nation.

Indem wir unsere Gedanken auf die Laufbahn dieses großen Amerikaners lenken, lernen wir die wahre Bedeutung der Vaterlandsliebe kennen und erhalten einen wahren Begriff von der Gelegenheit, welche Amerika für diejenigen bildet, die, von hohen Idealen beseelt, auf dem Pfade selbstlosen öffentlichen Dienstes vorwärts drängen.

Indem wir der Geburt Abraham Lincolns gedenken, erweisen wir dem amerikanischen Geist Ehre, dessen persönlicher Ausdruck er ist. Lincoln ist **der vorbildliche Amerikaner für künftige Generationen**; er erfüllt uns mit der Idee, in der Hingabe an unser Land uns selbst zu vergessen und den ewigen Grundsätzen der Freiheit und Gerechtigkeit nachzuleben, welche das Herzblut der Nation sind!"

Der Völkerbundesrat.

Washington, 12. Febr. Der amerikanische Botschafter Davis in London wird keine Weisung erhalten, den Sitzungen des Völkerbundrates und des Botschafterrates beizuwohnen: So wird vom amerikanischen Staatsamt erklärt. Der Völkerbundesrat soll viele Fragen entscheiden, welche für die Ver. Staaten von Interesse sind. Aber da unser Land kein Mitglied des Völkerbundes geworden ist, so wird es auch nicht bei den Sitzungen vertreten sein. Doch wird das Staatsamt sich mit den Vorgängen in London auf dem Laufenden erhalten.

London, 12. Febr. Mitglieder des Großen Rates der Alliierten traten heute in der Downing Straße zusammen. Zugegen waren die Premiers Lloyd-George, Millerand und Nitti, Marschall Foch, General Weygand, Paul Gambon, französischer Botschafter in England, und Philipp J. L. Berthelot, Direktor des französischen Auswärtigen Amtes.

Mutter rettet Kinder.

Kam gerade noch zur rechten Zeit nach Hause.

In dem zweistöckigen Holzhause Nr. 2835 N. Ridgeway Ave. befanden sich heute die beiden kleinenSöhne der Familie D. Beran, der 1½jährige Chester und der vier Jahre alte Raymond, allein in der im Erdgeschoß gelegenen elterlichen Wohnung. Die Eltern waren nicht zu Hause, und auch die obere Wohnung war verlassen. Da gewahrte eine Nachbarin, Frau Anna Gentz, Nr. 2833 N. Ridgeway Avenue, wie Rauch aus dem Hause drang und hörte, herbeieilend, das Jammergeschrei der Kinder. Schon wollte sie in das Haus stürzen, als die Mutter, Frau Margaret Beran, zurückkehrte und in fliegender Hast in das brennende Haus eilte. Es gelang ihr, ihre beiden Lieblinge ins Frie zu schaffen. In der nahen Apotheke wurden din von Angst und Rauch uebrwältigten Knaben, denen sonst nichts geschehen war, wieder zu sich gebracht. Der vom Feuer angerichtete Schaden ist gering. Ob der Brand, der von der Feuerwehr schnell gelöscht wurde, durch Unvorsichtigkeit der Kinder oder durch einen Schaden am Schornstein entstanden ist, bleibt noch festzustellen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich leichter Schnee, niedrigste Temperatur heute nacht ungefähr 26 Grad. Morgen etwas wärmer. Heute nachmittag leichte westliche Winde, welche sich morgen zu mäßigen bis frischen südlichen bis südwestlichen gestalten.

Illinois: Bewölkt heute abend und morgen, wahrscheinlich leichter Schnee oder Regen im nördlichen und im mittleren Teile; morgen etwas wärmer, im westlichen und nördlichen Teile schon heute am späten Abend.

Wisconsin: Leichter Schneefall heute abend und morgen bei steigender Luftwärme.

Iowa: Leichter Schneefall und wärmer heute abend; morgen unbeständig, leichter Schneefall und wärmer im [illegible]lichsten Teile.

Indiana: Heute abend und wahrscheinlich auch morgen klar; morgen wärmer.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Schnee heute abend und morgen; morgen steigende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:19.
Sonnenaufgang, morgen: 6:48.
Mondaufgang: Morgen früh 2:10.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	28	2 Uhr morgens	24
4 Uhr nachm.	28	3 Uhr morgens	24
5 Uhr nachm.	27	4 Uhr morgens	25
6 Uhr abends	27	5 Uhr morgens	25
7 Uhr abends	27	6 Uhr morgens	24
8 Uhr abends	26	7 Uhr morgens	25
9 Uhr abends	26	8 Uhr morgens	26
10 Uhr abends	25	9 Uhr morgens	26
11 Uhr abends	24	10 Uhr morgens	25
12 Uhr mitternacht	24	11 Uhr morgens	25
1 Uhr morgens	24	12 Uhr mittags	25

Es ist erreicht.

Der Schulrat nimmt den neuen Lehrgehältertarif an.

Gab so viel er konnte.

Aber die Elementarlehrer und die Handelslehrer in den Hochschulen sind nicht zufrieden. — Die Zulage beträgt im Durchschnitt etwa $400.

Der Schulrat hat in seiner gestrigen Nachmittagssitzung den neuen Tarif der Lehrergehälter gutgeheißen und angenommen, den der Finanzausschuß empfohlen hatte. Er bedingt eine Mehrausgabe von $3,080,000 im Jahre und erhöht die Gesamtausgaben auf $20,800,000, denen Einnahmen von nur $18,800,000 gegenüberstehen. Die Gehaltszulagen vergrößern also das Defizit, das Ende Dezember schon $7,197,909.29 betrug, noch um ein Erhebliches und imJahre 1922 wird der Schulrat sich am Ende seiner Hilfsquellen sehen, wenn die Legislatur oder der Verfassungskonvent nicht Abhilfe schaffen.

Das alles steht in dem Bericht des Finanzausschusses als Einleitung zu dem neuen Tarif. Der Bericht bringt ferner einen Brief des Schulratspräsidenten Davis an Ida M. Fursman, die Präsidentin der „Teachers' Federation" zur Kenntnis, in welchem ausführlich dargelegt wird, daß Gehältezulagen gebieterisch notwendig sind und die Gründe auseinandergesetzt werden, aus denen es dem Schulrat unmöglich ist, die Gehälter auf eine wünschenswerte Höhe zu bringen.

In einem ausführlichen Schreiben des Schulratsanwalts William A. Bither, das der Bericht ebenfalls enthält, wird erklärt, daß, selbst wenn durch Volksvotum die Steuerrate auf $2 erhöht würde, diese Erhöhung dem Einkommen des Schulrats nicht zugute kommen könnte, und daß Gouverneur Lowdens Steuerkommission die Steuereinschätzung von Korporationseigentum herabgesetzt habe. Der Finanzausschuß erklärt dann, daß er bei der Ausarbeitung des neuen Tarifs bis an die äußerste Grenze des Möglichen gegangen ist.

Die Zulagen.

Die Zulage, welche dieElementarlehrer erhalten, beträgt etwa $450, die Hochschullehrer erhalten $400. Die Elementarlehrergehälter steigen in neun Jahren von $1200 bis zu $1975, die Gehälter in den Hochschulen von $1600 bis $3400. Der neue Tarif gilt vom 5. Januar, dem Beginn des laufenden Schuljahrs. Hilfslehrer in Elementarschulen erhalten $6 den Tag statt $4.50, in den Hochschulen $8, statt $6.50. Die Hochschulvorsteher steigen bis zu einem Höchstgehalt von $5100 und beginnen mit $3700, die Elementarschulvorsteher beginnen mit $2500 und gelangen bis zu $4500.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Uebersicht über die Zulagen in den Elementar- und den Hochschulen:

Elementarlehrer.

Jahr.	Altes Gehalt.	Jahr.	Neues Gehalt.
1	$ 775	1	$1,2,00
2	825	2	1,275
3	875	2	1,275
4	925	3	1,375
5	975	3	1,375
6	1,025	4	1,475
7	1,075	4	1,475
8	1,125	1	1,575
9	1,175	2	1,675
10	1,235	3	1,775
11	1,355	4	1,875
12	1,475	5	1,975

Hochschullehrer.

Jahr.	Altes Gehalt.	Jahr.	Neues Gehalt.
1	$1,200	1	$1,600
2	1,315	1	1,600
3	1,430	2	1,800
4	1,545	3	1,800
5	1,650	3	2,000
6	1,775	4	2,200
7	1,890	4	2,200
8	2,005	1	2,400
9	2,120	2	2,600
10	2,235	2	2,600
11	2,350	3	2,800
12	2,465	3	2,800
13	2,580	4	2,800
14	2,695	4	3,090
15	2,810	5	3,200
16	2,925	5	3,200
17	3,000	6	3,400

Elementarschulvorsteher.

Jahr.	Altes Gehalt.	Jahr.	Neues Gehalt.
1	$2,000	1	$2,500
2	2,150	2	2,700
3	2,300	2	2,700
4	2,450	3	2,900
5	2,600	3	2,900
6	2,750		3,100
7	2,900	5	3,300
8	3,100	1	3,500
9	3,250	2	3,700
10	3,400	3	3,900
11	3,550	4	4,050
12	3,750	5	4,250

Hochschulvorsteher.

Jahr.	Altes Gehalt.	Jahr.	Neues Gehalt.
1	$3,465	1	$3,700
2	3,680	2	3,900
3	3,696	3	4,100
4	3,811.50	4	4,300
5	3,927.50	4	4,300
6	4,042.50	5	4,500
7	4,158	5	4,500
8	4,273.50	6	4,700
9	4,389	7	4,900
10	4,504	7	4,900
11	4,620	8	5,100

Hierzu kommen noch die Zulagen für die Lehrer in besonderen Lehrfächern.

Sind nicht zufrieden.

Wie erwartet worden war, sind die Elementarlehrer, die ein Höchstgehalt von $2500 verlangt hatten, mit der Zulage nicht zufrieden, ebensowenig die Hochschullehrer der Handelsklassen, die ebenso viel haben möchten, wie ihre Kollegen vom Fach der häuslichen Wissenschaften bekommen. Als Wortführerin der Elementarlehrer sagte Margaret Haley:

„Die Elementarlehrer hätten bei der Verteilung der Zulage bevorzugt werden sollen, statt dessen sind Gruppen, die bisher schon einen „Lebelohn" erhielten, in gleicher Weise bedacht worden."

Die Lehrer der Handelsklassen fühlen sich sehr ungerecht behandelt und hinter den Turn-, Musik-, Kunst- und Handfertigkeitslehrern zurückgesetzt.

Mortensons Ansicht.

Schulsuperintendent Peter A. Mortenson glaubt, daß die Erhöhung der Gehälter der Flucht der Lehrer in andere Berufe ein Ende machen wird, und auch Schulratspräsident Davis sieht die Lage hoffnungsvoll an.

Wichtig in dem neuen Tarif ist auch die Verkürzung der Zeit, in der das Höchstgehalt erreicht wird. Sie ist in den Hochschulen von 17 auf 10 Jahre, in den Elementarschulen von 12 auf 9 Jahre herabgesetzt worden.

Der Schulrat beschloß, das Gebäude an Clark Straße, in dem sein neues Verwaltungsbureau sich befindet, „Schulrat-Verwaltungsgebäude" zu nennen und dort auch eine Speiseanstalt einzurichten.

Anwalt Bither wurde zum Vertreter des Schulrats in den öffentlichen Sitzungen der Cook County Delegaten zum Verfassungskonvent ernannt. Die Sitzungen finden morgen und Samstag im Sitzungssaale des Stadtrats statt und haben den Zweck, die Meinung der Bürgerschaft über den Vorschlag der Vereinigung der steuererhebenden Körperschaften und über die Selbstverwaltungspläne für Chicago einzuholen.

Der Anti-Profiteering League wurde gestattet, Milchausschank in den Penny Lunch Rooms der öffentlichen Schulen einzurichten.

Das Rauchverbot.

Zion City darf es aufrecht erhalten, laut gerichtlicher Entscheidung.

In der Gründung des verstorbenen „Propheten" Dowie, Zion City, wo jetzt dessen Schüler, der Australier Voliva, als Aufseher das Szepter führt, war das Rauchen und Tabakkauen bekanntlich von jeher streng verboten, und wer dabei erwischt wurde, den schlugen die Häscher in Banden. Nun hatten bei dem Zwangsverkauf seinerzeit Marshall Field & Co. die großen von Dowie angelegten Spitzenfabriken gekauft, und die dort tätigen Leute sind profane Weltmenschen, die dem Laster des Tabakgenusses fröhnen. Die Folge waren beständige Belästigungen der Leute in und außerhalb der Fabrik durch die örtlichen Polizeiorgane, so daß die Firma sich schließlich entschloß, das Gericht in Waukegan um einen Einhaltsbefehl zu ersuchen, aber das Gericht hat soeben entschieden, daß das Rauchverbot vollkommen gesetzlich ist. Es ist daher nicht unmöglich, daß die Firma die Fabrik außerhalb des Bannkreises von Zion City verlegt.

Chinese verlangt $50 die Woche.

Charlie Young sieht sich daher gezwungen, seine Waschanstalt zu schließen.

Selbst der bezopfte Waschonkel aus dem Reiche der Mitte ist dem „Geist der Zeit" zum Opfer gefallen. Die stetig steigenden Kosten für Lebensführung, die ein Steigen der Arbeitslöhne zur unvermeidlichen Folge haben, zwangen Charlie Young, trotz seines Namens ein echter Chinese, gestern seine Wäscherei Nr. 1244 Chicago Avenue, Evanston, zu schließen.

„Ich zahlte meinem Gehilfen $35 einschließlich Beköstigung", klagte der Waschonkel, „doch er ist damit nicht länger zufrieden, sondern verlangt die Woche $50 samt Kost und Schlafquartier, und droht mit Streik, wenn ich seinem Verlangen nicht willfahre. Ich mache kurzen Prozeß, ich schließe meine Waschanstalt."

Streckenarbeiters Ende.

Von einem Zuge der Northwestern Bahn wurde gestern abend in der Nähe der Oakley Avenue der 26jährige Streckenarbeiter Jos. Jablowsky, Nr. 2018 Lyndale Avenue, überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1657 Nord Paulina Str. wo auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten und die Verantwortlichkeit für den Unfall festzustellen versuchen wird.

— Gestorben ist in Paris die französische Schaupielerin und Tänzerin Gaby Deslys, die seinerzeit mit dem damaligen König Monuel von Portugal ein Verhältnis hatte.

Post nach Deutschland.

Der Schnelldampfer „Manchuria", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe mit für Deutschland und Pakete für Deutschland, Oesterreich und die Tschecho-Slowakei. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute für Briefe um 12 Uhr mitternacht, für Pakete um 4:[illegible] Uhr nachmittags.

Der Dampfer „New York", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe mit für Europa mit Ausnahme von Deutschland. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Nadeln

Oliver's beste englische Nadeln, mit ovalen Oesen, assortierte Größen, nur 1 bis 5, in unserer Kurzwaren-Sektion im Basement — keine abgeliefert — nur ein Dutzend an einen Kunden, wert 15c, das Dutzend Pakete zu 80c oder .... Paket von 25 Nadeln 7c

U. S. Goverament Aschekannen

(Achter Floor Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.)

Government-Ueberschuß Aschen- oder Abfall-Kannen — die Hercules und Lawco Marken — aus extra starkem Corrugated galvanisiertem Eisen gemacht, schwerer gerolltes Bottom Hoop, wasserdicht, Drop Eisengriffe, mit Deckel; etwa 29¾ Gall.-Größe, sonst für $8 verkauft; Auswahl, soweit 2,000 reichen, (8. Floor), zu.... $3.49

Unterzeug

Extra Größe feine gerippte baumwoll. Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, Umbrella Knie, mit Spitzen besetzt, 95c Werte, zu 57c

Wolle - gemischte Baby-Leibchen, angebrochene Größen... 33c

Our Basement Boston Store STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Aepfel

Schöne rote saftige Aepfel, keine abgeliefert, nur 10 Pfd. an einen Kunden; 5 Pfund für 43c

Seidenstoffe

Eine große Auswahl von seidegemischten Tussahs, Pongees, Crepe de Chines etc., schöne bedruckte Effekte und einfache Farben, andere verlangen $1.00 für diese Stoffe, am Freitag die Yard zu 77c

36-zöllige neumodische Taffetas — in Streifen, Karrierungen und in Plaid-Effekten, — gut $3.00 wert — speziell die Yard offeriert zu $1.77

Schwere Qualität Satins, welche jetzt so populär für Frühjahrs-Kleider sind, mit feinem glänzenden Finish — 36 Zoll breit — morgen die Yard speziell offeriert für nur $2.77

Butter-Crackers

Knusperig u. frisch, 2 Pfd. die Grenze, keine abgeliefert — morgen das Pfund 13½c

Flanell

Gebleichter Shaker-Flanell, gefließt auf beiden Seiten, mittelschwere und schwere Qualität, 27 Z. breit, am Freitag die Yard zu 23c, 25c, 29c, 33c und.. 37c

Strümpfe

50c wollegemischte naturfarbige Cashmere-Halbstrümpfe f. Männer, mit weißen gerippten oder gesäumten Tops, etwas fehlerhaft, deshalb speziell offeriert zu 25c

Verkauf von Kleiderstoffen

36-zöllige schottische Plaids in einer schönen Auswahl von einfachen Karrierungen und angebrochenen Plaids, — hübsche Farben-Kombinationen, regulärer Wert $1.25, die Yard zu 89c

Kleider- und Suiting-Serge in feinen Geweben, passend für Kleider, Suits od. Skirts, in Navy, Braun, Grün, Plum, Rot u. Schwarz, Werte bis $1.25, die Yard 79c

Fünf Kisten Fabrikreste von Kleiderstoffen, einschließlich Panama Cloth, französische und Storm Serge, Nun's Veiling etc., einfache und fancy Gewebe, wert $1, die Yard zu... 59c

Prachtvolle Hüte

Reizende kleine Stroh-Hüte, die meisten derselben in eng passenden Turban-Formen — andere aus Georgette u. Stroh-Kombinationen — hübsch garniert mit schönen Blumen, Ornamenten und Bändern — gerade der Hut, den Ihr für das Frühjahr haben wollt — morgen für nur

$2.43

Slipover Sweaters Speziell

Reinwollene Shetland Slipover Sweater Coats für Damen, mit Ripple Bottom, in Peacock, Turquoise, American Beauty und Buff-Farbe, reguläre $5.50 Werte, am Freitag zu $3.97

Seidene Korsett-Bezüge für Damen, schön mit Spitzen besetzt — Band Straps, die Auswahl zu $1.47

Muslin-Beinkleider für Damen, mit hübschen Kanten aus Stickerei; andere verlangen $1.00 dafür; morgen speziell zu 67c

Werte in Mänteln, wirklich beachtenswert

Ganz wunderbare Mäntelwerte, die sparsamen Damen sehr willkommen sein werden, denn die Ersparnisse sind ganz außergewöhnlich. In diesem Verkauf eingeschlossen sind Mäntel aus

Wollen-Cheviots, Wollen-Thibets, Mischungen und Diagonal Oxfords —

lose sitzende Modelle, mit großen Kragen u. breiten Aufschlägen; viele haben Gürtel, Noveltyknöpfe und große Taschen u. s. w.; in marineblau, schwarz, braun, grau; in Größen für Damen und junge Mädchen. Kosten gewöhnlich $12, Freitag zu.......... $5.97

Knabenanzüge

Eine schöne Partie Knabenanzüge zu einem sehr niedrigen Preise; sie sind gut gemacht aus blauen Cheviots und anderen dauerhaften Stoffen, Größen für 8- bis 15-jährige, der Preis ist überall anderwärts $9.00 — spezielle Werte, zu

$5.87

Percale

36-zöllige Kleider- u. Wrapper-Percale, in schönen Mustern, die Yard speziell zu 35c

Reste von 36-zölligem ungebleichtem Bettuchzeug, 39c wert, die Yard 29c

Blankets

Feine schwere Wintergewicht baumwollene Cotton finished Bett-Blankets, mit Thread whipped Kanten und schönen Rändern — $7.50 Werte, Paar zu

$5.48

Handtuchstoff

Gebleichtes twilled Handtuchzeug, echtfarb. blauer Rand, 10 Yards ist die Grenze, speziell die Yard zu 13½c

Gardinen, Draperien, ⅓ Rabatt

Morgen offerieren wir Gardinen und Drapery-Stoffe zu einer Ersparnis von ganz ungewöhnlicher Art. Wir führen untenstehend einige der vielen Bargains an:

Panel Spitzen-Gardinen in Weiß, Ivory und Ecru-Schattierungen, 9 Zoll breit, wert 69c, die Sektion zu 43c

Musterenden von Filet Cable schottischen Netzgardinen. Werte bis zu $3.00 das Paar, das Stück zu 43c

Filet schottische und Kabel-Netzgardinen, 2½ und 3 Yards lang, feine Qualität, das Paar zu $4.25

Drapery Madras, in einfachen Farben, schöne Entwürfe, 45 Zoll breit, Fabrik-Längen, wert $2.50, die Yard zu $1.50

Gardinen-Voiles, ausgestattet mit schönen Open Work Rändern, wert 19c, die Yard speziell zu 9½c

Schwere Qualität Cretonnes, 32 bis 36 Zoll breit, eine schöne Auswahl von Mustern — stets für 50c verkauft, die Yard zu 29c

Schuhe für Damen

Morgen offerieren wir Substandard Schuhe, Oxfords u. Pumps für Damen zu großen Ersparnissen; aus Kidskin in schwarz, braun u. grau, Kalbleder u. Patent Coltskin, alle populären Moden, hohe u. niedrige Absätze, Knöpf-, Schnür- u. Blucher-Moden, Goodyear-welt und handgewendete Sohlen, alle Größen, doch nicht in jeder Mode, wert bis $7, speziell zu $3.87

Die bequemere Sorte Kaffee — Jede Tasse zubereitet nach Wunsch

Stets eine tadellose Tasse Kaffee. Die Qualität von G. Washington's Kaffee ist unveränderlich. Kann tassenweise zu irgend einer Zeit hergestellt werden, sodaß er immer erhältlich, immer bequem zur Hand — immer frisch — und immer in der Stärke des Geschmacks eines Jeden ist. Gießt einfach kochendes Wasser auf den Kaffee. Er löst sich augenblicklich auf — und hinterläßt keinen Satz, keinen Schlamm, und Ihr habt keinen Abfall. Kein Kaffeetopf nötig. Bei Tisch in der Tasse zubereitet. Wissenschaftlich präpariert durch Herrn Washington's Klärungsprozeß und gelangt an Euch in lösbarer, pulverisierter Form. Absolut rein—immer delikat. Schickt nach dem freien Rezept-Büchlein.

G. Washington Sales Co., Inc., 334 Fifth Avenue, New York

G Washington's COFFEE

Originated by Mr. Washington in 1909.

Das Lehrjahr.

Erzählung von Balder Olden.

(9. Fortsetzung.)

„Der Direktor vom Heuerbureau," erklärte er, „ist einer von der gewissen Beamtensorte, die ganz in Akten und Paragraphen untergegangen ist. Erst macht er einem die glänzendsten Versprechungen, aber wenn es dann drauf und dran kommt, stammelt er Zahlen und vergißt selbst, was er den Tag zuvor gesprochen hat."

„Was hatte er eigentlich versprochen?" erkundigte sich der Professor, der vielleicht nicht ganz so harmlos war, wie er sich gab.

„Ja, damals wollte er mich Ballin vorstellen, dem Generaldirektor, weißt Du. Wollte eine zwanglose Zusammenkunft mit ihm arrangieren — und was man eben so mehr sagt, um einen guten Eindruck zu machen."

Der Professor lächelte, und Hänschen wurde nervös.

„Ich habe die Sache jetzt ganz anders vor, Papachen. Ein Seemann muß von der Pike anfangen, Volontärwirtschaft und dergleichen führt zu nichts Rechtem. Ich habe mir das mit Heinrich zurechtgelegt, und ich muß sagen, daß er in diesem Fall ganz vernünftig gesprochen hat. Erst eine Reise auf einem großen Segelschiff. Da lernt man die Sache gründlicher kennen als in den schwimmenden Hotels, wo nur der Passagier mit der großen Geldtasche etwas gilt. Es wird einem ja vielleicht manches zugemutet, was nicht in meine Karriere gehört. Aber wenn man dann später selbst ans Kommandieren kommt, kann man wenigstens mitreden. Nun weißt Du, da ist es am besten, die Fäden ruhig liegen zu lassen, die ich damals angeknüpft habe. Verloren ist nichts. Ohne diese Studien würde ich nicht so klar in der ganzen Sache sehen."

Peinlich wurde die Aussprache, als Professor von Schrötter einmal schüchtern auf die Anzahlung zu sprechen kam, die Hänschen mit ein paar hundert Mark auf sein Reisebudget verrechnet hatte. Diesmal bekam er, dem sonst nicht leicht zuzusetzen war, einen roten Kopf.

„Diese Greenhornfallen willst Du aufsuchen, Papa? Da geh' ich nicht mit. Höchstens mit einem Kriminalpolizisten zusammen. Die liefern für viel Geld Zeug, das nicht seetüchtig ist, und man kann in dem ersten Hafen die ganze Equippierung ergänzen. Ich denke, da lassen wir schon lieber die paar Mark schießen. Lehrgeld muß man schließlich in jedem Beruf zahlen, und die Seemannsausrüstung kostet ja sonst so wenig. So fährst Du immer noch gut dabei."

Hänschen hatte zwar krampfhaft zur Seite geschaut, als er seinem Vater diesen wohlgemeinten Rat gab. Aber trotzdem entging ihm das kluge, traurige Lächeln nicht, das auf dessen Gesicht lag und ihm bewies, daß der Alte sein Hin- und Herschwindeln und Renommieren durchschaute. Und je mehr er sich von nun an bemühte, als der große Hans abzureisen, der er nun schon so viele Wochen lang gewesen war, blieb ihm doch die Erinnerung an dieses Lächeln, das ihm sagte, wie überlegen und doch wie gütig sein Vater war.

Es sollte ihm noch viel länger vor Augen stehen — es blieb bei ihm in den Stunden der großen Verlassenheit und der wirklichen Schmerzen, und wurde aus einem Vorwurf, den er mit Grimm ertrug, langsam ein Trost und viel später eine große Verheißung. Aber anderseits hatte der Professor gemerkt, daß sein Junge sich vor ihm schämte, und er rechnete ihm das höher an als alle die mannhaften Versprechungen und kühnen Worte. Viel später, in einer Stunde der Abrechnung, fiel dieser Augenblick, in dem die Scham Hänschens Wangen dunkelrot überzogen hatte, schwer und entscheidend ins Gewicht.

Der Eintritt des jungen Schrötter als Schiffsjunge in die Handelsmarine machte sich im übrigen viel leichter und rascher, als irgend jemand zuvor erwartet hatte. Es herrschte kein übermäßiger Andrang kräftiger junger Leute zu diesem Beruf, und ohne weiteres erklärte sich der Heuer-„Boß" bereit, den jungen Mann auf einem der ersten Segler der deutschen Flotte unterzubringen. Er gab auch die nötigen Fingerzeige bezüglich der Anschaffungen, die zur Ausrüstung nötig wären. In einem der großen Magazine der Hafenstraße standen die beiden Schrötter, Vater und Sohn, dann einen ganzen Nachmittag lang und wühlten aus riesigen Ballen und Kisten die besten für Hans passenden Stücke heraus. Sein Bett und seine Seekiste mit blauen Anzügen, derbe Wäsche, Sweater und Oelzeug, die Transtiefel, die Mütze, das Dolchmesser, ein paar Karten und Bücher zum selbständigen Studium — das alles lag da zu einer säuberlichen Bescherung aufgebaut im Hotelzimmer, und während der Professor es noch einmal Stück um Stück prüfte, die Bluse glatt strich, die Hemden zählte, war es, als ob er diese Sachen segnete, die seinen Jungen gegen Unbilden der See und fremder Himmel schützen sollten.

In diesen Tagen war jede Stunde mit einem Ereignis belastet, das dem jungen Lebemann zeigte, daß sein Schicksal wirklich und unwiderruflich auf ihn eindrang. Diese Ausrüstungsgegenstände, die ihm zuerst wie Spielzeug vorgekommen waren, wurden jetzt plötzlich sein einziges Eigentum. Der Kontrakt, der bei dem Heuer-„Boß" abgeschlossen war und den sein Vater mit unterzeichnen mußte, war sein Marschbefehl in die Zukunft und nicht mehr ein Stück Papier, über das man in Freundeskreisen staunen mußte.

Eines Tages fuhren die beiden mit der Hafenfähre von einer St. Pauli-Landesbrücke ab. Hänschen steckte noch in seinem eleganten Reiseanzug. Es war ein heller Frühlingstag, Möwen schossen um die Masten der großen Dampfer, Jollen und Tender kreuzten sich, und ganz fern witterte man das fremde, große Meer, zu dem diese ganze Welt gehört.

Die beiden Schrötter standen im Kiel der schnellen Fähre, und der Wind riß den blonden Vollblart des Professors in zwei kühne Streifen und zerrte an den Enden seines Mantels. Der Vater war so still, daß auch Hänschens Zunge lahm wurde, und so fuhren die beiden hinaus und wußten, daß jetzt jede Stunde sie der Trennung näher brachte.

Sie passierten viel Kais und Höfte, an denen die Fähre hielt, sahen jedesmal den flinken, stämmigen Schiffsjungen in seinen Riesenstiefeln auf die Brücke springen und mit einem schweren Tau das Schiff befestigen, sahen ringsum jeden Männerarm in strenger Arbeit und dachten daran, daß dieses Kämpfen und Quälen um jede Minute Leben nun bald auch den verwöhnten kleinen Hans zwingen würde.

In der Ferne tauchten die Masten und Rahen des Segelschiffhafens auf, die wie Silhouetten vor dem blauen Himmel standen, und das Bild dieses Hafenteils glich aus der Ferne einem Wald, dessen Bäume in wunderbarer klarer Ordnung aneinandergereiht sind. Man sah es näher kommen, tausend Kiele und Verdecke glänzten. Man unterschied riesige Kähne, die sich wie die Ozeandampfer über das Wasser hoben, und ringsum die niedrigen Leichter, die kleinen Schuten und Tjalken. Hänschens Blicke kletterten an den höchsten Masten hinauf und suchten dort irgendeinen Punkt, einen Halt in diesem ungeheuren Gewirr.

Sein Heuerbrief lautete auf eine fünfmastige Barke, von der der Heuer-„Boß" gesagt hatte, es sei das größte Segelschiff der Welt, das alle Weltteile bereise und als einziges Segelschiff auch im internationalen Passagierdienst stand. Ein großer Hamburger Reeder hatte ein paar Schiffe dieser ganz neuen Klasse gebaut, um der Welt zu zeigen, daß neben dem großen Dampfertyp der Neuzeit auch die alte schöne Segelschiffahrt ihre Berechtigung habe. Eins seiner herrlichen Schiffe, die als Sehenswürdigkeiten galten und in der ganzen Schiffahrtswelt rasch zu Ruhm kamen, war freilich in einem schweren Sturm verloren gegangen und hatte seine ganze Mannschaft mit in die Tiefe genommen. Aber die Brüder dieses unglücklichen Schiffes hatten sich nun schon in mancher Seenot tapfer geschlagen und bewiesen, daß sie an Seetüchtigkeit wie auch an Schnelligkeit hinter keinem der modernen Riesendampfer zurückstanden.

Im ersten Augenblick ließ sich selbst das souveräne Hänschen durch den ungeheuren Mechanismus dieses Fahrzeugs imponieren. Der Steuermann hatte von der Reederei Weisung bekommen, Herrn Professor v. Schrötter und seinem Sohn die Honneurs zu machen. Und während er die beiden Landratten durch all die Verdecke und Kajütengänge führte, ihnen das Logis zeigte, die Kantinen, die Küchen und Lagerräume, versuchte Hans ängstlich, sich in irgendein Verhältnis zu all diesen mächtigen Einrichtungen zu setzen. Vom Promenadendeck aus ließ er seinen Blick in die wolkenragenden Masten emporklettern, er sah prüfend die Wanten an, in denen junges Seevolk kletterte und unbeschäftigt auf zwei Sprossen Siesta hielt, er sah die gewaltigen Krähne und Winden und fühlte, daß es nicht ganz leicht sein würde, in dieser Welt der großen Maße eine persönliche Geltung zu erzwingen.

Auch der Steuermann, sein zukünftiger Vorgesetzter, war nicht ganz der Mann, den er gern gesehen hätte. Dieser breitschultrige Bursche mit dem blonden Spitzbart und schönen, klaren Augen war kein Seebär mit komischen Eigenschaften, und ebensowenig ein Snob, dem Hänschens Name oder seine guten Kleider und gewandten Formen imponiert hätten. Er trat mit der selbstbewußten Höflichkeit eines gebildeten Mannes auf, der sich auf seinem Posten sicher weiß, dienerte so wenig wie er bramarbasierte, und hatte immer einen so merkwürdig prüfenden Blick auf den zukünftigen Schiffsjungen geworfen, daß es Hänschen ganz ängstlich zumute wurde. Die Fragen des Professors, die nicht sehr häufig waren, beantwortete der Steuermann in einer soldatisch kurzen Sachlichkeit. Aber so oft Hänschen versuchte, zu plappern und mit gescheit klingenden Fragen Eindruck zu machen, lächelte der Mann auf eine ingrimmig versteckte Art und vertröstete soviel Wißbegier auf die Zukunft. So wenig wohl fühlte sich der angehende Seeheld, daß er schließlich seinen Vater alle Augenblicke am Aermel zupfte und bat, ihn doch nachhause zu bringen. Er würde ja für die Studien, die hier auf ihn warteten, noch allzuviel Zeit haben.

Der Professor wollte bis zuletzt seinem Jungen die Wege bahnen, und so kam es, daß er den Steuermann für den Abend zu einem Glase Bier lud. Der verbeugte sich und bedauerte ablehnen zu müssen. Er hätte mit dem ersten Bootsmann und dem Zahlmeister eine Verabredung für diesen Abend, an dem sie zum letzten Male Landurlaub vor der nächsten Reise hätten. Nun mußte Herr v. Schrötter wohl oder übel fragen, ob die Herren nicht alle drei Lust hätten, seine Gäste zu sein. Er übersah dabei ganz, daß sein Hänschen ängstliche Augen machte. Der war so erschüttert von der Wucht dessen, was ihn hier umgab, und vor allem von der undurchbrechbaren höflichen Ueberlegenheit des Offiziers, daß er sich nichts mehr wünschte, als ganz allein mit seinem guten Alten irgendwo einen stillen Abend zu verbringen, um dann mit der Angst, die nun einmal nicht mehr zurückzujagen war, in sein Bett zu kriechen.

(Fortsetzung folgt.)

— In der Probe. — Kapellmeister (zum Tenoristen): „Alle Hochachtung, mein Lieber, vor Ihrem hohen C — aber Sie dürfen nicht vergessen, daß es auch noch andere Noten gibt."

Leset die „Sonntagpost".

Diese Fichten-Hustenmedizin ist leicht zu machen.

Tausende von Familien schwören auf seine schnellen Erfolge. — Billig, es spart ungefähr $2.

Ihr wißt, daß Fichte bei fast allen Rezepten und Heilmitteln für Husten gebraucht wird. Der Grund ist, daß Fichte mehrere besondere Bestandteile enthält, die eine ausgezeichnete Wirkung in der Sänftigung und Heilung der Schleimhäute der Kehle und Brust haben.

Fichte Husten-Syrups sind Mischungen aus Fichte und Syrup. Der „Syrup"-Bestandteil ist gewöhnlich einfacher Zuckersyrup.

Um das beste Fichten-Hustenmittel zu machen, tut 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche und füllt sie mit zuhause hergestelltem Zuckersyrup auf. Ihr könnt auch geklärten Molasses, Honig oder Corn-Syrup anstatt Zucker-Syrup gebrauchen. In jedem Falle macht Ihr ein volles Pint — mehr als Ihr fertig für das dreifache Geld kaufen könnt. Es ist rein, gut und sehr schmackhaft. Kinder nehmen es gern.

Ihr könnt fühlen, wie es einem Husten oder einer Erkältung in einer Weise zu Leibe geht, die es ernst meint. Der Husten mag trocken, heiser oder quälend sein oder er mag beständig von dem Schleim, der sich gebildet hat, Teile ablösen. Die Ursache ist dieselbe — Entzündung der Schleimhäute — und diese Pinex und Syrup Mischung schlägt ihn nieder, gewöhnlich in 24 Stunden oder weniger Zeit. Ausgezeichnet auch für bronchiales Asthma, Heiserkeit oder sonstige gewöhnliche Halsleiden.

Pinex ist eine stark konzentrierte Mischung von echtem norwegischem Fichtenextrakt und ist in der ganzen Welt berühmt wegen seiner prompten Heilung von Husten.

Hütet Euch vor Ersatzstoffen. Fordert in Eurer Apotheke „2½ Unzen Pinex" mit Gebrauchsanweisung und laßt Euch nichts anderes aufdrängen. Garantiert, vollkommene Zufriedenstellung zu geben oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.

Kunst und Wissenschaft.

Von Ludwig Große.

Twentieth Century News Features.

Berlin, Anfang Januar 1920.

Im Reichsministerium des Innern hat die Regierung ein Amt für die künstlerische Beratung des Reiches geschaffen. Sie hat damit dem von der Nationalversammlung einhellig ausgesprochenen Wunsche, eine leitende und verantwortliche Stelle zu schaffen für alle Fragen der Kunst, die im Rahmen der Reichsverwaltung auftreten, stattgegeben. Die Wahrung dieses Aufgabenkreises ist Dr. Edwin Redslob, dem neuen Direktor der staatlichen Kunstsammlungen von Württemberg übertragen worden. Der für den Posten ausersehene Herr stammt aus Weimar und hat bisher in Nürnberg, Aachen, Bremen, Erfurt Museumsarbeit geleistet. Er wird sich aus den verschiedenen Künstlergruppen sachverständige Werkräte schaffen. Die Geschäftsleitung in Berlin wird Architekt Otto Baur innerhalb des Reichsministeriums des Innern übernehmen. Es ist schließlich allerhöchste Zeit, daß in dieser Richtung etwas Ernstliches getan wird; denn es ist bereits erstaunlich und beklagenswert viel versäumt worden, was nicht wieder gutgemacht werden kann. In den Rahmen des neu geschaffenen Postens gehören auch die Fragen wegen neuer Münzen, Briefmarken u.s.w., die jetzt mehr als je brennend sind, da das Reich soeben wieder mit der Verausgabung von Münzen beginnt und neue Postwertzeichen geplant sind. Von Münzen liegt uns bisher nur das 50-Pfennigstück vor, das aus Aluminium geprägt ist und rein praktisch nach all den vielen und verschmutzten, zerrissenen Notgeldlappen eine wahre Erholung darstellt. Aber künstlerisch gewertet fällt es unter das Schema F. — es sieht nicht so aus, als ob die Novembermänner wirklich den Geist befreit hätten. Hoffentlich bewahrt uns die Reichskunststelle vor der Wiederholung solcher Alltäglichkeiten und hoffentlich bewahrt sie uns erst recht vor der Wiederholung der gräßlichen Geschmacklosigkeit der Nationalversammlungsmarken. Es ist nur ein Glück, daß diese nicht ins Ausland verwendet werden dürfen; wir hätten allen Grund, uns dieses ersten „Kunst"-Erzeugnisses der deutschen Republik zu schämen.

Die Regelung künstlerischer Fragen, auch in anderer Richtung, nimmt augenblicklich die verschiedenen Regierungen überhaupt stark in Anspruch. Jetzt ist eine Auseinandersetzung zwischen dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und dem neugeschaffenen Freistaate erfolgt, die dem Großherzog die Kunstwerke im Landesmuseum beläßt. Nach Ablauf eines Jahres kann der Staat allerdings ihre Herausgabe gegen eine Entschädigung von neun Millionen Mark verlangen. Unter diesen Sammlungen des Museums befinden sich viele Gegenstände von unermeßlichem Werte, die Sammlungen umfassen die Gemäldegallerie, das Münzkabinett, die kunstgewerblichen und die vorgeschichtlichen Sammlungen. Sie enthalten ferner viele Hochzeitsgeschenke, Gaben von fremden Fürsten und Städten an den Großherzog und sein Haus und von Geschlecht auf Geschlecht vererbte kunstgewerbliche Objekte. Der Staat erhält die gesamte Einrichtung des Thronsaales mit dem Thronwappen und den Kaulbach'schen Gemälden, die historischen Galawagen und die Geschirre des Marstalls und die im Waffensaale aufgestellten Sammlungen. Während alle diese Sammlungen schön vereinigt bleiben, wird bedauerlicherweise die wundervolle Meißner Porzellan-Sammlung des Herzogs Christian II. Ludwig, darunter die kostbaren Geschirre und Figuren aus der Herold- und Kändlerzeit aus Teilungszwecken zertrennt werden.

* * *

Sein 70. Lebensjahr hat am Neujahrstage Cornelius Gurlitt, der jugendfrische Lehrer an der Technischen Hochschule in Dresden, vollendet. Gurlitt ist durch seine Arbeiten weitesten Kreisen bekannt geworden, am bekanntesten wohl durch seine „Geschichte des Barockstils", die eine neue Wertschätzung dieser lange Zeit mit Verachtung betrachteten Kunstzeit zur Folge hatte. Während des Krieges gab Gurlitt die bedeutsame Veröffentlichung über Andreas Palladio heraus. Der Lebensgang des Jubilars ist keineswegs der gewöhnliche gewesen; Gurlitt ging aus der Praxis des Bauwesens hervor und eignete sich auf dem Wege des Selbststudiums das reiche Wissen an, das seine vielen Schriften auf den verschiedensten Gebieten der Kunst bemerkenswert macht. Aus diesem Zusammenklang von Praxis und Gelehrtentheorie ergibt sich die bedeutende Wirkung Gurlitts, dessen wissenschaftliche Werke durch ihre Frische für den Gebildeten wie für den Laien so anziehend sind. In allen seinen Bestrebungen verstand er sich auf den Geist der Zeit und wußte immer das Volksempfinden an der richtigen gesunden Stelle zu packen und festzuhalten.

* * *

Von Theodor Fontane und den mannigfachen Feiern aus Anlaß seines 100. Geburtstages habe ich Ihnen schon erzählt, aber eines bleibt noch nachzutragen: die besondere Ausstellung, die aus diesem Anlaß im märkischen Provinzialmuseum stattfindet. Sie hört erst am 15. Januar auf. Schon seit 1908 hatte das Museum dem verblichenen Dichter besondere Zimmer eingerichtet, um alles beisammen zu haben, was seinem Andenken gewidmet ist. Die jetzige Ausstellung zeigt die Originaldrucke seiner Werke in chronologischer Reihenfolge, so gewinnt man am besten ein klares, fast lückenloses Bild über das reiche Schaffen Fontanes. Daß sie dabei auch eine Zurschaustellung der schönsten Seltenheiten ist — versteht sich von selbst. Das wertvollste aller Ausstellungsobjekte aber sind die Originalmanuskripte der meisten Werke des Dichters, ein Geschenk der Witwe an das Museum. Hoffentlich hilft die Ausstellung mit dazu, dem Dichter neue Freunde zu gewinnen; hoffentlich trägt sie auch dazu bei, die Heimatliebe zu stärken, die Liebe zur märkischen Scholle, die Fontane in so wundervollem Maße besessen.

Der Herr Hauptmann.

In Haft genommen, weil er seine Hotelrechnung nicht bezahlte.

In der Hauptwache befindet sich ein junger Mann in Haft, der beschuldigt wird, die Verwaltung des Edgewater Beach Hotels um $143 betrogen zu haben. Am 23. November v. J. empfahl sich Hauptmann G. Warren Van Alstyne — diesen Namen hatte sich der unternehmungslustige junge Mann, der meist in Offiziersuniform herumstolzierte, zugelegt — mit französischem Abschied, doch vergaß er, seine Rechnung vorher zu bezahlen. Obgleich die Polizei eifrig nach ihm Ausschau hielt, gelang es ihm längere Zeit, seiner Verhaftung zu entgehen, bis er gestern von dem Detektivsergeanten McGinnis erspäht und festgenommen wurde.

Leset die „Sonntagpost".

Hilfsgesuche!

Immer mehr Hilfsgesuche für Unterstützung mit Kinderschuhen laufen von Deutschland bei uns ein.

Frau Fritz Kablitz aus Schakenhof, Ostpreußen, schreibt: „Wir mußten flüchten unter feindlichen Kugeln. Mein Mann kehrte mit zerschossenem Bein aus dem Krieg zurück; sein Bruder und der alte, siebzigjährige Vater wurden von Kosaken mitgenommen, letzterer starb unterwegs vor Schwäche. Von meinen fünf Kindern, welche alle unterernährt sind, kann der dritte, sechsjährige, noch nicht reden. Alle sind in ärztlicher Behandlung. Alles wurde uns genommen und zu einer Kuh (welche die Kosaken abschlachteten), werden wir im Leben nicht wieder kommen." Unser Hilfsfond hat Geld und Schuhe sowie Kleidungsstücke an die Familie geschickt.

Aus Hilden, im Rheinland, schreibt ein armer Familienvater, Karl Schnäbelin, Schulstraße 32: „Meine sechs Kinder haben keine Schuhe an den Füßen; kaufen kann ich keine, da ich kaum die notwendigsten Lebensmittel auftreiben kann. Bitte, helfen Sie mir." Der Hilfsfond hat 25 Paar Schuhe nach Hilden geschickt, mit der Anweisung, diese Familie zuerst zu berücksichtigen, vorausgesetzt, daß die Familie wirklich bedürftig ist.

Der Hilfsfond brauchte bisher noch keine Bitte abzuschlagen. Helfen Sie uns weiter mit guten Schuhen oder Geld, damit wir die wöchentlichen Schuhsendungen fortsetzen können.

Das Zentralkomitee des Deutschen Kreuzes in Berlin schreibt uns: „Setzen Sie bitte Ihr segensreiches Werk im Interesse der Kleinen fort." Gezeichnet: von Winterfeld.

Die Mitglieder des Hilfsfonds tun, was in ihren Kräften steht und ersucht seine Gönner und Freunde, auch Andere zur Beisteuerung aufzufordern, damit das Hilfswerk wenigstens in diesem Jahre fortgesetzt werden kann.

GERMAN CHILDREN SHOE RELIEF FUND.

Geo. Rieder, Vors., John V. Farwell Co. Chas. E. Schick, Schatzmeister, North Ave. State Bank. Direktoren: Max Schuchardt, John F. Schott, Frank P. Dubenhoeffer. Executive Office: 703 Marquette Bldg., Chicago.

fb5,6,8,11,13,15

Frei an Hämorrhoiden-Leidende

Laßt Euch nicht schneiden, bis Ihr diese neue Hauskur, welche Jedermann ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust anwenden kann, versucht habt. Zerkaut einfach hin und wieder ein wohlschmeckendes Tablett und befreit Euch von Hämorrhoiden.

Laßt mich dies frei beweisen.

Meine innerliche Methode der Behandlung und dauernden Heilung von Hämorrhoiden ist die richtige. Tausende und Tausende von erkenntlichen Briefen bezeugen dies, und ich wünsche, daß Sie diese Methode auf meine Kosten versuchen.

Ganz gleich, ob Euer Fall ein veralteter oder erst kürzlich entwickelter ist, ob er chronisch oder vorübergehend, gelegentlich oder dauernd ist, Ihr solltet nach dieser freien Probebehandlung schicken.

Gleichviel, wo Ihr lebt — was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist — wenn Ihr an Hämorrhoiden leidet, wird Euch meine Methode prompt heilen.

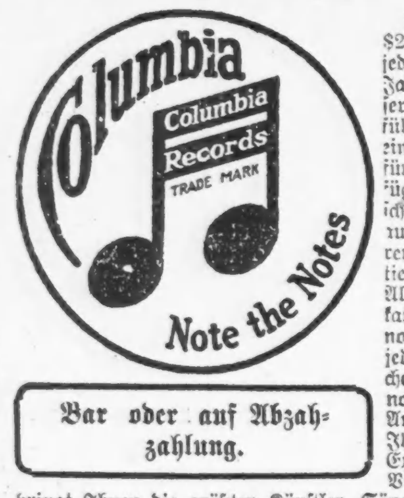
Ich wünsche speziell, es in anscheinend hoffnungslosen Fällen zu senden, in denen alle Arten von Salben, Schmieren und anderen lokalen Anwendungen versagten.

Ich wünsche, daß Sie einsehen lernen, daß meine Methode der Behandlung von Hämorrhoiden eine der zuverlässigsten Behandlungen ist.

Diese liberale Offerte einer freien Behandlung ist zu wichtig, daß Ihr sie nur einen einzigen Tag unbeachtet laßt. Schreibt jetzt. Sendet kein Geld. Schickt einfach den Koupon — tut es aber jetzt — heute.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel.
E. R. Page,
502 A Page Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:
....
....
....

Victrolas und Grafonolas



Maschinen auf Lager von $25 an bis $250. Eine jede Maschine ist für fünf Jahre garantiert. Um unsere Garantie korrekt ausführen zu können, haben wir einen praktischen Mechaniker für unsere Kunden zur Verfügung. Habt Ihr eine Maschine, welches Fabrikat es auch immer sei, wir reparieren euch dieselbe und garantieren für unsere Arbeit. — Alte Maschinen, jedes Fabrikat, werden in Tausch genommen. Wir liefern eine jede Maschine zu irgendwelcher Zeit, sei es in Chicago, noch an demselben Tage ab. Außerhalb der Stadt werden Ihnen die Maschinen per Expreß Co. zugeschickt. Eine Victrola oder Grafonola bringt Ihnen die größten Künstler, Sänger und Musiker ins Haus. Princeß-, Metropolitan- und Columbia-Orchester, berühmte hawaiische Mandolinen- und Guitarrenspieler, böhmische Blechkapellen und die besten ungarischen Zigeunerkapellen, wie auch die berühmtesten Sänger wie Schumann-Heink, Alma Gluck, Homer, Reimer, Caruso, Ruffo usw. — Verlangt unseren freien Katalog von Maschinen und Schallplatten.

Bar oder auf Abzahlung.

60 Tage wird für Bar gerechnet.

Auf Wunsch senden wir Ihnen unseren Vertreter zu.

Wir offerieren folgende extra gute Platten:

- Der Waldkönig, Chorgesang; Altniederländisches Dankgebet, Chorgesang — 85 Cents.
- Loreley, Chorgesang; In einem kühlen Grunde, Chorgesang — 85 Cents.
- Sei nicht böse, Walzer, Streichkapelle; Stephanie Gavotte, Streichkapelle — 85 Cents.
- Gold und Silberwalzer, Zigeunermusik; Wenn ich weine für dich, Walzer, Zigeunermusik — 85 Cents.
- Marsch Nr. 7, Blechkapelle; Rosina Polka, Blechkapelle — 85 Cents.
- Nur am Rhein, da möcht' ich leben (Rheinlied), gesungen von Braun; Daheim, gesungen von Braun — $1.00
- Schlittschuhläufer, Walzer, gespielt vom vom Metropolitan Orchester; Wein, Weib und Gesang, gespielt vom Metropolitan Orchester — $1.50
- Komm mit mir und tanz mit mir in's Himmelreich hinein, Duett; O Nacht, Duett — 85 Cents.
- Tiroler Holzhackerbub'n, Marsch; Troador Marsch — 85 Cents.
- Traviata, gesungen von Galli Curci — $1.50
- My Babys Arm, Pfeifinstrumente, sehr interessant; On the Streets of Cairo — Pfeifinstrumente — 85 Cents.
- Rackoczy Marsch, Zigeunermusik; Ungarische Hymne, Zigeunermusik — 85 Cents.
- Tiroler sind lustig, Gesang; Schweizerlied, Gesang — 85 Cents.
- Stille Nacht, heilige Nacht, Chorgesang; Ihr Kinderlein kommet, Chorgesang — 85 Cents.
- Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Chorgesang; O du fröhliche, o du selige, Chorgesang — 85 Cents.
- Ein angenehmes Familienbad, komisch; Der schamhafte Friedrich, komisch — 85 Cents.
- Dichter und Bauer, gespielt von Pryors Musik; Chimes of Normandy, gespielt von Pryors Musik — 85 Cents.
- Massuri, Walzer, gespielt von hawaiischen Mandolinen- und Guitarrenspielern; Little Alabama Coon, gespielt von hawaiischen Mandolinen und Guitarrenspielern — 85 Cents.

A. SCHLESINGER

644 North Ave. Chicago, Ill.

Telephon: Lincoln 359.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Liberty Bonds werden für Maschinen wie auch für Platten in Zahlung genommen.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr.

Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager.

Im Debattierklub.

Ganz a so dick is es ja Gottlob jetz nimma mit dera verwünschten Influenza. Aba 's san allweil no' grad gnua vo' dö vafluachten Bazillen umanand, und ma muaß scho' aufpassen wia a Häftelmacher, daß s' oam net derwischen. 's müassen aba doch a paar vo' dö Mistviecher in unsern Klub einig'schlichen san, ohne daß s' oaner g'sehgn hat, denn in unsrer letzten Sitzung is vo' nix anderm d' Red g'wesen; nix als wia Influenza hint und Influenza vorn. No, wia a jeda woaß, i' predig ja allweil, ma soll lustig sei' und 'n Hamur net verlier'n, wanns oam aa unterweilen a wengerl schwer fallt. Und daß a guata Hamur oam gegen vüll hilft, dös is do' g'wiß. Dös Vafluachte is nur, wann oam epp's packt, nacha geht der Hamur zuam Deifi, und nacha nutzt er oam halt nix. Und wann i' in d' Zeitungen dö guatg'moanten Ermahnungen lies, wia daß ma 's machen soll, daß ma s' net kriagt, dö Influenza, so hat ma dös oane, wo allweil am Schluß steht, am besten g'fall'n. Z'erscht gebens alle möglichen Ratschläg, wia daß ma nirgends hingehn soll, daß ma sich am besten in a Glaskastl ei'spirrn soll, daß ma net niesen, husten und net schnaufen soll, all'n, wo aa nur a wengerl verdächtig ausschau'n, weit aus 'n Weg geh'n soll, sich net mit d' Finger in d' Nasen und glei' drauf ins Maul fahr'n soll, a kräftige Kost essen soll, ob ma 's Geld dazua hätt oder net; sich, sobald ma aa nur denk, ma fühl net a so wia sich 's g'hör, für a Wochner zwoa oder drei ins Bett legen soll, und no eppa zwanz'g solcherne Vorschriften, wo ma streng befolgen soll. Und wanns dann d' Leut mit all den angst und bang g'macht ham, nacha hoaßts zuam Schluß ganz g'müatlich, daß ma übahaupt net dran denken soll an d' Influenza, nacha kriag ma 's sowiaso net. Als ob oaner, wann er all dö andern Ratschläg befolgt, nacha no' im Stand wär, net dran z'denken. In unserm Klub ham ma hitzig drüber debattiert, über dö G'schicht. Dös hoaßt, i' net, i' hab dö andern schrei'n lassen. I' selm hab erscht z'letzt mei' Goschen aufg'macht, und den möcht i' sehgn, der wo bestreiten wollt, daß i' net recht hätt.

„'s is ma selber net ganz extra," hat der Butcherschorsch glei' am Da'fang vo' dera Debatten g'sagt, „'s steckt eppas in ma drin, i' mirks..."

„I' net," hat der Barbercharlie ei'g'worfen.

„Wirst's scho' mirken, wanns di' selber amG'nack packt, dö Influenza," hat 'n der Schorschl erwidert. „Und i' sag no' amol, 's is ma net a so richti' im Kopf."

„Ja, dös hab i' scho' lang g'mirkt," hat der Barbercharlie g'stichelt.

„Oh, halt doch dei' große Goschen!" hat sich jetz aa der dicke Edi an der Debatten beteiligt. „As obs a G'spaß wär! Bei mir kimmt aa epp's. Heut 'n der Fruah hab i' zwoamal niesen müass'n auf 'n nüchternen Magen, und wann döß net epp's bedeut'..."

„Daß 's ander Wetter wird, bedeut' dös, Edi, woaßt," hat 'n der Charlie verstriegelt; „mei' Großvata hat scho' allweil g'sagt, 's gibt ander Wetter, wann d' Schaf in der Fruah niesen. Dreiviertel Ei'bildung is dö ganze Influenzag'schicht. Was sagst du dazua, Nazi?"

„Vorläufi' gar nix. I' habs a weng hint im Schluck."

„Do hast's allweil g'habt," hat der Charlie g'moant; er is unverbesserlich, der Charlie, mit sei' blöde Witz. „Aba dös macht nix, Nazi, kriagst ja doch nix mehr z'schlucken. Was seids doch all für traurige Bazi! Wann d' Leut net allweil a so vüll reden und d' Zeitungen net allweil a so vüll drüber schreiben möchten und eahnre Mahnungen für eahna selber b'halten wollten, nacha tät dö Sach vo' selber aufhör'n. Nur net dran denken, nacha kriagt ma aa nix!"

„Dös is, wa du sagst," hat jetz der Butcherschorsch wieder 's Wort ergriffen, „und auf dös, wo du sagst, do is drauf pfiffen. Dös ziahgt all's net bei der Influenza. Wia is es denn mit 'n Oberlangner sei' Alte gangen, he? Erscht no' heut morgen is s' pumperlg'sund in Stohr kemma und hat Frankfurterwürscht kaaft, und jetz, kaum daß s' d' Würscht g'essen hat, is s' krank! Grad hab i' 's erfahr'n. Was sagst do dazua?"

„Daß s' vaflixt schnell wirken, dei' Würscht, Schorschl..."

„An Aff bist!" hat der Butcherschorsch wüatig g'sagt. „D' Influenza hats kriagt! Du derfst dei' Goschen bis an d' Ohren verreißen und lachen und sagen 's gibt koa' Influenza; und eh' daß d's woaßt, bist im Spital mit a fürfhundert Grad Fiaber und woaßt net wo d' 's Geld hernehmen willst, um di' begraben z'lassen."

Jetz is der Charlie a bisserl falsch worn. „Begrab di' selber!" hat er 'n Schorschl ang'schrien. „I' hab net g'sagt, 's gibt koa' Influenza net. I' hab g'sagt, dreiviertel is Ei'bildung. Sagen net alle Doktern, daß d' Hauptsach, um g'sund z'bleiben, is, daß ma net denkt ma is krank. Wanns nix wia jammert und euch 'n Schädel verbrecht, z'wegn daß ma krank werden kunnt, nacha is es koa' Wunder net, wanns krank werd't, und 's g'schicht euch scho' Recht, ihr Trotteln!"

„Alls is Tratsch, nix wia Tratsch!" hat sich der dicke Edi no' amol vernehmen lassen und hat mit der Faust auf 'n Tisch g'haut. „G'sund is g'sund und krank is krank!"

„Weil du's net besser verstehst! Zuam Exempel: Vorgestern auf d' Nacht hin bin i' beim Schneiderfranzl g'wen. A Hosen soll er ma machen. Ma ham uns dann noch a wengerl in sei' Wohnstuben hing'hockt, er hat a Flaschen oder zwoa famoses Hoamg'machts g'wixt, sei' Alte hat Strümpf g'strickt, ma ham über alls möglichs plaudert und koa' Mensch hat an eppas Böses denkt. Auf amol hat der Franzl zwoa- oder dreimal niesen müass'n, 'lei aa viermal. 's wird eahn an Wollenstäuberl in sein' Zinken g'flogen san. No, in g'wöhnliche Zeiten hätt er auf so epp's gar net g'acht', ma niest do' allweil, 's ganze Jahr. Aba jetz, kaum daß er firti' g'wen is mit Niesen, is er kaasweiß wor'n, der Franzl, und hat g'sagt: „I' glaub i' kriag d' Influenza!" „Jessas Marand!" hat sei' Alte glei' g'schrien, „sofort gehst ins Bett, Franzl, i' telefonier 'n Dokter!" Und der Franzl, dös Huahn, dös verschrockne, is aa wirkli' glei' ins Nest gangen. No, i' hab eahna guat zuag'red't und g'sagt, sö sei'n alle zwoa verruckt und der Franzl sei a so g'sund wia i' selber, und sö sollten eahna net auslachen lassen. Aba 's hat alls net g'nutzt bei dö zwoa Angstler. Und richti', am andern Tag hat er s' g'habt, d' Influenza, und i' bin fest überzeugt, er hätts net kriagt, wann er net denkt hätt er kriags!"

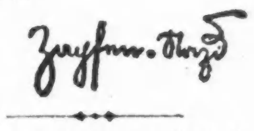
„Er hätts doch kriagt..."

„Er hätt's net kriagt..."

„Scho g'habt hat ers, und wann d' sagst, daß..."

„Net g'habt hat ers, der Franzl, dös Kameel, dös..."

„Seids doch stad," hab i' dö Streithamml vermahnt. „Nehmts a wengerl Rucksicht dadrauf, daß i' 's im Schluck hab. Ganz recht hat der Charlie, wann er sagt, ma sollt net allweil von dera Influenza reden; helfen tuats amol sicher nix. Aba no' rechter hat der Schorschl, wann er sagt, daß 's Netdrandenken bei der Influenza net hilft. Und am rechtesten hat der Edi, wann er sagt, krank is krank und g'sund is g'sund. Allweil wann a Seuchen herrscht, hört ma solcherne Argumenten, und vo' dö Argumenten san dö meisten nix wert. Und daß ma d' Leut allweil ermahnt: denkts net dran, denkts net dran! ja zuam Deifi, do macht ma 's ja erscht ganz konfus. I' hab an großen Reschpekt vor der Wissenschaft, i' bin selm a Wissenschaftler und woaß wia schwer dös G'schäft is bis daß ma 's koa'. Aba a großa Haufen vo' all dö Vermahnungen dö san für d' Katz, und der helfens aa nix. Krank, wann aner wer'n soll, koa' er 's net abwenden, indem daß er eahm selber zuared't, er werd' net krank. Do kunnt sich aner grad a so guat ums Sterben drucken, indem daß er oa'fach 'n festen Entschluß faßt, allweil am selben Platzl weiterz'leben. Und mei' Hauptbeweis: Wia is es denn bei d' Viecher? Dö ham grad a so unter Seuchen z'leiden als wia d' Menschen. D' Heahner kriag'n 'n Pips, d' Roß 'n Rotz, d' Küah d' Klauenseuch, und vo' dera Schweinecholera woaß a mancher Farmer a böses Lied z'singen. Jetz, dös koa' i' ganz bestimmt versichern, koa' Tier denkt aa nur im Schlaf dran, es kunnt amol krank wer'n. Es hört aa nia epp's vo' solcherne Sachen reden, und d' Zeitung'n liest 's aa net. All dös gibts bei eahm net. So a Tier lebt ruahig weiter. Aba was nutzt 'n dös? Gar nix nutzt 's 'n. Wann a Seuchen ausbricht, wirds oa'g'steckt und stirbt, fiahgts. Do hört d' Wissenschaft halt auf. Und der, wo ma 's Gegenteil beweisen koa', muaß z'erscht no' geboren wer'n.



Einkommen-Expert steht kostenfrei zu Eurer Verfügung — Dritter Floor.

Haarschneiden für Kinder, 20c—9. Fl.

ROTHSCHILD & COMPANY

Jede Hausfrau sollte zwei Spar-Kontos haben

—eins, welches Zinsen bezahlt auf das, was sie spart, und

—eins, das Zinsen bezahlt auf das, was sie ausgibt.

Teure Zeiten verlangen eine sparsame Lebensführung — jeder Dollar muß eine Dividende bezahlen, ganz gleich, ob gespart oder ausgegeben. Sammelt Eure Stamps!

Pork and Beans

Regierungs-Ueberschuß

Nr. 3 Büchsen; 6 Büchsen an einen Kunden, nicht abgeliefert; 6 Büchsen für.... 59c

Siebenter Floor.

Aprikosen

Ver. St. Regierungs - Ueberschuß, No. $2\frac{1}{2}$ Größe Büchse, drei in einem Paket. Nur 6 Büchsen an einen Kunden (keine abgeliefert), 3 Büchsen für........ $1

Siebenter Floor.

Catsup

Regierungs-Ueberschuß — No. 10 Büchsen — absolut reine Tomato Catsup. Nur eine Büchse an einen Kunden verkauft (keine abgeliefert) — die Büchse zu.................. 65c

Siebenter Floor.

Spezieller Verkauf! U. S. Regierungsüberschuß

3000 Yards Convalescent Suiting Cloth

Vom Kriegs-Department gekauft, 16 Unzen auf die Yd., 56 Zoll breit

Eine sehr hübsche Schattierung von Grau, in den Ver. Staaten Hospitälern im Ausland und hier für Lounging Roben für genesende Soldaten gebraucht. Gut $6.00 wert per Yard. Kann für Männer- oder Damen-Anzüge, Männerhosen, für Damenröcke, zur Herstellung von Blankets, Steamer Robes, Baseball Uniformen und viele andere Zwecke verwendet werden. Solange die obige Quantität vorhält, nur 10 Yards an einen Kunden, die Yard zu........ $2.98

Worth to $6.00

Bargain-Basement.

Februar-Verkauf von Haus- und Alltags-Kleidern

Ein spezieller Verkauf morgen, in welchem hunderte von Hausfrauen die allerneuesten und hübschesten dieser Kleider zu Preisen finden können, die für solch hübsche Moden und Qualitäten ganz ungewöhnlich sind. Kommt und seht sie!

Hauskleider und Day Frocks in hübschen Schärpen- oder Gürtel-Modellen, mit besetzten Kragen und eleganten Taschen, in Gingham und Percales, zu

$3.95, $4.95, $5.95

Hübsche Percale Kleider und Day Frocks, in schönen Waist- oder Gürtel-Modellen, mit besetzten Kragen u. feschen Taschen, in Gingham und Percales, zu $3.95

Gingham Day Frocks, in Sash Modell, mit Organdy - Kragen besetzt, zu $4.95

Percale- und Gingham-Kleider In nett geschneiderten Modellen, zu $1.95

Hübsche Day Frocks

Aus Chambray, mit weißen Organdy Kragen und Vestee besetzt, mit breiter Schärpe. Farben sind blau, braun, lohfarbig, grün, zu $5.95

Schwarze Kleider

Für Nurses oder Maids, Convertible Kragen — speziell zu nur $2.95

Dritter Floor.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.

Kauft in unserm großen Laden, wenn Ihr große Bargains haben wollt. Seht unsern neuen Manager. - Kommt frühzeitig. Ihr braucht nicht zu warten.

510 Süd Halsted Str., nahe Harrison Str.

Speziell — Bell Leaf Lard, das Pfund zu 23½c	Round Steak, Sirloin Steak, Pfund zu......21½c
Storage Eier, 1 Dutzend......42c	Pork Roast; Pfund......19½c
Gehacktes Rindfleisch; Pfd....16½c	Pork Loin, Pfund......23½c
Ausgelassenes Schmalz; 2 Pfd 57c	Pork Chops, Pfund......26½c
Hinterviertel Veal, Pfund...23½c	Frische Schweinsköpfe, Pfd....12½c
Vorderviertel Veal, Pfund...19½c	Dicker gesalzener Speck, Pfd...23½c
Veal Stew, Pfund......15½c	Spez. Verkauf an Nr. 1 Sugar Cured Speck, 5 bis 7 Pfund im Durchschnitt; Pfund...34½c
Veal Chops, Pfund........26½c	Frankfurter Wurst, 2 Pfd. für..39c
Lamm Roast, Pfund 16½c	Bratwurst, 2 Pfund 39c
Native Pot Roast; Pfund...15½c	California Schinken; Pfund 22½c
Native Rib Roast, Pfund ...16½c	Deutsche Salamiwurst, Pfd...32½c
Suppenfleisch; Pfund.......12½c	

2½% Rabatt am Dollar, wenn Ihr diese Anzeige bringt

Was die kleinen Leute kaufen.

Der Berliner Mitarbeiter der „Frankf. Ztg." schreibt: Wer sich nicht sonst bereits zu der Erkenntnis durchgerungen, daß die Gans zu Weihnachten zu den Grundrechten der deutschen Nation gehört, wie solche 1848 in der Frankfurter Paulskirche festgesetzt und neuerdings von der Weimarer Nationalversammlung bestätigt wurden, den konnte das letzte Weihnachtsfest davon überzeugen. Durch große Schichten der Bevölkerung ging ein geradezu krampfhaftes Verlangen nach dem vielbegehrten Weihnachtsvogel. Die Gans kostet 150, 180 Mark, ja, besonders fette und gute Exemplare über 200 Mark, so hörte und las man's überall Aber das störte gar nicht. In der Reichshauptstadt wenigstens fragte man nach keinem Preise; man trachtete nur, wie man an den geliebten Braten herankommen konnte. Und übrigens hatte die Gans schon vor drei Jahren zu Weihnachten 150 M. gekostet; damals hatte man sich noch entsetzt, inzwischen haben wir uns an ganz andere Dinge gewöhnt. Gerade die kleinen Leute suchten erst recht, sich in den Besitz einer Gans zu setzen, und wer es wirklich als einzelner nicht konnte, tat sich mit Nachbarn oder Berufsgenossen zusammen und erwarb wenigstens ein Viertel oder die Hälfte eines Martinsvogels. — Aber man sah in den Markthallen genug Dienstleute, Kutscher, Arbeiterfrauen, die mit einer fetten Weihnachtsgans über dem Arm für ihren eignen Herd stolz den Stand verließen, und die verächtlich auf einen armen Professor oder Regierungsrat herabsehen mochten, die dabei standen und sich das nicht leisten konnten. Ja, wenn man nicht zum werktätigen Volk gehört! Es war auch im übrigen nicht uninteressant, in Warenhäusern und in den Läden zu beobachten, was die kleinen Leute kauften. Bei Arbeiterfrauen konnte man in erster Linie bemerken, daß sie für Toilettemittel und Seifen gar keine Ausgaben scheuten. Die Flasche des echten Kölnischen Wassers wird augenblicklich in Berlin mit 21 Mark bewertet, ein Stück sogenannter französischer Seife mit 8 bis 10 Mark; von beiden Artikeln wurde in den Warenhäusern und in Drogengeschäften massenhaft gekauft. Und, eine Folge der sonderbaren Kaufhysterie, die in reichshauptstädtischen Kreisen schon seit ein paar Jahren herrscht, man bezahlte glatt alle Preise, auch wenn man wußte, man wurde bewuchert, auch wenn man erfuhr, daß dieselbe Ware vor 24 Stunden noch um 2 Mark billiger gewesen war. Denn je mehr sich das Weihnachtsfest näherte, desto mehr zogen die Preise an. Wenige Leute machen sich eine Vorstellung, wie der wahnsinnige Grundsatz: „Geld spielt heute keine Rolle!", den zu viele Leute jetzt im Gehirn tragen, die Gleichgültigkeit der Bevölkerung unterstützt und die Wucherer geradezu ermutigt. Im allgemeinen konnte man bemerken, daß die Leute aus dem Volke nur zu oft das Ueberflüssige für durchaus notwendig, dagegen das Notwendige für überflüssig hielten. Das erkennt man auch an dem großen Umsatz von Schokolade, wovon in Berlin die Halbpfundtafel mit 10 bis 12 Mark bezahlt wird, und von Zigaretten. Jeder dreizehnjährige Laufjunge hält sich ja heute für entehrt und seiner Menschenrechte für beraubt, wenn er nicht bereits morgens um 9 Uhr eine Zigarette, von denen die schlechtesten 30 Pfennig kosten, zwischen die Lippen stecken kann. Die Frauen aus dem Mittelstande folgten beim Einkaufen von Weihnachtsgeschenken vielfach andern Richtlinien. Man sah sie Küchengegenstände und Bureauartikel einkaufen. Notwendige Lücken im Haushalt und in der Einrichtung sollten ergänzt und zugleich der Gatte oder die Verwandten mit einem praktischen Geschenk erfreut werden. Seit Jahren hatte man ja nichts Neues mehr gekauft, und alles im Haushalt ist so verbesserungsbedürftig. Und dann macht man heute auch noch die schmerzliche Entdeckung, daß die Sachen alle um das Sechs- bis Achtfache des Friedenspreises gestiegen sind. Sehr schmerzlich ist auch diesmal zu Weihnachten die allgemeine Verteuerung der Bücher empfunden worden. Das deutsche Volk hat sich gerade mit Vorliebe gern Bücher zu Weihnachten geschenkt; es wäre zu bedauern, wenn es jetzt damit aufhören müßte. Mit einer gewissen Genugtuung wird der menschenfreundliche Beobachter diesmal in Berlin den Hereinfall der Weihnachtsbaumwucherer verzeichnen. Es waren eine Unmenge Tannenbäume angefahren worden, für die erst sehr hohe Preise verlangt wurden. Als man sah, daß sich nicht genug Käufer meldeten, sanken die Preise von Tag zu Tag, und schließlich gingen selbst sehr schöne Bäume für ein Butterbrot weg. Ein Vorgang, der sich leider auf andern Gebieten des täglichen Bedarfs nicht wiederholt!

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

Versucht Campholin gegen Brusterkältung—umsonst

Ein freies Probe-Packet wird Euch sofort per Post zugeschickt, um zu beweisen, wie schnell es heilt.

K—h! K—h! K—h! Ein stechender Husten und Schmerzen in der Brust — und Ihr seid im ersten Stadium von Lungen-, Rippenfellentzündung oder anderen Lungen- und Halsbeschwerden, wenn Ihr nicht sofort die Kongestion vertreibt. Experimentiert nicht. Womit Ihr auch Eure Brust einreibt, nichts wird die Kongestion so prompt beseitigen als die hervorragende Salbe Campholin. Es geht genau bis zu der Stelle, wo Schmerz und Pein auftritt. Gebraucht Campholin gegen steifen Hals, Dehnungen, wunde Muskeln, Beulen, Frostbeulen, wunden Hals, schmerzende Glieder, Neuralgie, geschwollene Mandeln, Schmerzen im Rücken oder Rheumatismus.

Ihr könnt Euch absolut auf die Sicherheit des Campholin verlassen. Erprobt nur seine wundervolle Kraft in Bezug auf schnelle Arbeit und schnelle Heilung; verlangt ein Probepaket, welch's wir Euch nach Empfang Eures Namens und Eurer Adresse senden. Ihr seid dazu berechtigt.

Campholin wird in allen Apotheken verkauft, 50c die Schachtel, oder direkt nach Empfang des Preises versandt von der Parx Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Mich.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mietshaus an Halsted Str. und Waveland Ave., Ladengebäude an Milwaukee Ave. verkauft.

Das acht Läden und 32 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordostecke der Waveland Ave. und Nord Halsted Straße, Grund 140 bei 125 Fuß, mit $37,500 belastet, ist zu $80,000 von A. E. Pomeroy, Los Angeles, an Don S. Robinson verkauft worden.

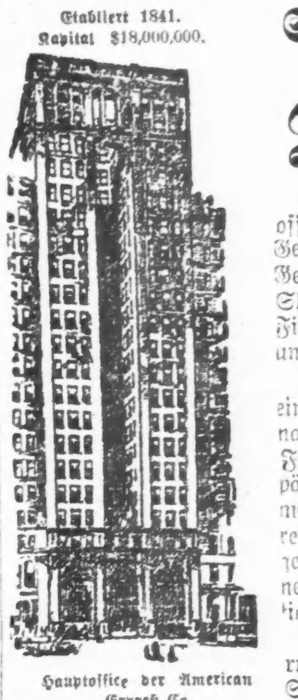
Die Kleiderhändler Bär Bros. und Brodie haben das mit $25,000 belastete vierstöckige Gebäude Nr. 4013 bis 17 West Madison Straße, nebst Grund, zu $50,000 gekauft und werden es für ihre Geschäftszwecke umbauen.

Louis Stein hat das mit $45,000 belastete zweistöckige Geschäftshaus 1374 bis 84 Milwaukee Ave., Grund 100 bei 118 Fuß, von Louis Feder für $150,000 gekauft und wird dort ein Damengarderobegeschäft einrichten.

Das 72 Wohnungen enthaltende Gebäude 2614 bis 44 Nord Spaulding Ave., Grund 125 bei 360 Fuß, mit $193,750 belastet, ist zu $240,000 von Fred Upham an Wolf Leibovitz verkauft worden.

Die Quaker Oats Co. hat auf 10 Jahre zu insgesamt $600,000 das fünfstöckige Speichergebäude 3611 bis 35 Iron Straße, Grund 100 bei 250 Fuß, von der Currier-Lee Markouse Co. gepachtet, welches während des Krieges von der Regierung als Speicher benutzt worden war.

Etabliert 1841. Kapital $18,000,000.



Hauptoffice der American Expreß Co. 25 Broadway, New York.

Schicken Sie Geld jetzt nach Deutschland

Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungen nach Deutschland, Czecho-Slovakien, Jugoslavien, Transylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das

Financial Department
AMERICAN EXPRESS COMPANY
65 Broadway, NEW YORK, N. Y.
CHICAGO OFFICE: 23 W. MONROE STR.

... und Deutschland tanzt.

In der „Vossischen Zeitung" lesen wir: Gestern abend ist der Dachstuhl des Böhmischen Brauhauses in der Memeler Straße (Berlin NO.) abgebrannt. Das Feuer nahm sehr großen Umfang an und beschäftigte die Feuerwehr bis in die Morgenstunden. Der Brand und die ganze Aufregung der Feuerlöscharbeit konnte jedoch die zahlreichen Vergnügungslustigen, die unten im Saale der Brauerei ihrem Neujahrstag huldigten, auch nicht eine Sekunde aus ihrem Eifer bringen. Während oben krachend die Balken einstürzten und die Feuerwehr von allen Seiten anrückte, hörte unten im Saale die Musik nicht eine Minute auf. Als sie einmal stockte, hieß es sofort: „Musike, Musike!", und flott wurde weiter Foxtrot, Hiawatha usw. gescherbelt. Und selbst als die Treppen schon Feuer gefangen hatten und völlig verqualmt waren, wurde weiter geschwoft.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.
Publishers "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str und Franklin Str
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 36.

Zurück zu Lincoln!

Abraham Lincoln, dessen 111. Geburtstag wir heute feiern, war ein Amerikaner von echtem Schrot und Korn. Der Sohn, Enkel, Großenkel und Urgroßenkel amerikanischer Pioniere an der westlichen Zivilisationsgrenze und selbst Pionier.

Er war Ganz-Amerikaner und Nur-Amerikaner.

Die Menschenrechts-Erklärung, die Bill of Rights, wie sie in den ersten zehn Amendements zur Verfassung niedergelegt wurde, war sein Glaubensbekenntnis; die Unabhängigkeitserklärung und die Verfassung waren ihm heilige Vermächtnisse und unverletzliche Gebote. Sie zu bewahren und gewissenhaft in jedem Punkte, hochzuhalten, war ihm erste Pflicht — der gegenüber alles Andere sich beugen, nichts in Betracht kommen konnte.

„Ich könnte," schrieb er 1864 an einen vertrauten Freund, „mir nicht mit gutem Gewissen sagen, daß ich, nach besten Kräften, versucht hätte, die Verfassung aufrecht zu erhalten, wenn ich, die Sklaverei oder irgend eine andere nebensächliche Sache zu retten, die Zerstörung der Regierung des Landes und der Verfassung — aller zusammen — dulden wollte." Bei einer anderen Gelegenheit erklärte er nachdrücklichst: „Das Volk ist der rechtmäßige Herr sowohl des Kongresses, wie der Gerichte — nicht die Verfassung über den Haufen zu werfen, sondern die Männer zu stürzen, die die Verfassung verdrehen." Und bekannt ist seine ernste Mahnung: „Laßt uns des Glaubens sein, daß Recht Macht gibt, und laßt uns in diesem Glauben bis zum Ende den Mut haben, unsere Pflicht zu erfüllen, wie wir sie verstehen."

Lincoln war Mitglied und Erwählter der damals jungen republikanischen Partei; nannte sich „Republikaner" und wird heute noch so genannt.

„Was ist ein Name?! Was uns Rose heißt, wie es auch hieße, würde lieblich duften." Und der schönste Name kann Häßlichkeit nicht gefällig, nicht den vertrauenswürdig machen, der sich durch sein Verhalten das Vertrauen verscherzte.

Würde Abraham Lincoln selbst sich heute Republikaner nennen? Würde Thomas Jefferson, lebte er heute, sich zur heutigen demokratischen Partei bekennen?

Kaum. „Die republikanische Partei"; „die demokratische Partei" — schöne stolze Namen; aber heute nur mehr Namen, nicht mehr die Begriffe, die sie waren. Die Namen sind geblieben. Das Wesen hat sich geändert. Fässer, deren einst edler Wein sich in eine undefinierbare Flüssigkeit verwandelte.

Was ist unter der Herrschaft der beiden Parteien mit den schönen stolzen Namen, mit den in der „Bill of Rights" niedergelegten natürlichen Menschenrechten geschehen, was mit der Verfassung?.... Zwangsmaßnahmen sind an der Tagesordnung, und Zwangsgesetze vergewaltigen das Volk und die Verfassung selbst. Die amerikanische Unabhängigkeit besteht äußerlich und nach Außen noch; innerlich wurde sie schwer geschädigt, ist sie in großer Gefahr.

Es ist höchste Zeit, daß die Parteien sich auf sich selbst und ihre Pflicht besinnen, oder daß eine dies tue: zurückkehre zur Verfassung und sich ihre Aufrechterhaltung und die Hochhaltung der natürlichen Menschenrechte zur Aufgabe mache. Jetzt muß dies geschehen. Wenn nicht, dann muß eine neue Partei gebildet werden. Und da muß mithelfen, wer immer des Lincoln'schen Glaubens ist, daß „Recht Macht gibt", und bereit ist, in diesem Glauben den Kampf zu wagen, seine Pflicht zu tun, wie er's versteht. — —

Amerikanismus.

Amerikanismus! Was ist Amerikanismus? Diesen Begriff sind in letzterer Zeit so vielfache und vielartige Auslegungen zuteil geworden, daß der die Wahrheit Suchende geneigt sein wird, mit Fausts Famulus auszurufen: „Mir wird von alledem so dumm, als ging mir ein Mühlrad im Kopfe herum." Amerikanismus bedeutet „die Sicherung unserer nationalen Institutionen," „die Aufrechterhaltung der Verfassung," „die Unterdrückung von Mob Rule," „Achtung vor dem Gesetz," „die getreue Erfüllung der Bürgerpflichten," „Gerechtigkeit für Arbeit und Kapital," u.s.w. u.s.w., alles Programmpunkte, die jeder gute Bürger aufrichtigen Herzens unterschreiben kann. In der Tat, diese und ähnliche Forderungen erscheinen so berechtigt und wohllautend, daß man, ein bekanntes Operettenlied persiflierend, fast ausrufen möchte: „Amerikanismus, wie süß das klingt, wie jedes Wörtchen zum Herzen dringt!"

Analysiert man jedoch den gegenwärtig in dem größten Teil der amerikanischen Presse, von Kanzel und Tribüne gepredigten Amerikanismus auf seine Ziele und Zwecke, studiert den Geist, der ihn in den Vordergrund des öffentlichen Lebens drängt und befaßt sich mit den Organen, die seine Geltendmachung befürworten, dann wird bei Vielen ein gut Teil der ihm anfänglich entgegengebrachten Begeisterung sich verflüchtigen. Abgesehen von einigen Idealisten, die, ohne den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen, sich an schönrednerischen Allgemeinheiten berauschen, scheint die auf Amerikanismus gerichtete Bewegung fast ganz in Händen von Interessen zu liegen, die selbstische Zwecke verfolgen und das Motto der früheren deutschen Bureaukratie: „Zahlen und Maul halten" in unserem eigenen Lande wiederzubeleben suchen.

Das Evangelium des wahren Amerikanismus ist in der Unabhängigkeitserklärung niedergelegt, und deren Prinzipien wurde in der Bundesverfassung gesetzliche Foren verliehen. Jede Aufhebung oder Beschränkung ihrer Bestimmungen muß daher auch als Bedrohung und Bekämpfung des wahren Amerikanismus betrachtet werden. Soweit dieser nun bezweckt, die zur Zeit in den Vereinigten Staaten herrschende Unrast zu bekämpfen, sollte er demnach hauptsächlich darauf gerichtet sein, der Verfassung wieder vollständige Geltung und eine ihrem Geist und Worte entsprechende volksfreundliche Auslegung zu sichern. Jene Unrast wird, ja kann nicht verschwinden, solange im Kongreß, in der Presse und auch von hohen Regierungsbeamten fast täglich Pläne entworfen werden, den Bürgern gewährleistete wichtige Rechte zu beschneiden oder außer Kraft zu setzen. Die Verfassung schreibt ausdrücklich vor, daß der Kongreß keine Gesetze und die Regierungsgewalt keine Verfügungen erlassen soll, „durch welche das Recht der freien Rede, der freien Presse, das Recht des Volkes sich friedlich zu versammeln und um Abstellung von Uebelständen zu petitionieren, beschränkt werden."

Gleichwohl liegen dem Kongreß gegenwärtig drei Gesetzentwürfe vor, die unter dem Vorwande, dem Landesverrat Einhalt zu gebieten, das amerikanische Volk gerade der in vorstehendem Absatz aufgeführten Rechte zu berauben suchen. Sie sind jedoch nicht nur geeignet, die freie Meinungsäußerung auf politischem Gebiete zu knebeln, sondern auch die freie Bewegung der arbeitenden Klassen in wirtschaftlicher Richtung zu behindern. Ebenso wie unter jenen Gesetzen selbst eine einfache Kritik der Regierung dem Schuldigen schwere Geld- oder Gefängnisstrafn eintragen kann, mögen solche Gewerkschaftsführern, die einen Streik erklären oder begünstigen, auferlegt werden, falls dieser einem Richter geeignet erscheint, „Unruhen" hervorzurufen. Und es darf im Voraus angenommen werden, daß dem Begriff „Unruhe" die möglichst dehnbare Auslegung zuteil werden wird. Washingtoner Berichten zufolge soll der Entwurf des hauptsächlichsten der vorerwähnten Gesetzentwürfe auf die Anregung eines Kabinettmitgliedes, das sich als Präsidentschaftskandidat angekündigt hat, zurückzuführen sein, und die von ihm gegen die „Roten" in Szene gesetzte Hetze wird vielfach nur als Mittel angesehen, den Weg für die Annahme eines der „Sedition"-Gesetze zu ebnen. Gleichwohl wird gerade von Washington die allgemeine Unrast im Lande am lautesten beklagt. Wie vermag man diese jedoch zu mildern, solange sie durch anscheinend von oben begünstigte Angriffe auf die wichtigsten politischen Rechte der Bürger stets neu angeregt wird? Das amerikanische Volk ist nicht derartig veranlagt, daß es sich widerstandslos seines wertvollen politischen Besitzes berauben läßt. Ein Amerikanismus, der gedankenloses Sich-Fügen unter dem Willen der hohen Obrigkeit oder freiheitsfeindliche Gesetze wortbrüchiger Volksvertreter und stumpfsinnigen Verzicht auf jeglichen Einspruch gegen bedrückende behördliche Maßnahmen bedeutet, wird bei der großen Menge des Volkes nur wenig Proselyten machen.

Als Illustration des Vorhergesagten sei nur auf den in Los Angeles bestehenden „Americanization Fund" hingewiesen, der ein Werkstätten, Fabriken, Kirchen, Klubs usw. besuchendes Heer von Sprechern unterhält, eine Zeitung herausgibt, welche Lehrsätze vertritt, die als „safe and sane" bezeichnet werden, ein Legislatives Bureau, das der Legislatur vorliegende Gesetze prüft, die „fair" für Geschäftsleute und Eigentumsbesitzer sein müssen, und das sich rühmt, 12 der 16 Legislaturmitglieder von Los Angeles County, 6 Stadtratsmitglieder und 6 der 7 Mitglieder des Schulrats erwählt zu haben. Schulbücher werden sorgfältig auf ihren Inhalt geprüft, um das Kindergemüt vor „ungeeigneten" Lehren zu bewahren. Aus allem welchem man schließen sollte, daß der „Americanization Fund" sich bestrebt, Los Angeles eine gute Stadtregierung zu sichern und die politische Luft zu reinigen. Eine Annahme, die jedoch gründlich verkehrt wäre. Der „Fund" bekämpft den Radikalismus. Seine verschiedenen Zweige kämpfen „Tag und Nacht gegen das „Closed Shop" und „unerbittlich gegen die radikale Menge, die jetzt maßgebend ist." Bereits hat der „Fund" die Feuerwehrleute in Los Angeles genötigt, ihren Charter in der American Federation of Labor" zurückzugeben. Und jetzt appelliert der „Americanization Fund" an die wohlhabende Bevölkerung der Stadt um Geld, „auf daß der Kampf gegen Sozialismus, Bolschewismus und andere Formen fanatischen Radikalismus fortgesetzt werden kann." Und bitte, recht reichlich geben, denn dieser Kampf wird nach Schätzung der Organisation noch mindestens fünf Jahre in Anspruch nehmen.

Es erscheint hohe Zeit, daß auch die Amerikanisierungsbestrebungen amerikanisiert werden!

Am 22. Januar waren 247 Jahre verflossen seit Einführung des Postverkehrs im Gebiete der heutigen Ver. Staaten. Am genannten Tage des Jahres 1673 machte sich der erste Postreiter von New York auf den Weg, um die 250 Meilen lange Strecke nach Boston zurückzulegen, die damals durch dichten Wald führte, den nur Indianerpfade durchkreuzten. Er trug einen Brief des Gouverneurs Lovelace, von New York, an den Gouverneur Winthrop, von Massachusetts, in dem der erstere den Vorschlag machte, die Verbindung der beiden Kolonien durch regelmäßigen Postverkehr enger zu gestalten. Der Reiter brauchte zwei Wochen, um nach Boston zu gelangen, da er sich aber sofort wiedeer auf den Rückweg machte, gelang es ihm, die Grüße des Gouverneurs Winthrop noch vor Ablauf eines Monats an den Gouverneur von New York abzugeben. Erst etwa 119 Jahre später, als Thomas Jefferson Staats-Sekretär war, wurde die schnellere Beförderung der Post durch die Einführung von Vorspann-Pferden an bestimmten Stationen ermöglicht. Auf diese Weise gelang es, die Fahrzeit zwischen New York und Boston auf 2½ Tage herabzusetzen.

* * *

Die deutsche Wirkwarenindustrie. In der deutschen Wirkwarenindustrie sind die Betriebe heute schon wieder bis zu fünfzig Prozent in Gang. Der große Kohlenmangel verhindert im Augenblick eine weitere Steigerung der Produktion. Auch die Garnbelieferung durch die Spinnereien läßt zu wünschen übrig. Technische Schwierigkeiten, die schwierige Beschaffung der Zutaten für den Produktionsprozeß und anderes mehr machen es den Spinnern zum Teil unmöglich, den an sie von den Webereien gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Der Einkauf von Garnen im Auslande, vornehmlich in England, ist bereits von den verschiedensten Einzelfirmen in die Wege geleitet. Damit ist bei dem gegenwärtigen niedrigen Valutastande natürlich ein großes Risiko verbunden. Aber der Unternehmungsgeist der Chemnitzer Fabrikanten scheut davor nicht zurück. Man will unter allen Umständen wieder die Maschinen laufen lassen und arbeiten. Die Arbeitslust unter den Arbeitern hat sich gehoben. Die Arbeiter zerfallen in dem Chemnitzer Bezirk in 35 Proz. männliche und in 65 Proz. weibliche. Neben 95 Proz. Erwachsenen sind 5 Proz. Jugendliche tätig. Der Verdienst der Arbeiter ist gegenüber dem der Friedenszeit um das Drei- bis Vierfache gestiegen. Im Auslande macht sich bereits eine starke Nachfrage nach den deutschen Wirkwaren bemerkbar. Vor allem regt es sich in Italien, während Amerika, wo inzwischen eine nicht unbedeutende Konkurrenz entstanden ist, sich zurückhält. Ferner treten Holland, Dänemark und Schweden als Käufer auf. Ganz bedeutend ist zurzeit der Export von Florstrümpfen. Dagegen wartet die Limbacher Handschuhindustrie erst noch auf die großen Auslandsbestellungen. Begünstigt wird die Ausfuhr natürlich durch den niedrigen Stand der deutschen Mark im Auslande. Ob die relativ hohen Exportziffern bei einem Steigen der Valuta sich werden aufrecht erhalten lassen, glaubt man nicht ohne weiteres bejahen zu dürfen. Immerhin hat man doch heute schon die Erfahrung gemacht, daß sich die deutschen Wirkwaren, denen man eine besondere Qualität zu geben versucht, trotz der inzwischen entstandenen Konkurrenz, nicht vom Weltmarkt verdrängen lassen werden. Das neu konkurrierende Ausland hat es eben doch nicht verstanden, den deutschen Produkten an Haltbarkeit, Ausführung und Aufmachung gleichzukommen.

(Für die „Abendpost".)

Plauderei aus dem pazifischen Nordwesten.

Eine Plauderei, die eigentlich keine ist, sondern ein wahres Erlebnis. — Der von der „Flu" bedrohte Korrespondent. — Die „Abendpost" als Retterin. — Erinnerungen an alte Zeiten. — Heureka. — Die Oase in der Wüste. — „Ein Trunk in Zeit erspart viel Schmerz und Leid."

Portland, Ore., 6. Febr. 1920.

Beinahe wäre diese Korrespondenz nicht geschrieben worden.

Vor knapp einer Stunde hätte ich sogar meinen allerletzten „Eisenmann" gewettet, daß sie nicht geschrieben werden würde, aber nun, nun sitze ich mit glühenden Wangen und blitzenden Augen an meiner "trusty" Tippmaschine, und meine Finger, die schon keck einen Streik angesagt hatten, gleiten mit berauschender, hinreißender Geschwindigkeit über die vertrauten Tasten. Um mich herum sieht es zwar gerade so aus, als ob wenigstens auf meiner Bude die Prophezeiung vom 17. Dezember '19 sich erfüllt hätte, und vom Sofa, auf dem meine „bessere" Hälfte malerisch hingegossen liegt, erklingt noch verhaltenes Schluchzen, aber was will das alles besagen: ich, ich bin gerettet und kann schreiben. (Hier sehe ich im Geiste, wie die holden „Abendpost"-Leserinnen die mehr oder minder pikanten Näschen rümpfen und sotto voce murmeln: Die Männer sind doch alle Egoisten.) Warum nun aber diese Korrespondenz doch geschrieben wurde, das will ich Ihnen jetzt wahrheitsgetreu erzählen; denn da ich annehme, daß Sie alle neidlos sind, bin ich schon von vornherein sicher, daß Sie mir das größte Verständnis entgegenbringen werden.

Also — vor knapp einer Stunde setzte ich mich an die Tippmaschine, denn die übliche Plauderei aus dem pazifischen Nordwesten mußte „verbrochen" werden. Mir war ganz elend zumute und trüben Auges überflog ich die im Lauf der Woche gemachten Notizen. Nr. 1, Pershing! Warum soll ich von General „Black Jack" Pershing nach Chicago berichten, wo doch sein Empfang dort zweifellos viel größer und imposanter gewesen sein muß? Also, weg mit dem „John J." Nr. 2, Das blöde Gesetz, welches allen fremdsprachigen Zeitungen im aufgeklärten Staate Oregon den Garaus machen soll? Hm, darüber habe ich schon ausführlich berichtet, und vorläufig ist nichts Neues passiert. Die Benediktiner Väter werden wahrscheinlich noch in dieser Woche um einen Einhaltsbefehl nachkommen, und dann nimmt die hiesige deutsche Wochenzeitung den Kampf auf, worauf die Italiener und die Skandinavier folgen werden. Ueber den Verlauf des Duells mit den Dunkelmännern werde ich später noch ausführlich berichten. Also weg mit dieser Notiz!

Was haben wir denn noch da — meine Augen werden immer trüber und die Hände scheinen fast zu erlahmen. „Staatlicher ‚Booze-Hound'", vulgo Hilfs-Prohibitionsschnüffler, mit £5000.00 Jahresgehalt, zu $100 Strafe verdonnert, weil er Schnaps in seinem Besitz hatte; ein deutscher Geschirrwascher, namens Pfadenhauer, der sich als „göttlicher Heiler" ausgibt und wegen Mißbrauchs der Post dingfest gemacht worden ist; 247 Blatternfälle in Portland — alles nichts, alles nichts Welterschütterndes." Meine Lippen murmeln diese Worte, ohne daß ich es will. Da plötzlich sehe ich das Wort Influenza. Unwillkürlich muß ich lachen, denn ich denke an die Influenza-Berichte aus Chicago. Quatsch, darüber zu schreiben, hieße, Influenza nach Chicago — äh, wollte sagen Eulen nach Athen tragen. Na, macht sich hier ja auch ganz gut! Mehr als 2200 Fälle im Staate, und heute erst wieder siebzig neue in der Rosenstadt — sechzehn Todesfälle — und dann mußte ich plötzlich niesen, Ha-a-a-tschi-i-i, ha-a-a-tschi-i-i-, Ha... — weiter kam ich nicht, denn vom Sofa erscholl es wütend: „Schauderbar, diese Nieserei und Schneuzerei! Warum sitzt du auch am off'nen Fenster? Du willst wohl auch die ‚Flu' bekommen, was?" Wie geistesabwesend blickte ich die „teure Gattin" an. „Flu", ja, das war's. Ich bekam sie nicht nur, ich hatte sie schon. Ha-a-a-tschi-i. Schon wieder. „Das ist ja aber furchtbar", ertönte es nochmals vom Sofa her, nur eine Oktave höher; „gerade wenn man bei einer interessanten Lektüre ist, nutzt du einen stören. Dieser Pelz oder Pilz oder Pletz, der die ‚Cincinnatier Plauderei' für die ‚Abendpost' schreibt, versteht es, einen zu fesseln, und just wenn man sich in etwas vertieft, dann kommst du mit deinem gräßlichen Hatschi. Darn it (wenn meine Alte wütend wird, verfällt sie immer in "slang"). Diese elende Wohnungsnot. Da muß man mit solch einem rücksichtslosen Menschen ein Zimmer teilen! Ach, wenn wir doch nur endlich ein Flat bekämen, so daß du dein eigenes Arbeitszimmer hättest, dann könntest du nach Herzenslust hatschien — und ich könnte ungestört lesen. Wie kann man auch nur so verzärtelt sein? Du weißt ja, wie leicht ich mich kleide, und bin niemals erkältet. Hör' auf mit deiner Schreiberei, es wird doch nichts draus. Nimm etwas Aspirin, leg' dich ins Bett und ich werde dir auf dem elektrischen Kocher eine heiße Lemonade brauen."

„Lemona — a-a-tschi-i — — — Lemonade, sagst du", rief ich fast aufgeregt aus, „ja, hast Du denn etwas mit 'nem 'kick?'" „Ich glaube wirklich, dir ist deine Erkältung zu Kopf gestiegen", lautete die prompte Antwort, „denkst du vielleicht, ich habe Bekanntschaften mit Bootleggers? Not much." „Na, dann lass' das nur mit der Lemonade", murmelte ich enttäuscht, „Aspirin nehme ich auch nicht; wär' ja der reine Blödsinn, so ohne jeden Whiskey, das treibt ja nicht."

Und während die holde Gattin nach einem vielsagenden Achselzucken sich wieder in die „Abendpost" vertiefte, warf ich meine Notizen in den Papierkorb, stopfte mir eine Pfeife und drückte mich tief in den einzigen Schaukelstuhl. Aber auch die Pfeife wollte nicht munden; ich war wirklich krank. Ermüdet schloß ich die Augen und duselte so vor mich hin. Allerhand wirre Gedanken durchzuckten meinen Schädel und zwei Worte wiederholten sich, genau wie das Ticken einer Uhr: Pletz—Cincinnati—Pletz—Cincinnati. Irgendetwas lösten sie dann langsam in einer versteckten Ecke meines Gehirrkastens, wo es schon lange geschlummert hatte, los und mit einem mal wußte ich, was es war. Richtig, besagter Carl Pletz, gegenwärtig der „Cincinnatier Plauderer" der „Abendpost", war einmal mein „City Editor", denn vor geraumer Zeit, als noch dunkles Lockenhaar mein Haupt umwallte, als mein Antlitz noch nicht von Falten durchfurcht war und sich auf der Straße noch die süßen Mädels nach mir umdrehten (hier können die Leserinnen wieder höhnisch lächeln) war ich Polizeiberichterstatter am „Volksblatt" in Cincinnati, am selben „Volksblatt", welches erst vor kurzer Zeit nach 83jähriger segensreicher Tätigkeit einer Komplikation von Leiden erlag, an denen leider schon viele deutschamerikanische Zeitungen zugrunde gegangen sind, nämlich: „Galoppierende Schwindsucht der Abonnentenliste und Verkalkung der Anzeigen-Arterien". Dazumal war das „Volksblatt" noch „in floribus" und wir Berichterstatter führten ein herrliches Leben. Mit dem Herrn Lokalredakteur stand ich mich sehr gut. Im Dienst war er streng, manchmal auch etwas krittlich; auch brummte er mir hier und da „Assignments" auf, für die ich ihn nach heißeren Gestaden verwünschte, ganz geheim natürlich nur; aber in Wirklichkeit konnte ich mich nicht beklagen. Wir haben manchen guten Tropfen zusammen getrunken, manche gute Zigarre geschmaucht und uns in manchem Pokerspielchen in einem verschwiegenen „Klub über'm Rhein" oder in den heiligen Hallen des „Pen & Pencil Club" die schwer verdienten „E Pluribus Unums" abgenommen — heute mir, morgen dir — wie die „Abendpost" so schön sagt.

Das Beste aber war, daß mein „Ober" niemals mit Theaterbilletten geizte. Ich war damals auch nicht allzu anspruchsvoll. Anstatt „passes" für's Grand oder Imperial zu verlangen, begnügte ich mich mit den Billetten für „Peoples", denn „Peoples" war der Tempel der geschürzten Muse, meist sogar sehr hoch geschürzt. „Peoples", der herrliche Platz an der Vine Straße, in dem mein verehrter Herr Lokalredakteur mich oft hätte erwischen können, wenn ich weder im Preßzimmer der Zentral-Polizeiwache noch in den umliegenden Wirtschaften aufgetrieben werden konnte, war das Heim der Burleske, die man hierzulande so schön und treffend mit „Legshow" bezeichnet. Auf diesem Gebiet kannte ich alles; alle jüdisch-deutsch-irischen Bühnenwitze, alle Gassenhauer, alle Komiker und — vor allen Dingen — alle weiblichen „Headliners" und unzählige süße, liebe, „teure" Chormädels. Und da gab es besonders eine, die sich gleich beim ersten Mal tief in mein Herz — getanzt — hatte, nämlich Mademoiselle Millie de Leon, weit und breit als „Girl in Blue" bekannt. Kenner und Leidensgenossen werden meinen damaligen Schwarm verstehen, wenn ich ihnen unter dem Siegel der Verschwiegenheit verrate, daß die reizende Millie eine „Première danseuse du ventre" war. Sie war wirklich hübsch. Jung und geschmeidig dazu, wie eine Kombination von Gazelle und Tigerin, und tanzen konnte sie.... tanzen.... Dios mio, so müssen die Houris im Himmel der Gläubigen tanzen. Natürlich lernte ich Millie auch persönlich kennen.

Dicht neben dem Theater befand sich die gemütliche, altdeutsche Kneipe von Fischer, mit tosig verschwiegenen Zimmerchen, in denen schon oft die Sterne der Cicinnati besuchenden Extravaganza-Truppen gefunkelt, geund verblendet hatten. In einem dieser Zimmer prangte eine große Photographie von Millie, denn der joviale Wirt mit dem „Es ist erreicht"-Schnurrbart war ebenfalls Kunstkenner. Kam also in jeder Saison damals Mlle. Millie de Leon mit ihrem Ensemble nach der Königin des Westens am Ohiostrande, dann waren mir eine ganze Woche lang, wenigstens an den Nachmittagen, die blutigsten Morde, die feurigsten Feuer, die grauenhaftesten Selbstmorde und die kühnsten Räubereien einfach „Wurscht", pipikato, schnuppe. Ich saß in „Peoples" (erste Reihe) und sah begeistert, fast hypnotisiert, den schlangengleichen Drehungen Millie's schlanten und doch vollen Körpers zu. Und das „Höchste der Jefühle", etwas, was ich um keinen Preis vermißt hätte, kam nach jedem Aktschluß. Dann trat Millie nämlich vor die Rampe, hob ein lieblich gerundetes, in fleischfarb'nen Seidentrikots steckendes Bein empor, an dem jedesmal ein Dutzend bunter, seidener Strumpfbänder schillerte und rief: „Kommt, Jungens, wer den Mut hat auf die Bühne zu klettern und mir ein Strumpfband abzustreifen, kann's als Andenken behalten. An jedem Strumpfband befindet sich ein Knopf mit meiner Photographie. Come on, boys, and get one." Zuerst immer tiefe Stille, dann verhaltenes Flüstern, ein nervöses Hin und Herrutschen von 1250 erregten Jünglingen, Männern und glatzköpfigen Jubelgreisen; Kichern, Lachen und nach und nach ermutigende Zurufe wie: „Ran an die Kreide!" „Wer hat Mumm?" „I dare you — and you — and you—." Namen durchschwirrten die Luft und Millie lächelte ermutigend und wippte das Bein. Und dann — ja dann — kam ich an die Reihe. Mir geistig Mut zusprechend und unter dem beständig zunehmenden Beifall und Gebrüll des Publikums — besonders der Zuschauer im „Neger-Himmel", bald glühend rot — bald totenblaß — kletterte ich auf die Bühne und streife der mir holdselig zulächelnden Millie ein Strumpfband ab. Ich wußte selbst nie, wie ich wieder herunter und auf meinen Platz kam. Nun folgten natürlich auch andere und bald waren Millies buntfarbene Bänder vergriffen. Auf diese Weise schwelgte ich mehrere Jahre lang jedesmal eine ganze Woche.

In meinem „Schmachtkasten", einem Kistchen, in dem ich allerhand liebe Erinnerungen aus meiner Berichterstatterzeit aufzubewahren pflegte, wie z. B. Presse-Abzeichen, Komite-Schleifen, Souvenir-Programme, Flaggen, Pennants u.s.w., mehrten Millies Strumpfbänder sich in erschreckender Weise. Bei einem Gastspiel baumelte sogar an jedem Strumpfband ein Miniaturschnapsfläschchen mit wirklichem Whisky. Eine Louisviller Spirituosen-Firma hatte diese Fläschchen als Reklame speziell für Millie anfertigen lassen und ich hatte beschlossen, eins davon, das noch voll war, für ewige Zeiten aufzuheben. „Schnapsfläschchen — voll — aufheben — ewig". Mit einem Ruck fuhr ich empor. „Hatschi! Ha-a-tsch-i-i! Ha-a-tsch-i-i! Herr des Himmels, ich bin gerettet! Welch' eine Fügung. Helen, Helen, wo ist mein Schmachtkasten?" brüllte ich, vom Stuhl aufspringend. Meine Gattin war ein wenig eingeschlummert und richtete sich ganz entsetzt auf. „Mein Gott, wie du mich erschreckst. Was ist denn nur los? Schmachtkasten? Du bist wohl...." „Ach so, sie weiß nichts," fuhr es mir durch den Sinn und wie ein geölter Blitz schoß ich an meinen alten Koffer. Im Nu flog der Deckel in die Höhe und dann arbeitete ich wie ein Maulwurf. Hemden, Schlipse, Kragen, Bücher, Hefte, alte Zeitungen und Ausschnitte, Schreibpapier, alles sauste wild durcheinander im Zimmer umher. Endlich! Ein Jubelschrei entringt sich meiner heiseren Kehle. Mein Schmachtkasten! Herunter mit dem Bindfaden! Bunte Abzeichen wirbeln durch die Luft. Da die große Medaille vom Bundesturnfest, hier mehrere Schleifen vom Elks-Konvent, da wieder die schön gravierten Einladungen zum „Taft Notification Day" — What the h.... do we care...! weiter, weiter — da, da — und „Heureka" brülle ich, denn da schält sich ein blauseidenes Strumpfband aus einem kleinen Sternenbanner mit der Aufschrift „Nord Cincinnati Turnverein Kinderfest" heraus und an dem Strumpfband, von dem mir Millies schelmisch lächelndes Antlitz entgegen lacht — sogar richtig mit den Aeuglein zwinkernd — baumelt ein braunes Fläschchen und in dem Fläschchen gluckst es.

„Einen Propfenzieher her," rufe ich aus." „Mein Gott," kreischt meine Frau," er ist wirklich verrückt geworden. Propfenzieher — und schon vier Jahre Prohibition" — dann sieht sie das Fläschchen und ruft „Hilfe! er will sich vergiften." Ich aber packe ein Lineal und — ritsch-ratsch — schon klirren feine Glasscherben auf dem Fußboden. Dem Fläschchen ist der Hals gebrochen. Ich setze es an die Lippen und während ich im Geist ausrufe: „Dank dir, liebe, süße Millie, für diese Gabe, für diese Erinnerung an längst vergessene Zeiten, für diese Rettung — dies trink ich dir!" da rieselt es schon lieblich die Kehle hinab." Ah, ah — wie wohl das tut". Starr blickt meine Frau mich an, dann springt sie auf und entreißt mir das leere Fläschchen. Aber anstatt des Totenkopfes und der sich kreuzenden Knochen findet sie nur die rätselhafte Aufschrift: „Bottled specially for Mlle. Millie de Leon by Davis & Co., Louisville, Ky." — Ob es nun Enttäuschung war — oder wirkliche Besorgnis — oder gar leicht verzeihlicher Aerger darüber, weil ich ihr nicht die Hälfte abgegeben hatte — kurz und gut, eine wohltuende (mir auch) Ohnmacht umfing sie und ich kam um die übliche Gardinenpredigt—momentan wenigstens.

Das, verehrte Leser, das hat mich verhindert, heute die übliche Korrespondenz zu schreiben. Aber — ich bin wieder ganz gesund — „das hat mit ihrem Whiskey — die süße Millie getan". Sie werden diese Plauderei, die eigentlich keine ist, voll und ganz verstehen, ich weiß es. Solch ein Trunk ist „nicht zu teuer mit dem Tod bezahlt", zumal wenn man vier Jahre lang in einem knochentrockenen Staate sitzt, sich keinen $20 das Quart kostenden Bourbon leisten kann, Mondschein nicht verträgt und Holzalkohol nicht s— — trinken will. Und das „Flu"-Bazillchen hat sich gedrückt, ganz schleunigst sogar und wenn nun im Jubel aus der wirklichen Plauderei doch nichs geworden ist, dann werden Sie mir verzeihen. Bis zur nächsten Plauderei wird die „Flu"-Gefahr schon vorüber sein, nein, sie muß vorüber sein, denn ich sehe eben, daß mein zertrümmerter Schmachtkasten mich traurig anblickt, als ob er mir sagen will: „Ich habe keinen zweiten zu versenden."

Max Lude.

Was halten Sie von Wilson?

Von Dr. jur. Graf Albrecht Montgelas.

(„Münchener Neueste Nachrichten" vom 13. Januar 1920.)

Der Karfreitag des Jahres 1917 wird jedem Deutschen, der ihn in Amerika durchleben mußte, auf immer unvergeßlich bleiben. Gegen 3 Uhr nachmittags rannten die ersten Buben mit den noch druckfeuchten Zeitungen durch die Straßen: „Congreß declares War on Germany." Uns Deutsche durchschnitt es mit wildem Schmerz, es krampfte sich das Herz zusammen in dem Augenblick, da wir wußten, daß das Längstvorhergesehene, das Ungeheuerliche eingetreten war. Die Golgathastunde war für das deutsche Volk gekommen. Es sollte nach einer beinahe dreijährigen Leidenswoche nun endgültig verurteilt und gekreuzigt werden. Es sollte gekreuzigt werden, damit die Welt vom Fluche des Imperialismus, vom Fluche des Militarismus erlöst werde. So war die Botschaft des Präsidenten an das amerikanische Volk gehalten, so hatte das amerikanische Volk sie sich ausgelegt:

„Völkerknechtung, Länderschacher, wirtschaftliche Aussaugung und rohe Vergewaltigung der Schwächeren, Eroberungskriege, Großmachtsucht, Regierung ohne Befragen der Regierten.... alles, was den furchtbaren Weltkrieg heraufbeschworen, ihn zum Ausbruch gebracht und ihn so scheußlich gemacht..., all das wird versinnbildlicht durch das Deutsche Reich. In ihm, in ihm allein verkörpert sich die alte Weltordnung, in der Macht vor Recht ging. Darum muß das Deutschland von 1914, das Deutschland von 1917 fallen; denn fällt es, so fallen mit ihm auf ewige Zeiten die verderbten Grundsätze einer veralteten, menschenunwürdigen, barbarischen Weltordnung. Aus dem Leichnam des Reiches wächst dann, auch für das deutsche Volk, das neue, glückliche Zeitalter gegenseitiger Rücksicht und Achtung und allseitiger Selbstbestimmung der mündig gewordenen Völker."

Auch für das deutsche Volk. „We are not the Enemy of the German People." Nein, gewiß nicht! Die neue Weltordnung, die auf der Leiche des deutschen Staates aufgerichtet werden soll, wird ihre Segnungen auch für das deutsche Volk haben. Ja, hauptsächlich für das deutsche Volk, weil es am meisten unter den Folgen der alten Weltordnung gelitten. Kein Eroberungskrieg, kein Krieg zur Vernichtung Deutschlands! Darum auch: „Einst wird das deutsche Volk einsehen, daß wir diesen Krieg auch für es geführt haben, so schwer es ihm auch werden mag, heute daran zu glauben."

Es ist schwer für einen Deutschen, der heute diese Worte nachliest, im Uebermaße des Ekels und der Verachtung, die sie angesichts der Judastat von Versailles hervorrufen, sich einen Begriff von ihrer damaligen Wirkung zu machen. Für uns Deutsche, die wir Deutsche geblieben waren, waren sie der einzige Trost in jenen furchtbaren Tagen; der Kreuzestod, damit ihm die Auferstehung folgen könne. Deutschlands Todesstunde ein wirkliches Golgatha, wie es für den Gläubigen der erste Karfreitag ist: nicht das Ende von allem, sondern der Anfang von etwas Größerem, Besserem. Unseren Stammesbrüdern unter den Amerikanern aber erleichterte die Botschaft die Entscheidung im schweren inneren Kampf zwischen Amerikanertum und Deutschtum, sollten sie doch für den Sieg einer Weltanschauung kämpfen, die längst, wenn vielleicht auch nicht immer klar bewußt, zur ihrigen geworden war, und deren Sieg auch ihren Brüdern in der deutschen Heimat nur Segnungen bringen konnte. Und die übrigen Amerikaner? Millionen haben an jenem Tage den Glauben angenommen, daß die Genesung der Welt und des deutschen Volkes nur über ein deutsches Golgatha, einem deutschen Karfreitag gehen könne. Ihnen allen war Wilson der Messias, der Verkünder großer Wahrheiten, der Seher einer besseren Zukunft für alle Völker. Und dann kam erst Spa, und nach acht Monaten des bangen Wartens dann — Versailles!

Ein Entrüstungsschrei ging durch das gequälte Deutschland. Er war nicht lauter, nicht anklagender als der Fluch aus dem eigenen Lager. Die „New Republic" ist Amerikas vornehmste politische Wochenschrift. Ihr Schriftleiter, Walter Lipman, des Präsidenten getreuester Palladin, ehrlicher und geschickter Verfechter seines Programms, ein unerbittlicher Hasser jenes Deutschlands, das auch für ihn die Weltordnung des Militarismus und Imperialismus repräsentierte. Und nach Versailles? Kein deutsches Blatt hat je zu sagen gewagt, was die „New Republic" schon in ihrer ersten Nummer nach Bekanntwerden der Friedensbedingungen über Wilson schrieb, und was es seither wöchentlich wiederholte. „Schurke, der die Ehre seines Landes verkauft, das verpfändete Wort seines Volkes gebrochen, es auf ewige Zeiten zum scheinheiligen, eidbrüchigen Volke gestempelt." Entschuldigung gibt es für den Wortbruch, für den Verrat am Glauben einer ganzen gequälten Welt nicht. Hindernisse in Versailles erkennt ein Volk nicht an, das, unvorbereitet in den Weltkampf getreten, der Welt gezeigt hat, daß es Schwierigkeiten und Hindernisse für dieses Volk nicht gibt. Nicht einmal mildernde Umstände billigt Lipman dem gefallenen Propheten zu. „Betrügerischer Phrasendrescher, Verräter an seinem eigenen Volk und an der Welt," das bleibt Wilson für ihn. Noch stärker womöglich drückt sich die „Nation" aus, das hochangesehene Wochenblatt Oswald Villards, des Sohnes eines ausgewanderten Achtundvierzigers. Und Oswald Villard hatte wie keiner den Sieg über das Deutschland des Hohenzollernkaisertums gepredigt, und müßten darüber auch seine geliebten Stammesbrüder — denn er ist ein echter Deutscher — über Golgatha gehen.

Diese Beurteilung Wilsons durch seine amerikanischen Anhänger ist begreiflich. Der Amerikaner beurteilt den Menschen nur nach seinem Erfolg. In der Politik besonders will er Resultate sehen. Langsames Heranreifen einer Sache, dafür fehlt ihm das Verständnis.

An diesem Bedürfnis „To get Results", konkrete Resultate zu fördern, ist die größte politische Bewegung Amerikas in den letzten dreißig Jahren, die Rooseveltsche Progressive Partei, gescheitert. Nur einen Wahlfeldzug hat sie überlebt, in der sie eine Stimmenzahl aufwies, wie sie noch nie eine neue Partei aufgebracht. In jedem anderen Lande der Welt hätte man ihr eine große politische Zukunft voraussagen können. In Amerika nicht: sie hatte keine unmittelbaren Wahlerfolge, ihre Kandidatenliste mit Roosevelt an der Spitze fiel 1912 durch. Es war ihre erste und letzte Wahlkampagne. Roosevelt selbst kehrte im Jahre 1916 der von ihm gegründeten Partei den Rücken.

Hat Wilson nun seinerseits seiner Weltbotschaft den Rücken gekehrt, weil er ihr in Versailles nicht sofortige, „restlose" Anerkennung verschaffen konnte? Das ist eine Erklärung, jedenfalls eine, die leichter anzunehmen ist als die, daß er vom ersten Tage des Krieges an sich mit der Absicht getragen hat, an Deutschland den Krieg zu erklären, Deutschland zu vernichten. Im Mai 1915, am Tage nach der Versenkung der „Lusitania", hätte er ein kriegsbegeistertes, rachedürstendes, haßerfülltes Volk hinter sich gehabt, im April 1917 mußte die Kriegsbegeisterung künstlich geschürt, der Rachedurst erst aufgestachelt, der Haß erst gepredigt werden.

Nein, ehrlich ist er wohl gewesen in der Verkündung seiner Botschaft, ebenso ehrlich als Lipman und Villard und die Millionen andere, die der Botschaft geglaubt. Aber noch eine dritte Erklärung bleibt. Eben die, welche seine Landsleute nicht annehmen wollen, weil sie in den Schwierigkeiten, in den Unmöglichkeiten der Pariser Situation liegt, und es wie gesagt für den Amerikaner, der sich etwas vorgenommen, Schwierigkeiten oder gar Unmöglichkeiten nicht gibt.

Diese dritte Erklärung würde Wilson in die Reihe jener stellen, die, lieber als ganz auf jede Mitwirkung zu verzichten, ihre Zustimmung zu Maßregeln geben, die sie vor ihrem Gewissen verwerfen, die sie aber in ihrem Sinne zu modifizieren hoffen, dadurch daß sie weiter mitarbeiten. Sie sind nicht zu verwechseln mit Leuten, die ihre Ueberzeugung vergewaltigen, nur weil sie eitel am Amte hängen. Es gibt Stimmen, nicht am wenigsten in Amerika, die behaupten, Wilson gehöre zur letzteren Klasse. Er habe, nur um seinem Geisteskinde, der „League of Nations", Anerkennung zu verschaffen, Kuhhandel getrieben mit den französischen Hassern und den britischen Imperialisten. Sein Gedanke mußte Fleisch werden, und sollte es im Bordell geboren werden, ein Bastard, in dessen Zügen niemand mehr den Vater erkennt, wie er zum erstenmal als umjubelter Verkünder einer Völkerglück verheißenden Botschaft vor die Welt trat. Möglich, daß Wilsons amerikanische Anfeinder recht haben. Jedenfalls ziehen sie die Konsequenzen: sie weigern sich, den Bastard anzuerkennen. Aber vielleicht gehört Wilson doch in eine andere Klasse. Vielleicht glaubt er auch heute noch ehrlich, daß seine Liga der Nationen selbst in ihrer heutigen Form den Keim trägt, aus dem einstmals, wenn die vom Kriege ausgelösten völkischen Leidenschaften sich gelegt, ein wahres Völkerparlament heranreifen werde, in dem Streitigkeiten nicht mehr durch das Argument des Massenmordes, sondern durch Aussprache und Rücksichtnahme auf das Interesse der gesamten zivilisierten Welt ausgetragen werden. Ein schöner Traum! Darf sich, wer ihn, seelisch gemartert durch den Anblick von so viel Mord und so viel Elend, selbst geträumt, wundern, daß der große Träumer, als er in Paris zur Wirklichkeit erwachte, wenigstens den Gedanken seines Traumgebäudes erhalten wollte?

(Fortsetzung auf der 7. Seite)

Etabliert seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export
309 und 311 West Randolph Str.
Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Bereitet Euch vor **Für die Fastenzeit!**

Echte holländische Milchner Häringe, geräucherte Bücklinge, Lachs in Scheiben norwegische Anchovis, Appetit Sild, Sardellen, Sardellenbutter, Schweizerkäse, Limburger Käse, import. Schweizer Kräuterkäse, Handkäse, Liederkranz Käse

Zwetschenmus, Mohnsamen.

Getrocknete saure Kirschen aus Dalmatien
machen ein ausgezeichnetes Compot, und ein labendes Getränk.

Ein gutes Mittel gegen Erkältungen
Echter weißer Kleeblüten-Honig, 10 Pfd. Kanne, $3.50, die 5-Pfd. Kanne, $1.85
Reiner Malzextrakt und feinste Hopfenlese, genug für 6 Gallonen, $1.50.

Postpakete nach Deutschland, Oesterreich, Polen u. Czecho-Slovakia
Wir versenden unsere Waren nach allen Teilen des Landes.
106bidofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Alma Hill

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Febr., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1434 Fullerton Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Harold A. Hill, Gatte. **Arthur F. Hill**, Sohn. **John und Minnie Colson**, Eltern. **Frau Ella Elder** und **Sarah Colson**, Schwestern. **Alfred Colson**, Bruder.

Mitglied des Lake View Chapter Nr. 149, O. E. S.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter und Schwiegermutter

Maria Wieson,

Gattin des kürzl. verst. Michael Wieson, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Feb., vom Trauerhause, 4225 So. Campbell Ave., um 1/2 2 Uhr nachm., nach der ev. luth. Friedens Kirche (Rev F. C. Streufert), von da mit Autos nach Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John Wieson, Sohn. **Ida Wieson**, Schwiegertochter. Nebst Verwandten, Freunden und Bekannten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Nichte

Helen Bertha Klay

am 11. Februar im Alter von 20 Jahren gestorben ist. Trauerfeier am Samstag, den 4. Febr., 2 Uhr nachm., in der englischen luth. St. Peters-Kirche, Ecke Spaulding Ave. und Lemoyne Str., Beerdigung auf Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna und Albert Klay, 1627 Kimball Ave., Eltern. **Roy**, Bruder. **Frau Robert Tielmann** und **Frau Fred Born**, Tanten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Marie Pauline Lueth, geb. Hieronimus

nach kurzer Krankheit uns durch den Tod entrissen wurde. Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Febr., 1920, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2837 N. Halsted Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Lueth, Gatte. **Gertrude, Fritz, Martha** und **Willie**, Kinder. Nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Raymond Kater

im Alter von 5 Jahren, 6 Monaten und 4 Tagen in die himmlische Ruhe eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Febr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1131 No. Ridgeway Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Bertha Kater, geb. Stoll, Eltern; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Barbara Bohnen, geb. Thoennes,

Mutter der verstorb. Joseph und John Bohnen, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Febr., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 467 W. 25. Place, nach der St. Antonius-Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Bohnen, Gatte. **Mathias, Henry, Margaret, Barbara, Frau Charles F. Powers, Frau Otto W. Blank**, Kinder. **John, Helen, Henry, Stephen Blank**, Enkel. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Alma Hill

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Febr., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1434 Fullerton Avenue. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Harold A. Hill, Gatte. **Arthur F. Hill**, Sohn. **John und Minnie Colson**, Eltern. **Frau Ella Elder** und **Sarah Colson**, Schwestern. **Alfred Colson**, Bruder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin und unsere Mutter

Katherine Sulger

im Alter von 65 Jahren verschieden ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Sulger, Gatte. **Frau Ed. Wolters, Frau Andrew Hansen**, Töchter. **Walter Sulger**, Sohn.

Beerdigung Freitag, den 13. Febr., 11 Uhr vorm., von der Kapelle 2216 Southport Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben.

Louise E. Witt, geb. Roch,

am 11. Februar 1920, geliebte Gattin von Edward L., Mutter von Edward und Marie, Tochter von Herman Roch, Schwester von Frau Charles Beresemann und Herman und Louis Roch, Nichte von Hrn. und Frau Ludwig Ploetz. — Beerdigung am Samstag, den 14. Febr., 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 52 W. 15. Str., Chicago Heights, Ill., nach der St. Pauls-Kirche, 14. Str. und Chicago Road, Chicago Heights, nach dem Concordia-Friedhof. Forest Park, Ill.

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works
Jos. Hoeller, Prop.
1202 W. Madison Str.
Telephon Monroe 3403.
Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.
föbbidofafon3mt

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Chas. F. Guenther

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Freitag, den 13. Februar, auf dem Rosehill-Friedhof. Begleitung in Autos vom Trauerhause, Nr. 3641 Michigan Ave., nachmittags um 2 Uhr.

Hermann Wollenberger, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Joseph Meßner

im Alter von 1 Jahr, 11 Mon. und 1 Tag gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 14. Febr., 11 Uhr vorm., vom Elternhause, 5215 S. LaSalle Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern:

George und Rose Meßner, geb. Hell. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Emilie Kersting,

früher 2656 N. Halsted Str. wohnhaft, am 11. Februar gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 14. Febr., 2:30 nachm., von Waldners Kapelle, 2449 Lincoln Ave., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Schmidt und Mathias Kersting, Söhne. **Frau Pauline Heller**, Schwester. dofr

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Freund

Ernst Rinder,

der heute vor einem Jahre nach kurzem, schwerem Leiden gestorben ist.

Heute ist ein Jahr verflossen,
Wo du fielst vom Lebensbaum;
Ein Herz steht still, das froh geschlagen,
Geglüht im schönsten Jugendtraum.
Dein Herz, o Freund, das heiß geliebet,
Das alles Gute gern erfaßt,
Am Grabeshügel steht betrübet,
Den du so früh verlassen hast.
Verlassen, doch ein süßes Hoffen
Hat dir das Scheiden leicht gemacht,
Denn dein Erlöser ruft dich wieder
Aus der finstern Grabesnacht.
D'rum ruhe sanft im kühlen Grabe,
Im Reich, wohin dein Gott dich ruft,
Es netzen deines Freundes Tränen
Die Blumen deiner stillen Gruft.
Dein Scheiden ist für mich ein Schmerz,
Es liegt mir bitter um das Herz,
Doch glorreich ist das Wiedersehen
Dort oben in den seligen Höhen.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Freund **Ludwig Schick.**

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die herzliche Teilnahme bei dem Begräbnis unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter

Anna Loeffler,

sowie für die schönen Blumenspenden und die schriftlichen wohlgemeinten Trostworte. Ebenfalls wünschen wir dem Herrn Pastor C. F. Weiße unseren herzlichsten Dank für die Trostworte am Grabe der uns so teuren Toten auszusprechen.

Julius Loeffler und Familie. dofr

Danksagung.

Unseren herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, ebenfalls für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Carl Vogelberg.

Ebenfalls unseren herzlichen Dank dem Herrn Pastor Boecler für die trostreichen Worte im Hause.

Lena Vogelberg, Gattin. **Ida**, Tochter, nebst Enkelkindern.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon Evanston 4268.
ia11fondibc*

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon.................Superior 4819

Donnerstag, 12. Febr., abends 8:15,
Benefiz für Max Jürgens,
„KEAN“
Freitag, den 13. Febr., 8:15 abends:
„Das Stiftungsfest“.
Sonnabend, den 14. Febr., zum 40jährigen Bühnenjubiläum von Max Hanisch? „Wiener Blut“.

Ballmann Konzert
in der Lincoln Turnhalle.
Sonntag nachmittag, den 15. Februar, 3 Uhr:
„Großes Extra Solisten-Konzert“.
„Zehn Solisten und Ballmann's Orchester“
Solisten:
Fritz Renk, Violine; Tony Godey, Zither und sein „Volksgesang Damen-Quartett“. Anna Meyer, 1. Sopran. Hanni Glaser, 2. Sopr.; Molly Trocke, 1. Alt. Lottie Putz, 2. Alt. Erstes Auftreten des Sopran-Duetts Jenny Hardy aus Joliet und Lillie Sederholm aus De Kalb, Ill. — Alfred Grizer, der rheinländische Tenorist in Gruppe von Rheinliedern. — Emma Weast-Bichl, Harfe. Edna Frain am Klavier.
Eintritt 50c. Karten zu haben bei M. Ballmann, Edgewater 7218. dofa

18jähriges Stiftungsfest
verbunden mit Valentine Party, des
Magdeburger Klub
in der Alt-Heidelberg Halle (früher Counts Halle), Sedgwick und Blackhawk Str., am Samstag, den 14. Februar 1920. Anfang 8 Uhr. Gute Musik. Tickets 30c, an der Kasse 40c, Kriegssteuer eingeschlossen.

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
NEW CHICAGO CLUB
in der Imperial Halle, 1710 Cornelia Ave., nahe Lincoln Ave., am Samstag, den 21. Febr. 1920. — Anfang 8 Uhr. Eintritt für Herren 50c, für Damen 35c, zahlbar an der Kasse.— Nur von Mitgliedern unterzeichnete Karten berechtigen zum Eintritt für Gäste.

Bush Temple Theater.
Direktion C. Seidemann.

Heute Juergens-Benefiz, „Kean“, morgen „Das Stifungsfest“.

Alexander Dumas' (des älteren) großes fünfaktiges Schauspiel „Kean“ oder „Genie und Leidenschaft“ steht für heute Abend zum Benefiz für Herrn Max Jürgens auf dem Spielplane. Der Benefiziant, der sich während der diesjährigen Spielzeit sowie auch früher durch hervorragende Leistungen ausgezeichnet hat, — wir erinnern nur an seinen Richard Randolf in dem vor Kurzem aufgeführten Lenz'schen Werke „Eine unmögliche Frau“ — spielt selbstverständlich die Titelrolle des Edmund Kean, der zu den bedeutendsten englischen Schauspielern zählte, in der besten englischen Gesellschaft eingeführt war und von den Frauen stark verhätschelt wurde. Kean hatte aber ein sehr leidenschaftliches Temperament, bewegte sich mit Lust in verrufenen Lokalen unter Matrosen, Gauklern usw., sodaß sein Ruf, obwohl er als großer Künstler anerkannt, nicht der beste war. Ein harmloser Besuch Anna Danbys (Else Janssen wird deren Part spielen) bringt den Künstler in den größten Klatsch, der auch zu den Ohren der Gräfin Elena von Coefeld, die Kean heimlich liebt, dringt. Kurz vor einem Stelldichein zwischen der Gräfin und Kean in des letzteren Garderobe wird Kean gezwungen, für Anna Danby Partei zu ergreifen, es kommt zu einem Zusammenstoß mit einem prahlerischen Raufbold. Obendrein wird zufällig noch seine Zusammenkunft mit der Gräfin gestört, und Kean gerät über all dieses in die größte Aufregung und weigert sich aufzutreten. Der stürmische Wunsch des Publikums jedoch zwingt ihn hierzu, und auf der Bühne stehend, erblickt der Künstler den Prinzen von Wales, von dem er erfahren, daß er sein Nebenbuhler ist, sowie den Lord Melvill, der sich geweigert, wegen Anna Denbys ein Duell mit dem verachteten Schauspieler auszufechten. Kean fällt aus der Rolle, beleidigt öffentlich diese beiden Zuschauer von der Bühne herab, bis er ohnmächtig zusammensinkt. Das Publikum wird in seiner Entrüstung nur durch die Erklärung beruhigt, der große Künstler sei plötzlich wahnsinnig geworden. Wer die fesselnde Handlung noch weiter kennen lernen will, finde sich heute abend im Theater ein.

Morgen Abend wird unter den Auspizien der Plattdütschen Gilden Gustav von Mosers reizendes Biedermeier-Lustspiel „Das Stiftungsfest“ unter der Spielleitung von Max Jürgens gegeben. Am kommenden Samstag abend begeht Max Hanisch sein vierzigjähriges Jubiläum als Bühnenkünstler, und ihm zu Ehren ist die große Straußsche Walzer-Operette „Wiener Blut“ angesetzt worden. Außerordentliche Anstrengungen werden gemacht, um die Operette so glänzend wie nur möglich herauszubringen. Herta von Tuerk aus New York wird in der Partie der feschen Probiermamsell „Pepi“ gastieren, Angelo Lippich singt und spielt den gräflichen Diener Joseph, und als Gräfin Gabriele wird Anna Berneck auftreten, eine von den letztjährigen „Hoheit tanzt Walzer“-Aufführungen her rühmlichst bekannte Gesangskünstlerin und Schauspielerin. „Wiener Blut“ bleibt für die beiden Vorstellungen am kommenden Sonntag, sowie am darauffolgenden Dienstag und Mittwoch auf dem Spielplan. Und dann kommt am nächsten Donnerstag Paula von Jagemann als Benefiziantin an die Reihe. Die zunehmende Begabung dieser jugendlichen Künstlerin ist namentlich während der diesjährigen Spielzeit besonders hervorgetreten, und für die von ihr dargebrachten Kunstgaben wird ihr hoffentlich auch das Publikum an ihrem Ehrenabend den gebührenden Dank abstatten. Sie hat sich für ihren Ehrenabend Charlotte Birch-Pfeiffers großes Volksstück „Die Grille“ ausersehen. Nicht unerwähnt dürfen auch die großangelegten Aufführungen von Schönherrs neuestem Werk „Volk in Not“ bleiben, die für Ende des Monats geplant sind und für welche ein besonders verstärktes Personal benötigt wird.

Skatturnier.

Der American Skat-Club veranstaltet am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., ein großes Skatturnier. Alle Skatspieler sind freundlich dazu eingeladen.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.
in26do*

Kauft deutsches Geld!

Wir liefern das tatsächliche deutsche Bargeld. Die Mark ist jetzt auf dem niedrigsten Punkt in der Geschichte. Kauft jetzt; wir glauben, daß sich Euer Geld in jedem Jahre verdoppeln wird für viele Jahre. Telephoniert oder schreibt heute, da wir nur einen kleinen Vorrat haben.

Bankers' Foreign Exchange
828 N. Clark Str., Chicago.
Telephon Superior 3012.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 64 Jahren ist in einem hiesigen Sanitarium der Anwalt Wm. A. Meese, ein bekannter Deutschamerikaner aus Moline, Ill., gestorben. Er erfreute sich in den „drei Städten“ (Davenport, Rock Island und Moline) des größten Ansehens. Sechs Jahre lang hatte er in Moline das Amt des Stadtanwalts inne. Er war eine Autorität in der Geschichte des Countys, und seine Bibliothek von Gesetzbüchern gilt als die beste in weitem Umkreis.

— Frau Mary Wiggins McGoorty, Gattin des Richters McGoorty vom Kreisgericht, wurde gestern im Sanatorium des „Sacred Heart“ in Milwaukee durch den Tod abberufen. Sie fand bereits zu Anfang des Monats Januar im Sanatorium Aufnahme und hat es seit der Zeit nicht wieder verlassen. Die Verstorbene hinterläßt außer dem Gatten sechs Kinder.

Große Lincolnfeier.

Der Chicago Lincoln Club veranstaltet sie heute abend.

Den Geburtstag von Abraham Lincoln, dessen Namen er trägt, wird der „Chicago Lincoln Club“ am heutigen Donnerstag abend in seinem Gebäude an Germania Place und N. Clark Straße mit einer großen Feier begehen. Mit den Vorkehrungen ist ein besonderer Ausschuß, an dessen Spitze Herr Fred Klein steht, beschäftigt, und er hat ein Festmahl, Ansprachen bedeutender Redner und musikalische Genüsse auf das Programm des Abends gesetzt. Dabei ist es ihm gelungen, den „Chicago Singverein“ zur Mitwirkung zu gewinnen, der unter der Leitung von Herrn W. Boeppler sechs seiner schönsten Lieder vortragen wird.

Fred A. Britten.

Als Redner des Abends wird an erster Stelle Kongreßabgeordneter Fred A. Britten genannt, der bekanntlich vor kurzem von einer ausgedehnten Europafahrt zurückgekehrt ist, die Notlage in der alten Heimat aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte und daher wohl wie selten einer berufen ist, an der Hand seiner persönlichen Erfahrungen eine genaue Schilderung der drüben herrschenden Zustände zu geben. Erwartet wird überdies noch ein anderer Redner von nationalem Rufe, Herr Henry R. Rathbone, dessen Vater Major in der Bundesarmee war und am Abend der Ermordung Lincolns als Gast des Präsidenten in dessen Theaterloge weilte, und der zu den besten Lincoln-Forschern zählt.

Der Ausschuß hofft, bei dieser Gelegenheit alle Mitglieder des Klubs, sowie deren Freunde begrüßen zu können.

Um den Körper gegen Grippe zu schützen. Nehme man Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS), welches die Krankheitskeime zerstört, zu gleicher Zeit stärkend und abführend wirkt und infolge dessen Erkältungen, Grippe und Influenza verhütet. Es gibt nur ein „Bromo Quinine“. Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. GROVE) auf jeder Schachtel, 30c.

Gesellschaft Erholung.

Sie beschloß die Veranstaltung eines Wohltätigkeitskonzertes.

Ermutigt durch den Erfolg des Neujahrskonzertes für die deutschen Waisenkinder, ausgeführt vom Ballmannschen Orchester und unter geschäftlicher Leitung von Martin Ballmann, hat die Gesellschaft Erholung auf Anerbieten von Herrn Ballmann in ihrer gestrigen vierteljährlichen Versammlung sich entschlossen, ein großes Konzert zu geben, und zwar im Medinah Temple, Caß und Ohio Straße. Dasselbe steht wieder unter der geschäftlichen Leitung von Dir. Ballmann, und es kann jetzt schon versichert werden, daß in diesem Konzert in künstlerischer Hinsicht nur das allerbeste geboten werden wird, um auch einen finanziellen guten Erfolg zu erzielen, da dieses Konzert auch für die Wohltätigkeit gegeben wird. Das Ballmannsche Orchester von fünfzig Mann, hervorragende Solisten, Benutzung der prachtvollen großen Orgel im Medinah Temple u. s. w., stehen auf dem Programm, das später bekannt gegeben werden wird.

Aus Vereinskreisen.

Zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat hielt der Phoenix Frauenverein in der Lincoln Turnhalle eine „Bunco Party“ ab, welche sich eines so zahlreichen Besuches erfreute, daß beide Hallen bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Alle Mitglieder hatten beim Verkauf von Eintrittskarten usw. einen lobenswerten Eifer an den Tag gelegt und dabei gute Resultate erzielt. Ganz besonders gilt dieses von Frau Emilie Joers, die nicht weniger als 210 Karten absetzte. Der Ertrag der Veranstaltung dürfte sich auf ungefähr $300 belaufen. — In der letzten Versammlung des Vereins wurden die neu erwählten Beamten feierlichst eingeführt; dann blieben die Damen noch ein Stündchen bei gemütlicher Unterhaltung beisammen.

* Von einem Wegelagerer wurde in Hammond, Ind, John Sabinski niedergeschossen und tötlich verwundet. Der Verbrecher ist entkommen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Das Glas in der Milch.

Schadenersatzerkenntnis gegen Händler vom Appellhof bestätigt.

Rosa Mentzers Nährgeld.

Zahlung hört mit Wiederverheiratung auf. — Die Zahlung für die Gassensperrung. — Louis brachte sechs, Sarah sieben Kinder in die Ehe.

Frau Myrtle Rost hatte, als sie nach dem Frühstück beim Aufwaschen noch Milch in der Flasche fand, den Rest getrunken und gleich darauf furchtbare Schmerzen gespürt, so daß ein Arzt gerufen werden mußte. Es stellte sich heraus, daß am Boden der Flasche pulverisiertes Glas war. Die Frau war lange schwer leidend und erwirkte dann ein Zahlungsurteil über $3500 gegen die Milchlieferanten, Kee & Chappell Company. Dieses Urteil ist jetzt im Appellhof bestätigt worden. Richter Thomson gab eine abweichende Entscheidung ab, da der Firma keine Nachlässigkeit nachgewiesen worden sei.

Als den Eheleuten William A. und Rosa C. Mentzer am 12. April 1916 die Scheidung gewährt wurde, wegen treulosen Verlassens, auf Antrag der Frau, hatte Mentzer sich bereit erklärt, der Frau sofort 5000 Dollars Abfindung und künftig $30 den Monat Nährgeld für sie und den siebzehnjährigen Sohn zu bezahlen, bis Frau Rosas wohlhabender Vater Josef Arnold gestorben oder der Sohn volljährig geworden sei. Am 27. April 1918 ging die Frau eine neue Ehe ein, der Sohn zog zum Vater, und letzterer verweigerte weitere Nährgeldzahlungen. Die Frau klagte, da der Mann aus freien Stücken und ohne solchen Vorbehalt die Nährgeldverpflichtung eingegangen sei. Wie im Kreisgericht wurde sie jetzt aber auch vom Appellhof abgewiesen, da sie durch Wiederverheiratung auf das Recht auf Nährgeld verzichtet habe.

Einen zwanzig Fuß breiten Streifen einer von der Harrison Straße abzweigenden Gasse hatte die Stadt zu Gunsten der Firma Rand, McNally & Co. gesperrt, die Firma aber verpflichtet, $6000 Entschädigung zu bezahlen und einen anderen Landstreifen in der Gasse an die Stadt abzutreten. Nun behauptete die Firma, jene Summe habe sie nur als Garantie für den Fall etwaniger Schadenersatzansprüche an die Stadt abgeführt, der Appellhof hat sie aber mit ihrem Anspruch auf das Geld abgewiesen.

Bestätigt wurde ein Zuspruch von $1500 Schadenersatz an die Hinterbliebenen des 79 Jahre alten William Henry Church, der am 10. Juni 1915 an der Ecke der Nord Halsted und Wolfram Straße von einem Kraftlastwagen der Firma Mandel Bros. überfahren und getötet worden war.

Der Nachlaß des jungen Mannes.

John Black Clarke war 29 Jahre alt und unverheiratet, als er vom Leben Abschied nehmen mußte. Er hatte die Mutter, Frau Luise Barnard, Nr. 1325 Astor Straße, und die Geschwister, Frau Thomas Geraghty, und Charles zu Erben eingesetzt. Laut des soeben Richter Cortell im Nachlaßgericht unterbreiteten Inventarienverzeichnisses hat der Nachlaß einen Wert von $75,000.

Gemischte Familienverhältnisse.

Louis Goldstein war Witwer und Vater von sechs Kindern im Alter von einem bis zu achtzehn Jahren, Sarah Bernstein war Witwe und hatte sieben Kinder im Alter von einem bis zu vierzehn Jahren. Witwer und Witwe heirateten am 5. September 1918 und hatten ebenfalls ein Kind. Die Ehe endigte damit, daß Frau Sarah mit ihrer „Mischpoche“ auszog, vorher soll sie aber Louis, und nicht zum ersten Mal, gründlich durchgehauen, einst auch in der Familienwohnung, Nr. 3854 Grenshaw Straße, die Treppe hinabgeworfen haben. So behauptet der „geschlagene Mann“ in seiner Scheidungsklage.

Elsie Enger, geb. Ramm, war von ihrem Otto am 16. Juli letzten Jahres geschieden worden und hatte im November bereits in Crown Point Thorwald Christensen geheiratet. Dieser hat jetzt moralische Bedenken bekommen und auf Ungiltigkeiterklärung der Ehe angetragen.

Berta Heggi hat sich nach achtjähriger kinderloser Ehe am 14. November letzten Jahres von ihrem Karl, der als Mechaniker in Diensten der International Harvester Co. $48 die Woche verdient, trennen müssen; er hat sie nämlich, laut ihrer Scheidungsklage, aus der Wohnung, Nr. 11,825 Sangamon Straße, herausgeworfen, sie auch früher angeblich häufig schwer mißhandelt und obendrein stark getrunken. Frau Berta verlangt Nährgeld.

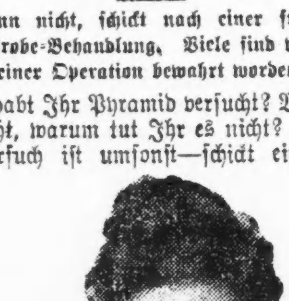
Jennie und Eduard Steineke hatten vor drei Jahren in Crown Point geheiratet und haben ein Kind. Der junge Ehemann wird von der Gattin in der Klage auf Scheidung als ein Tagedieb und Rauhbein geschildert; sie hat danach das Kind und sich ernähren müssen. Aus gleichem Grunde will Helene von Stanley Pemberton, die am 18. April 1914 in Benton, Ill., geehelicht hatten, geschieden werden. Am 1. Februar 1919 soll Stanley seine Frau nochmals durchgeprügelt haben und dann auf immer verschwunden, nach Milwaukee gereist sein.

Wegen treulosen Verlassens wollen geschieden sein: Allen von Blanche G. Ford, die neun Jahre, bis zum 17. Mai 1916, zusammenlebten; Larry von Passa Sheinfield (Schönefeld), die in Lublin, Polen, vor elf Jahren geheiratet und vier Jahre zusammengelebt haben; Mollie von Morris Bara, die anderthalb Jahre, bis zum 1. November 1915, die Freuden der Ehen genossen haben, anscheinend mit gemischten Gefühlen.

Pyramid versucht gegen Hämorrhoiden?

Wenn nicht, schickt nach einer freien Probe-Behandlung. Viele sind vor einer Operation bewahrt worden.

Habt Ihr Pyramid versucht? Wenn nicht, warum tut Ihr es nicht? Der Versuch ist umsonst—schickt einfach



Pyramid ist wundervoll. Ihr werdet sicherlich nach einem Versuch dem beipflichten.

untenstehenden Koupon ein—und die Erfolge mögen Euch in Erstaunen setzen. Andere preisen Pyramid Pile Treatments als ihren Befreier, warum nicht Ihr? Schickt Koupon jetzt oder holt Euch eine 60 Cents Schachtel irgendwo von irgendeinem Apotheker. Nehmt keine Ersatzmittel.

Freie Probe-Koupon
Pyramid Drug Company,
586 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment in einfachem Umschlag.
Name...................
Straße...................
Stadt............ Staat............
bido

„Die älteste Lebensversicherungs-Gesellschaft in Amerika.“

The Mutual Life
Iusurance Company of New York

34 Nassau Str., New York

In 1919

den Polizen-Inhabern bezahlt die Gesamtsumme von
$81,113,205

Eine Billion fünfhundert und dreiundfünfzig Millionen Dollars an Policen-Inhaber bezahlt, seit der Gründung der Gesellschaft in 1843

Total-Dividenden an Polizen-Inhaber bezahlt seit Beginn des Geschäfts
$313,398,317

Gesamtsumme bezahlt für abgeschlossene Versicherungen im Jahre 1919
$354,442,133

Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1919
$2,089,171,357

Balance Sheet am 31. Dezember 1919:

Bestände:		Verbindlichkeiten:	
Grundeigentum	$ 14,901,121.02	Polizen-Reserve	$549,150,131.00
Hypotheken-Darlehen	100,754,822.85	Supplimentary Contract Reserve	4,487,810.47
Polizen-Darlehen	82,740,384.67	Andere Polizen-Verbindlichkeiten	11,125,782.08
Ver. St. Liberty Bonds	73,023,640.00	Prämien, Zinsen und Mieten, im Voraus bezahlt	1,422,344.29
Andere Bonds	348,601,869.78	Verschiedene Verbindlichkeiten	1,402,667.74
Aktien	28,860,859.50	Reserviert für Steuern, zahlbar in 1920	2,296,217.30
Zinsen und Miete, fällig und angesammelt	8,341,248.38	Dividenden, zahlbar in 1920	21,594,337.28
Prämien in Course of Collection	5,175,273.64	Reserviert für spätere Deferred Dividenden	46,859,769.86
Bar ($1,723,828.60 für Zinsen)	2,195,815.17	Contingency Reserve (Ueberschuß)	19,551,214.93
Bar vorgestreckt, für Bezahlung von Ansprüchen	2,805,239.89	Spezielle Reserve für ausländische Sicherheiten	4,500,000.00
Total-Bestände	$662,390,274.90	Total-Verbindlichkeiten	$662,390,274.90

Fortschritt seit zehn Jahren:

31. Dez.	Bestände	Verbindlichkeiten	Ueberschuß	Einkommen	Zahlungen an Policeninhaber	Versicherung in Kraft
1909	$560,122,368	$542,603,018	$17,519,350	$86,295,389	$54,909,649	$1,441,323,848
1919	662,390,275	642,839,060	19,551,215	112,753,457	81,113,205	2,089,171,357

Darby A. Day, Manager.

R. E. Spaulding, Assistant Manager.
H. C. Hintzpeter, Associate Manager.
W. G. Warren, Kassierer und Office Manager.

The Temple,
108 S. La Salle Str., Chicago.

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen bei Euch abholen, unentgeltlich packen, voll versichern und sofort verschiffen. Eßwaren zum Beipacken vorrätig.—Bekannte zuverlässigste Ablieferungen!

Spez. Offerte nur für Liebeskisten:
12 Pfund Bacon $3.25.

Transatlantic Packet Co.
152 North LaSalle Str. Telephon Franklin 4034.
bidofon

Lincoln Gedächtnisfeier.

Zum Besten der notleidenden deutschen und österreichischen Kinder veranstaltet.

Der Independent German-American Womens Club, der Lake View Damenverein, der Columbia Damenverein, der Phönix Frauenverein, die Gesellschaft Erholung und die German-American Citizens League veranstalten am heutigen Donnerstag in der Nordseite Turnhalle zum Besten der notleidenden deutschen und österreichischen Kinder eine Lincoln Gedächtnisfeier, die einen glänzenden Verlauf zu nehmen verspricht. Der Vergnügungsausschuß hat sich die schöne Aufgabe gestellt, diese edelsten Beweggründen entsprungene, im Interesse reinster Menschenliebe veranstaltete Festlichkeit zu einem glänzenden Ereignis der Saison zu gestalten. Er hat nicht nur ein ebenso interessantes wie auch abwechslungsreiches Programm, das auch den Ansprüchen verwöhnter Feinschmecker genügen wird, aufgestellt, sondern auch hervorragende Redner gewonnen, so daß jedem Teilnehmer ungewöhnlich genußreiche Stunden bevorstehen. Aus dem Programm seien nur folgende Nummern erwähnt: Eröffnungsansprache der Frau Anna M. Schaedler, Kinder-Ballett von Zöglingen des Frl. Antoinette Ludwig, Pianosolo des blinden Virtuosen Carl Seehausen, Vortrag: „Lincoln, the Humane“, Patrick O'Donnell, Violinsolo, Frau Willie Diedrichs, Sopransolo, Frl Adelheid Wolterding, Vortrag des kürzlich aus Deutschland zurückgekehrten Pastors G. A. Fandrey, und Lieder der beliebten Wiener Sängerin Ada von Gersdorf. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Wäscherei eingeäschert.

Fünfzehn dort tätige Frauen nur mit Mühe und Not gerettet.

Das Gebäude der Mungerschen Wäscherei, Nr. 2412 Indiana Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde ein Raub der Flammen. Der Brand, welcher im Erdgeschoß in den Trockenräumen entstand, breitete sich mit großer Geschwindigkeit aus und hatte innerhalb weniger Minuten die oberen Stockwerke erreicht. 15 in den im Erdgeschoß befindlichen Plätteräumen tätige Frauen wurden von den Flammen überrascht und konnten nur mit größter Mühe durch einen Kohlenschacht in's Freie gelangen. Die Feuerwehr war in kurzer Zeit zur Stelle, konnte aber nur verhindern, daß das Feuer nicht auch noch angrenzende Gebäude erfaßte. Der Schaden wird auf 100,000 Dollars geschätzt.

Das Kingsbury Apartment-Gebäude, welches gegenüber der Wäscherei liegt, und andere angrenzende Baulichkeiten füllten sich mit dichtem Rauch, was die Bewohner veranlaßte, nur spärlich bekleidet auf die Straße zu fliehen.

* Rudolph Neltich, Wächter der Bank in Hammond, Ind., wurde im Keller der Bank gestern an Kohlengasen erstickt aufgefunden.

Maskenball der Senefelder.

Wird morgen in der Lincoln Turnhalle stattfinden.

Von dem Wunsche beseelt, mitzuhelfen, um die gequälte Menschheit für die in Scherben gegangene Liga der Nationen, den Verlust der vierzehn Punkte und die aufgezwungene Prohibition angemessen zu entschädigen, hat der „Senefelder Liederkranz“ es unternommen, einen großen Maskenball in Szene zu setzen, der morgen in der Lincoln Turnhalle stattfinden wird. Bei dieser Gelegenheit wird die muntere Sängerschar den Beweis liefern, daß nichts in der Welt dazu angetan ist, ihr auf ewig die Freude am Leben zu verderben, und somit ist allen Gleichgesinnten zu empfehlen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, um nach langer Zeit wieder einmal ungezwungen lustig und fröhlich zu sein. Ein eifriges Komite, an dessen Spitze Ex-Fuchsmajor Wilhelm Sack steht, ist mit den Vorbereitungen für den Maskenball betraut und wird dafür Sorge tragen, daß gesunder Humor und echtdeutsche Gemütlichkeit zur Geltung kommen. An den zahlreichen Attraktionen, die in Aussicht stehen, werden sich die Aktiven des Lincoln Turnvereins und der sogenannte „Shirt Club“ der Senefelder beteiligen, so daß Ueberraschungen aller Art zu erwarten sind. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents die Person. Tickets sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Verbündete Vereine.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine hält morgen abend im Hotel Randolph eine sehr wichtige Sitzung ab. Da der Ausschuß für politische Betätigung seinen auf die bevorstehende Aldermanswahl bezüglichen Bericht vorlegen wird, wird mit Bestimmtheit auf die Anwesenheit jedes einzelnen Mitgliedes gerechnet.

Das Wild gestellt.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

leitet, deren Ergebnis in der Einleitung mitgeteilt wurde.

Wurde totgesagt.

Im ganzen Lande suchte man den Flüchtling. Bald trafen denn auch wahrscheinlich von ihm lanzierte Zeitungstelegramme des Inhalts ein, daß der arme Peak in New Orleans infolge eines Mißverständnisses verhaftet worden sei. Dann wieder, daß ein Raufbold, mit dem er in Streit geriet, ihn mausetot geschossen habe. Die Beamten des Bundesgeheimdienstes ließen sich aber durch diese ihnen sattsam bekannten Mätzchen nicht irre führen. Mit bewunderungswürdiger Geduld folgten sie seinen Spuren. Jetzt endlich haben sie ihn, wie verlautet, in St. Antonio gestellt.

Unter einer Decke?

Von dem Vorsteher des hiesigen Ackerbauamts wurde heute vom Bundeskommissär Louis F. Mason ein Haftbefehl erwirkt gegen Chas. P. Cherry, den hiesigen Regierungs-Wegebauinspektor, unter der Anklage, mit einem seiner Angestellten, F. W. Hampton, der angeblich gesteht, eine Anzahl Autoteile, die Regierungseigentum sind, entwendet zu haben, unter einer Decke gesteckt zu haben. Hampton ist verhaftet worden. Im Geschäft des angeblichen Hehlers, dem er das gestohlene Gut verkauft haben will, soll heute noch eine Haussuchung vorgenommen werden.

Die Sonde angesetzt.

Auf Grund der von der Nätherin Marie Samorsako, Nr. 1027 N. Clark Str., gegen ihn erhobenen Anschuldigung, daß er von vielen ihrer Landsleute, die nach der alten Heimat zurückzukehren beabsichtigten, je $20—$40 unter der falschen Vorspiegelung erlangt habe, daß sie nunmehr keine Einkommensteuer zu zahlen hätten und ohne Weiteres ihren Paß erhalten würden, ist gestern nachmittag der Schiffsagent W. Abaszkiewicz, Nr. 2048 West 18. Place, von Bundesbeamten vernommen, aber nach kurzem Verhör wieder entlassen worden. Das gegen ihn vorliegende Beweismaterial ist aber angeblich dem Staatsanwalt zur weiteren Veranlassung übermittelt worden.

Die Klägerin, die nach Griechenland zurückzureisen wünscht, wird nun von dem Paßbeamten Popper drnigend gewünscht, da er ihr noch schnell $217 an Steuern abzunehmen wünscht. Sie soll ihm gegenüber die Angaben über ihr Einkommen nicht mit der erforderlichen Gründlichkeit gemacht haben.

Aus tiefster Not.

Beim Bundesanwalt Charles F. Clyne laufen fast täglich Schreiben ein von Leuten, die aus dem Bezirk Chicago nach Argentinien auswanderten, und jetzt im dortigen Hafen festliegen, weil die argentinische Regierung nur Einwanderer in ihre Grenzen aufnimmt, die ein vom Bundesanwalt ihres Bezirks unterzeichnetes Schreiben des Inhalts aufweisen können, daß sie nie zuvor bestraft worden sind, nicht unter Bürgschaft stehen und sich eines guten Leumunds erfreuen. Wer ein derartiges Führungszeugnis zu erwerben unterläßt, würde ohne Gnade von der Einwanderung ausgeschlossen.

Im hiesigen Paßamt erwirkte gestern der Farbige George W. Prince, 5335 S. Wabash Ave., einen Paß für sich, seine farbige Gattin Lucyle und seine Schwiegermutter Caroline Brewer zur Reise nach Wien, wo er, ein angehender Mediziner, seine vor dem Kriege begonnenen seine vor dem Kriege begonnenen

Erfolgreiche Haussuchungen.

Major Dalrymples Mannen nahmen heute eine Haussuchung vor bei Steve Gavrich, Nr. 3950 S. Wells Str., und fanden und beschlagnahmten einen Destillierapparat und 15 Gallonen Mondscheinwhisky.

In Michael Muritts Wohnung, Nr. 1925 S. Racine Avenue, wurden 3 Destillierapparate und mehrere Gallonen Maische, und in Igino Ritinutis Speisewirtschaft, Nr. 808 W. Madison Straße, drei Kisten Wein beschlagnahmt.

Wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsakte wurde Mike Mantia, Nr. 2313 Archer Ave., vom Bundeskommissär Mason unter $2000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen.

Auf eigene Gefahr.

Der Binnensteuererheber Mager wünscht die Steuerzahler darauf aufmerksam zu machen, daß es in ihrem Interesse liegt, die fälligen Beträge nicht in bar durch die Post zu senden, sondern durch Postanweisung zu übermitteln. Bei Barsendungen übernehmen dieAbsender die Verantwortlichkeit. Wird das Geld gestohlen, oder geht es verloren, so hat der Sender außer dem Verlust, den ihm niemand ersetzt, auch noch zu gewärtigen, wegen unterlassener Steuerzahlung in Strafe genommen zu werden.

Von Gas getötet.

Dem mörderischen Leuchtgas fielen wiederum zwei Männer zum Opfer und zwar handelt es sich, soweit die Polizei ermitteln konnte, in beiden Fällen um unglücklichen Zufall. Der 61jährige Benjamin Lyon, Nr. 1728 Nord Wells Straße, wurde gestern abend entseelt in seinem Schlafzimmer aufgefunden, und heute früh wurde der West Chicago Ave. Wache der Tod des 77jährigen Antonio Diato, Nr. 1218 Sinnot Place, gemeldet.

Tochter rettete ihn.

Richard Flaherty von der Anklage des Mordes freigesprochen.

Auf Marys Aussagen hin.

Der Angeklagte vergießt auf dem Zeugenstand Tränen. — Erklärt, daß er seine Frau nie mißhandelte.—Eigenartiger Wahrspruch.

Seinem 7 Jahre alten Töchterchen Mary hat es der ehemalige Polizist Richard Flaherty, Nr. 5656 S. May Straße, aller Wahrscheinlichkeit nach zu verdanken, daß er von der gegen ihn erhobenen Mordanklage freigesprochen worden ist. Nach zweistündiger Beratung gaben die Geschworenen des Richters Sabath, vor denen der Prozeß seit mehreren Tagen verhandelt wurde, gestern abend einen auf nicht schuldig lautenden Wahrspruch ab.

Flaherty war bezichtigt, am abend des 5. August 1918 seine Frau Anna ermordet zu haben, und das von der Staatsanwaltschaft vorgebrachte Beweismaterial war ziemlich belastend. Mehrere Zeugen, darunter einige Nachbarn, sagten während der Prozeßverhandlung aus, Flaherty sei an jenem Abend mit seiner Frau in einen Streit geraten, weil sie das Abendessen nicht so zubereitet hatte, wie er es wünschte, und habe sie niedergeschlagen und mit Fußtritten bearbeitet. Außerdem bezeugten Polizeileutnant Eugene Dailey und Koronersarzt Dr. Springer, Mary habe ihnen am Tage nach dem Mord gesagt, ihr Vater habe seine Mutter geschlagen. Aber alle diese Angaben wogen bei den Geschworenen offenbar nicht so schwer, als die Aussagen, welche Mary selbst auf dem Zeugenstande machte. Das Mädchen nahm, wie gestern bereits berichtet, seinen Vater in Schutz. „Er ist ein guter Papa und hat Mama nie geschlagen", sagte es. Auch im Kreuzverhör blieb Mary dabei, daß der Angeklagte ihre Mutter nie mißhandelt habe, und alle Versuche Hilfsstaatsanwalts Bliß, diese Aussagen zu erschüttern, blieben erfolglos. Sobald das Mädchen den Zeugenstand verlassen hatte, vergaß es Richter und Geschworene, eilte auf seinen Vater zu und umhalste und liebkoste ihn, bis es von Gerichtsdienern entfernt wurde. Es war vielleicht diese Szene, die einen tiefen Eindruck auf die Geschworenen, die selbst alle verheiratet sind und Kinder haben, machte und sie veranlaßte, dem Angeklagten die Freiheit zu schenken.

In eigener Sache.

Flaherty betrat kurz vor Beendigung des Prozesses selbst den Zeugenstand und weinte bittere Tränen, als er über die Vorgänge befragt wurde, die sich an dem für ihn so denkwürdigen Abend des 5. August 1918 in seiner Wohnung abspielten. Er habe seine Frau bewußtlos im Schlafzimmer vorgefunden, als er nach Hause gekommen, sagte er, sie aufs Bett gelegt und einen Arzt hinzugezogen. Er selbst habe sie niemals mißhandelt und wisse nicht, wie sie zu den Verletzungen gekommen sei, die ihren Tod herbeiführten.

Flaherty war sichtlich erregt, als bekannt wurde, daß sich die Geschworenen auf einen Wahrspruch geeinigt hatten, ein Seufzer der Erleichterung entrangen sich seiner Brust, als er sein Schicksal erfahren hatte, und mit Tränen in den Augen eilte er auf die Geschworenen zu, um jedem einzelnen von ihnen die Hand zu schütteln und seinen Dank auszusprechen. Dann verließ er raschen Schrittes den Gerichtssaal, um sein Töchterchen aufzusuchen, dessen Aussagen ihn gerettet hatten.

Hohn auf Justiz.

Geschworene Richter Crowes sprachen gestern fünf junge Burschen, die sich schuldig bekannt hatten, etwa ein Dutzend Raubüberfälle verübt zu haben, frei, obwohl ihre Verteidiger sich bereit erklärt hatten, die Angeklagten eine auf schuldig lautende Erklärung abgeben zu lassen und Zuchthausstrafe von der Dauer von 3 bis zu 20 Jahren anzunehmen. Die Staatsanwaltschaft hatte auf der Verhandlung des Prozesses bestanden, in der Erwartung, die Burschen für die Dauer von 10 Jahren bis auf Lebenszeit ins Zuchthaus bringen zu können, und war natürlich nicht wenig erstaunt, als der auf nicht schuldig lautende Wahrspruch verlesen wurde. Auch Richter Crowe war äußerst ungehalten und hielt den Geschworenen eine Strafpredigt. Es sei ein Hohn auf Recht und Gerechtigkeit, einen solchen Wahrspruch abzugeben, meinte der Richter.

Die fünf jungen Burschen, denen die Freiheit geschenkt wurde, waren: Peter Kasczmark, Allen Hecker, John Rusetos, Herman Strohknecht und Joseph Nunberg. Sie waren angeklagt, am 29. November den im Hause Nr. 931 Oakin Straße wohnhaften Joseph Beere überfallen und mit vorgehaltenen Revolvern beraubt zu haben.

Nach Beendigung des Prozesses fragte Geheimpolizist McCarthy die Geschworenen, was er mit der Uhr, die im Besitze eines der Angeklagten vorgefunden wurde, machen solle. „Soll ich sie Hecker geben?"

„Nein," erklärte der Obmann der Geschworenen, „gebt sie dem Mann, dem sie gehört!"

„Und wer ist das?" fragte McCarthy weiter.

„Beere, natürlich!" lautete die Antwort.

(Für die „Abendpost".)

Vom Goldenen Tor.

Er ist dagewesen. — Baulust in San Francisco. — Dienstbotennot. — Gegen die Asiaten. — Keine kalifornische, sondern eine nationale Frage. — Reis in Kalifornien. — Was ist los mit der Mt. Vernon? — Die „Flu" ist wieder da aber milder als im letzten Winter.

San Francisco, 1. Februar 1920.

Gen. Pershing war hier, und ist nach zweitägigem Aufenthalt, den er hauptsächlich zur Inspektion der hiesigen militärischen Posten, zumeist aber zum Bankettieren und Paradieren ausnützte, wieder weitergefahren, um in Los Angeles und San Diego dieselbe Beweihräucherung über sich ergehen zu lassen.

Pershing hat es verdient, daß ihm hohe Ehren erwiesen werden, und sein bescheidenes Auftreten stach wohltuend ab von den übertriebenen Lobhudeleien, die er anhören mußte. Allerdings werden einzelne seiner Aeußerungen den europäischen Machthabern nicht sehr angenehm in den Ohren klingen, vor allem nicht den stolzen Engländern und den eitlen Franzosen.

„Wir haben den Krieg gewonnen", sagte Pershing; mit anderen Worten: Wenn wir nicht Waffen, Munition, Nahrungsmittel und zuletzt auch noch unsere kräftigen frischen Jungens nach Frankreich geschickt hätten, würden die Engländer und Franzosen von den Deutschen niedergerannt worden sein. Das weiß heute die ganze Welt. Ob aber die persönlichen Verdienste Pershings so hoch anzurechnen sind, wie es jetzt geschieht, darüber wird wohl erst die Nachwelt ein endgiltiges Urteil fällen.

Jedenfalls war es übertrieben, daß sich in Sacramento und San Francisco Mädchen dem General um den Hals warfen und Mütter ihre Kinder dem siegreichen Feldherrn darboten, damit er sie küsse. Der Personenkultus hat die römische Republik zu Fall gebracht, und er fängt auch bei uns schon in sehr bedenklicher Weise zu wuchern an.

* * *

Wie im ganzen Lande, so ist auch hier, trotz der hohen Arbeitslöhne und hohen Preise des Baumaterials, eine fast bedenkliche Baulust ausgebrochen, hauptsächlich in den besseren Wohndistrikten. Als Hauptursache wird angegeben, daß nach dem Erdbeben und Feuer zunächst im Innern der Stadt viele Wohnhäuser und Apartmentsgebäude errichtet worden sind, welche den modernen Ansprüchen nicht mehr genügen; ferner wurden die Straßenbahnlinien nach allen Richtungen bis an die Stadtgrenzen verlängert, so daß der Verkehr mit dem Geschäftsteil der Stadt selbst von den entferntesten Punkten sehr erleichtert worden ist.

Die verlassenen Häuser und Flats nahe dem Zentrum der Stadt werden von Negern und Japanern besetzt und verlieren dadurch noch mehr an Wert, während die hübschen neuen Apartments und Bungalows weiter draußen leicht zu vermieten oder zu günstigen Terminzahlungen zu kaufen sind. Flats in besseren Wohndistrikten, die vor dem Kriege 30 bis 40 Dollars kosteten, bringen jetzt 50 bis 75 Dollars und selbst das bescheidenste Bungalow kann man unter $45 nicht mieten.

Die hohen Baukosten zwingen die Hausherren, hohe Mieten zu verlangen und es scheint der Leute genug zu geben, deren Jahreseinkommen sie in den Stand setzt, $50—$75 pro Monat für Miete auszugeben. Wer gleich nach dem Waffenstillstand gebaut hat, als Lumber und Löhne noch um ein Drittel niedriger waren als jetzt, hat wohlgetan, während viele von Jenen, die erst jetzt zu bauen begonnen haben, einen harten Stand haben werden, ihr angelegtes Kapital vorteilhaft zu verzinsen.

Eine andere Erscheinung kommt noch in Betracht. Reiche Leute, die in palastartigen Stadthäusern wohnen, sehen sich wegen Mangels an Dienstboten veranlaßt, in Hotels und feinere Apartments zu ziehen. Wer noch so viel Geld, aber keine Dienerschaft hat, kann auch keinen Komfort haben. Wenn die reiche Frau selbst kochen oder die Betten machen und der reiche Mann die Zentralheizung besorgen und das Auto in Stand halten soll, hört die Gemütlichkeit auf. Man schließt das Haus zu und zieht in ein Hotel, wo man sich um nichts zu kümmern braucht.

Vor einigen Tagen hörte ich, daß eine reiche Familie, die einen stattlichen Landsitz im benachbarten County San Mateo hat, sich gezwungen sieht, die Mahlzeiten in einem Boardinghaus einzunehmen, weil sie keine Dienerschaft bekommen kann. Dieser Fall steht nicht vereinzelt da und diese Erscheinung wird bald noch öfter auftreten, wenn die Einwanderung aus Europa unterbunden und der Zuzug von Japanern und Chinesen verboten wird, welche bisher das weiße Dienstmädchen, den weißen Koch, Chauffeure und Gärtner ersetzt haben.

* * *

In Kalifornien besteht seit Kurzem eine Organisation, welche ganz offen erklärt: „Der Asiate muß gehen!" Diese Organisation, deren Mitgliederschaft rasch zunimmt, hat sich jetzt mit dem Ersuchen an den Gouverneur gewandt, eine Extrasitzung der Legislatur einzuberufen, die sich ausschließlich damit befassen soll, Gesetze zu erlassen, welche den Zuzug von Asiaten verbieten und es den Japanern unmöglich machen, Land zu erwerben und Bürger zu werden. Gouverneur Stephens will aber von einer solchen Extrasitzung nichts wissen. Er bedeutete den Hetzern, daß die Asiatenfrage keine kalifornische, sondern eine nationale Frage sei. Um aber den Kongreß für die Forderungen der Japanesenhetzer zu gewinnen, müßten diese ihre Propaganda in die Mittel- und Oststaaten hineintragen. Ueberdies sei die Frage selbst in Kalifornien keine so brennende, daß ihretwegen eine Extrasitzung der Legislatur einberufen werden müßte. Alles darauf Bezügliche, sagte der Gouverneur, könnte ruhig bis zur regulären Sitzung zurückgelegt werden.

Ganz ohne Berechtigung ist übrigens die Anti-Japanerorganisation nicht. Trotz des sogenannten Gentlemens Agreements, welches die Einwanderung von japanischen Arbeitern verhindern sollte, hat die japanische Bevölkerung Kaliforniens in den letzten 12 Jahren um 50,000 zugenommen. Seit 1900 hat sich die japanische Bevölkerung im ganzen Lande versechsfacht, während die chinesische um die Hälfte abgenommen hat. In San Joaquin County ist jedes dritte Kind japanisch; in Sacramento wurden im Jahre 1918 mehr japanische Kinder geboren als weiße.

Die japanischen Frauen sind sehr fruchtbar; sie haben durchschnittlich jedes zweite Jahr ein Kind. In Yolo County z. B. haben in den letzten Jahren 35 japanische Mütter 131 Kinder geboren, allein im Jahre 1919 35.

Daß solche Ziffern gewissen Amerikanern, die den Kindersegen nicht kennen und überhaupt nichts von ihm wissen wollen, das Blut in die Schläfen treiben und die Phantasie erhitzen, ist erklärlich; so viel ist sicher, daß die Asiatenhetze in den nächsten Jahren bei uns auf der Tagesordnung stehen und zu allerlei Konflikten mit der Bundesregierung führen wird.

* * *

Man kann sich den Münchener nicht ohne Bier und den Japaner nicht ohne Reis denken. Kalifornien hat im letzten Jahr eine Reiskultur entwickelt, die geradezu staunenswert ist und die hier ansässigen Japaner, welche die Anlage von Reisfeldern, die für unsere klimatischen Verhältnisse geeigneten Sorten Reis und deren Behandlung genau kennen, haben sich um die Reiskultur anerkennenswerte Verdienste erworben.

Erst im Jahre 1909 wurde in den Niederungen des Sacramento und des San Joaquin mit dem Reisbau begonnen. Im Jahre 1912 waren ungefähr 1200 Acker unter Kultur; im Jahre 1917 waren es bereits 85,000 Acker, deren Ertrag einen Wert von $11,000,000 hatte. Der jetzige Zensus wird noch bedeutend höhere Ziffern aufweisen und Kalifornien steht jetzt in vorderster Reihe unter den Reisproduzierenden Staaten unseres Landes.

Die Ausfuhr von Reis aus den Ver. Staaten hat bereits riesige Dimensionen angenommen; sie war im Jahre 1919 zehnfach größer als im Jahre 1913. In den zehn Monaten von 1913 betrug die Ausfuhr 26,420,000 Pfund, während in den zehn Monaten von 1919 282,000,000 Pfund exportiert wurden. Die größte Reisernte der Ver. Staaten, obwohl 1000 Millionen Pfund überschreitend, ist doch noch klein verglichen mit der von Japan, welche jährlich auf 17,000 Millionen Pfund geschätzt wird. Die Weltproduktion an Reis wird auf rund 200,000 Millionen Pfund berechnet. Die Weltproduktion an Weizen hat im bisher besten Jahre 240,000 Millionen Pfund ergeben.

* * *

Das jetzige Militär-Transportschiff „Mt. Vernon", ehemals die „Kronprinzessin Cecilie", hat vor 8 Tagen seine Ausfahrt nach Wladivostok angetreten und heute liegt sie wieder, schwer leidend, in unserem Hafen. 600 Meilen weit draußen war sie schon im Pazifischen Ozean, da passierte ihr etwas, etwas, was man zu verbergen sucht, und sie mußte umkehren, um hier kuriert zu werden.

Einen Tag hieß es, ein von einem Torpedo verursachtes altes Leck hätte die Schutzplatten verloren; dann wieder wurde gesagt, daß in den Kohlenbunkers Feuer ausgebrochen sei; ein Dritter wollte wissen, daß die Maschinerie außer Ordnung geraten sei, kurzum jeder wollte es besser wissen als der andere. Man sprach sogar von Sabotage, aber die Offiziere des Dampfers wiesen diese Beschuldigung prompt zurück. Weshalb nun diese Geheimtuerei? Dürfen wir die Wahrheit nicht erfahren? Einer Anzahl von Reportern, welche den Schaden besichtigen wollten, wurde die Besteigung des Schiffes nicht gestattet.

Die Kronprinzessin Cecilie war das stolzeste Schiff des Bremer Lloyd, das zuletzt mein alter Freund Kapitän Pollak befehligte. Pollak ist auch vielen Chicagoern gut bekannt; viele aber dürften nicht wissen, daß er im Jahre 1893 als junger Leutnant, das „Exhibit" des Norddeutschen Lloyd auf der Chicagoer Weltausstellung zu beaufsichtigen und den Lloyd zu repräsentieren hatte. Wir haben damals manch fidele Stunde zusammen verlebt und später auf dem Ozean die alte Freundschaft erneuert.

Die Kronprinzessin, pardon die Mt. Vernon, kam vor circa zwei Monaten nach San Francisco, um hier einer gründlichen (!) Reparatur unterworfen zu werden. Es scheint aber, daß das Schiff, je länger man repariert, desto seeuntüchtiger wird. Man nennt es schon jetzt den „Weißen Elephanten" unsrer Marine. Man kann das Schiff auch nicht verkaufen, niemand will den weißen Elephanten besitzen, der nicht zu ordinären Transportzwecken gebaut wurde, sondern als ein elegantes schwimmendes Hotel, um den reichen Leuten die Ueberfahrt so angenehm wie möglich zu machen. Auf dem Pacific wird sich der Dampfer mit seinen Kabinen für zweitausend Passagiere erster Klasse niemals rentieren und unsere Regierung könnte nicht besseres tun, als ihn nach Friedensschluß wieder dem Norddeutschen Lloyd billig zu verkaufen. Die Erlaubnis zu diesem Handel müßte freilich erst bei den Engländern eingeholt werden und es steht sehr in Frage, ob man sie geben würde; denn gerade die Prachtschiffe des Lloyd und der Hapag wirkten seit Jahren auf John Bull wie das rote Tuch auf den Stier.

* * *

Auch bei uns ist die Influenza, kurzweg „Flu" genannt, wieder erschienen, aber sie tritt in bedeutend milderer Form auf, als vor einem Jahre. Im ganzen Staate sind bis dato etwas über 1000 Erkrankungen angemeldet; in San Francisco wurden gestern 69 neue Fälle registriert; gestorben an der „Flu" sind bisher zehn. Im letzten Jahre erreichte die Epidemie im Januar den höchsten Stand mit 5,000 Erkrankungen im ganzen Staate. Man hat es bisher nicht für nötig gehalten, spezielle Maßregeln zur Verhütung des Umsichgreifens der Epidemie zu erlassen; der Gesundheitsrat empfiehlt jedoch Jedermann, auf der Hut zu sein und sich ins Bett zu legen, sobald die Vorboten einer Erkältung sich zeigen. Die Menschen sind aber im allgemeinen leichtsinnig und nur Wenige werden den guten Rat befolgen. Zu diesen Wenigen gehöre auch ich — nicht.

Joseph Brucker.

Zusammenstoß.

Mehrere Insassen eines Kraftwagens erleiden schwere Verletzungen.

Eine üble Erfahrung machten heute morgen der aus Kansas City stammende 35jährige Wandelbildertheaterbesitzer Abraham H. McLaughlin und seine 26jährige Gattin Theresa. Beide liegen im St. Lukashospital. Er erlitt schwere Abschürfungen und brach beide Beine, Frau McLaughlin einen Schädelbruch, als ein Philip Singer, 3301 Douglas Boulevard, gehöriger Kraftwagen, in dem sie mit dem Besitzer und zwei jungen Mädchen, Nettie und Lottie Johnson aus Gary, ausfuhren, an der 21. Straße und Michigan Ave. von einer Kraftdroschke der Emery Motor Co. umgeworfen wurde. Die Kraftdroschke soll mit einer Geschwindigkeit von ungefähr vierzig Meilen die Stunde gefahren sein. Singers Kraftwagen wurde fast vollständig zertrümmert. Singer selber erlitt mehrere Rippenbrüche, die beiden Mädchen, welche unter das Gefährt geraten waren, entkamen aber unverletzt. Der Lenker der Kraftdroschke, Henry Kirk, entfloh, wird sich aber, wie die Geschäftsleiter der Firma erklären, noch im Laufe des Tages der Polizei stellen.

Kinder betteln um Fletcher's
CASTORIA
Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.
Was ist CASTORIA
Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.
Die Sorte, die Sie immer gekauft haben
Trägt den Namenszug von
Chas. H. Fletcher.
Seit über dreissig Jahren in Gebrauch
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Deutsche Mark! Oesterreichische Kronen!
Mit dem amerikanischen Dollar kann man mehr deutsche Mark oder österreichische Kronen kaufen, als jemals vorher.
Und zwar infolge der günstigen Wechselraten. Viele unserer Kunden kaufen jetzt Wechsel und überschreiben Fonds jetzt.
Um in Not befindliche Freunde und Verwandte zu unterstützen.
Für Geldanlagen
Um Schulden zu der niedrigen Rate zu bezahlen.
Wir verschicken direkt per Kabel oder Post durch unsere Korrespondenten:
Die Deutsche Bank von Berlin, Deutschland
Wiener Bank-Verein, Wien, Oesterreich
Southwest Trust and Savings Bank
Eine Staatsbank.
Beratungs-Komite:
Thomas E. Wilson, Präsident von Wilson & Co., Packers. Ralph von Vechten, Vizepräs. der Cont. & Comm. Nat. Bank.
Abel Davis, Vizepräsident der Chicago Title & Trust Company.
Beamte:
Thomas J. Healy, Präsident.
Edw. R. Litsinger, Vizepräsident. Andrew H. Wolski, Kassierer.
Bestände....$3,000,000.00. Sicherheitskästen. 3% auf Spareinlagen.
35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.
Offen Montag und Freitag abends von 6 bis 8 Uhr.
fodofa

Wegen der Entwertung der deutschen Mark ist es jetzt möglich,
Deutsche städtische Bonds
zu Preisen zu kaufen, die dem Geldanleger Profite von 1000 Prozent einbringen werden, wenn die Mark ihren normalen Wert wiedererlangt.
Zirkular und Preisliste auf Ersuchen.
J. W. DAWSON & CO.
Geldanlagen Sicherheiten
71 Wall Str., NEW YORK.
bido

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.
fd9*

Direkt nach Hamburg.
Dampfer „Manchuria" am 11. Februar.
Dampfer „Mongolia" am 25. Februar.
andere Schiffskarten nach Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest
Geldsendungen
Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin,
sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland
J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.
ja10samodido*

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von
Geldauszahlungen
nach
Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wie Ankauf von
5% Deutsche Reichsanleihe, Deutsche Staats- und Städte-Anleihen
wende man sich an das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
108 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
fb3*

Geldsendungen!
Eisenburger, Wieselburger, Oedenburger, und zwar nach ganz Ungarn, kann man Geld senden. Vergeßt Eure Lieben daheim nicht. Um Auskunft fragt Euren Ex-Schatzmeister, ehe Ihr zu anderen geht.
Schiffskarten
über alle Linien nach und von Europa.
Reisepässe und Permits besorgt.
Wm Schoetemacker & Son
Autorisierte Agenten der Südseite
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.
ja17didofason*

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie imstand setzen mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slavakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.
da10*

Liebesgaben!
nach Deutschland, Oesterreich, Polen (Oberschlesien, West-Preußen usw.), Tschecho-Slowakei.
Beste Waren. Prompte Erledigung.
Vollmilch in Pulverform, Eierpulver — ideal zum Versandt.
Griem & Meyer-Eigen
160 Nord La Salle Strasse
Telephon: Main 1295.
5. Tür nördlich von Randolph Str.
9fb,1wX

„Leset die Sonntagpost". „Leset die „Sonntagpost".

Fröhliche Ostern für Eure Lieben in der Alten Heimat

Wie würden Sie das Osterfest feiern, wenn nicht mal Nahrung vorhanden wäre?

Angesichts des schlechten Eisenbahnverkehrs in Deutschland ist es jetzt höchste Zeit, daß wir Ihre Aufträge für Liebessendungen erhalten.

Reichspräsident Ebert schreibt unserm Herrn Carl Bruhn: „.....und danke herzlichst für die tatkräftige Hilfe der International Preß Association im Interesse der Notleidenden.......“

Herr von Braun, Direktor des Nationalen Lebensmittel-Büro: „.....Wir steuern auf eine Katastrophe los, die zum Friedhof von Millionen werden wird, wenn nicht etwas dagegen getan werden kann und zwar schnell. Die Lage in Deutschland ist viel schlimmer, als früher.“

Schicken Sie Lebensmittel und Ihre alten Kleider zu Ihren Verwandten und Freunden in Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Czecho-Slovakia.

Sie brauchen alles was Sie entbehren können.

Verpacken Sie in starke Kisten und schreiben Sie Ihren Namen und Adresse, den Namen und Adresse des Empfängers in Deutschland und unsere Adresse darauf, schickt sie uns bei Expreß und wir schicken Ihnen eine Rechnung für Fracht und Versicherung bis zum Bestimmungsort. 11 Cents pro Pfund von New York, Versicherung 5%. Oder wenn Sie vorziehen, eines von unseren Assortiments zu schicken, empfehlen wir Ihnen die folgenden Kisten, jetzt in ... rg oder auf dem Wege, und es wird keine Verzögerung mehr stattfinden.

Unsere Pakete sind keine Ueberbleibsel von Army- und Navy-Beständen, welche entweder hier oder in Europa für ein Jahr oder länger lagerten. Unsere Waren sind von tadelloser Beschaffenheit und wurden sorgfältig von vertrauenswerten Firmen gepackt. Sie werden sofort nach Ankunft weiterbefördert.

Für $13.50: 12 Pfund Weizenmehl, 5 Pfund Crisco-Schmalz, 5 Pfund Reis, 4 Pfund vorzüglicher Kaffee, 6 Büchsen je 1 Pfd. kondensierte Milch, 6 Stück Seife, 2 Büchsen Syrup.

Für $18: 1 Schinken, ca. 10 Pfd., Puritan, 3 Büchsen Corn. Beef, je 1 Pf., 4 Pfund Speck (Rex), 3 Pfd. feine Zervelatwurst, 5 Pfund Schweineschmalz, 2 Kannen Crisco, 6 Büchsen Deviled Ham (je 8 Unzen), 100 Bouillon-Kapseln, 1 Pint Mazola-Oel.

$28 Spezial Liebespaket: 3 Pfund Schokolade, 3 Pfund Kakao, 5 Pfund Butter, 1 Pfd. Tabak für Pfeife und Zigaretten, 2 Kannen Crisco, 6 Büchsen Deviled Ham (je 8 Unzen), 2 Pfd. pulverisierte Milch, (gleicht 16 Litern Milch), 12 Pfund Weizenmehl, 5 Pfund Reis, 5 Pfund Zucker, 12 Stück Ivory-Seife, 4 Pfd. vorzüglicher Kaffee, 1 Pfund Tee, 2 Büchsen Limburger Käse, je ¾ Pfund.

Für Oesterreich, Ungarn und Czecho-Slovakia $2.— extra pro Liebespakete für Fracht und Versicherung etc. bis zum Bestimmungsort. — Senden Sie uns Ihren Auftrag per Money Order, Scheck oder Bar. Wir sind seit 15 Jahren im Geschäft und sind in der ganzen Welt bekannt.

The International Press Association, Dept 1,
20 Nord William Strasse, New York.

8,12,15,19,22,26,29feb

2 neue Dampfer (18 Knoten per Stunde.) gehen direkt nach **Varna und Constanza** nämlich: S. S. Siboney....27. Febr. S. S. Mallory....10. März für Rumänen, Ungarn, Bulgaren. Raten (mit Tax)..$155.00. S. S. G. Verdi....21. Febr. über Neapel-Triest. Für Ungarn, Oesterreicher, Rumänen Rate mit Tax........95.00. Transatlantica Italiana S. S. Co. **K. W. KEMPF**, General-Western Agent. 120 N. LaSalle Str. Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

Schiffskarten von Europa werden jetzt im Original bei mir ausgestellt von **Triest bis Chicago**, für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slawien, Czecho-Slowakei, Polen. Rate: Ozean mit Tax.......... **$88.00** mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co. **K. W. KEMPF**, General Western Agent. 120 No. LaSalle Str. Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

Nächste Abfahrten: für Ungarn, Oesterreicher, Rumänen, Czecho-Slowaken, Polen. Expreßdampfer „Patria“, ab New York, 21. Februar. Raten: Triest (mit Tax)....$95.00. Constanza........$145.00. Tax........$5.00. Fabre Line Steamship Co. **K. W. KEMPF**, General Western Agent. 120 No. LaSalle Str. Telephon Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

Schiffskarten. Geldlendungen. Billigste Preise. Erbschaften ∴ Vollmachten. **K. W. KEMPF** Tel. Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntag 9—12.

fb12*x

— Fataler Druckfehler. — (Aus dem Bericht über das Konzert eines Violinvirtuosen.) ... Als seine Durchlaucht die Hofloge betrat, vergeigte der Künstler mehrere Male.

— Frau Schulze im Gebirge. — „Ach ee, wat wär' det an schöner Tag zum Wäscheaufhängen!“

„Leset die Sonntagpost“.

Aus deutschen Kreisen.

Winterturnier für Skatspieler. — Für die Notleidenden. — Festlichkeiten in Familien und Vereinen. — Ein Preisturnen. — Todesnachrichten von hier und dort.

Milwaukee, Wis. Auf letzten Sonntag war das Winterturnier des Wisconsin Skat-Verbandes, an welchem sich regelmäßig mehrere Tausend Spieler beteiligen, angesetzt. Das Auditorium war als bewährtes Versammlungslokal für das Turnier auserseben worden, zu dessen Meister am Nachmittag Albert Lauer von Chicago, der gegenwärtige Präsident des nationalen Skatverbandes, und am Abend Joseph Krizeck, der Expräsident, ebenfalls aus Chicago, von Präsident H. E. Zimmermann ernannt worden war. Ernst Zetscher, ein Milwaukeer, errang mit 24 guten Spielen und 909 Punkten den Siegespreis.

Wie nicht anders zu erwarten, gestaltete sich die Theatervorstellung am letzten Freitag im Pabsttheater, bei welcher Direktor Konrad Bolten sein silbernes Bühnenjubiläum feierte, zu einem Gala-Abend, der dem Jubilar reiche Ehrungen brachte und seinen Freunden und Bewunderern willkommene Gelegenheit bot, ihm in greifbarer Weise ihre Wertschätzung als Bühnenkünstler zu beweisen.

In einem großen Freundeskreise feierte John Lippert, der selbst in Kanada geboren ist, mit seiner Gattin, einer Hessin von Geburt, die goldene Hochzeit.

Edward Wittig, der seit 22 Jahren die zweite Ward im Stadtrat vertrat und lange Jahre Vorsitzer im Hafenkomite war, ist im Alter von 61 Jahren gestorben. Er hatte sich eine lokale Berühmtheit dadurch erworben, daß er alljährlich am Weihnachtstag ein Schwimmbad im See nahm, wenn es nicht anders möglich war, auch zwischen den Eisschollen, und daß er niemals einen Ueberzieher trug.

Durch den Tod von Direktor John Schaller, dem Leiter des lutherischen Seminars in Wauwatosa, der im Alter von nicht ganz 60 Jahren ein Opfer der Influenza wurde, hat die lutherische Wisconsin Synode einen schweren Verlust erlitten. Der Verstorbene stammte aus St. Louis, woselbst sein Vater als Professor am Concordia Seminar tätig war. Er trat im Jahre 1881 ins geistliche Amt, wurde 1899 Lehrer und später erster Direktor des Lehrerseminars in New Ulm, bis er vor 12 Jahren das hiesige Amt übernahm, in welchem er zugleich als Hilfspastor in der hiesigen Gnadengemeinde des Pastors Gausewitz in den letzten Jahren tätig war.

Mit John Hansen, dem Präsidenten des bekannten Pelzwarengeschäftes gleichen Namens, der als 83jähriger aus dem Leben schied, ist einer der angesehensten Geschäftsleute insGrab gesunken. Er stammte aus Schleswig-Holstein und kam schon in jungen Jahren nach Amerika. Nachdem er vor mehr als 60 Jahren sich hier niedergelassen hatte und geschäftlich emporgeschwungen hatte, nahm er auch an allen städtischen Angelegenheiten reges Interesse, wurde Präsident der Handelsvereinigung, gehörte zum Direktorium des großen Sängerfestes vom Jahre 1896 und diente eine Zeit als Vorsitzer der Feuer- und Polizeikommission. In den Jahren, da er Präsident des Deutschen Klubs war, erwarb derselbe sein prachtvolles Heim an Grand Avenue.

Sheboygan, Wis. Im Alter von fast 80 Jahren starb kürzlich Frau Katherine Eckhardt, die aus Schleswig-Holstein stammte und seit 1857 hier wohnte, wo sie lange Jahre mit ihrem Gatten im Hotelgeschäft tätig war und sich allgemeiner Wertschätzung erfreute.

Cleveland, O. Mit einer Veranstaltung zum Besten der deutschen Hilfsgesellschaft hatte der Verein zur blauen Donau einen so durchschlagenden künstlerischen, gesellschaftlichen und finanziellen Erfolg, daß er bereits wieder mit dem Gedanken an eine derartige Festlichkeit, nur im größeren Stil, umgeht, wofür die Halle des Germania Turnvereins Vorwärts in Aussicht genommen worden ist.

Cincinnati, O. Der Kirchenchor der protestantischen St. Peterskirche feierte am Sonntag sein goldenes Jubiläum und veranstaltete zur Feier am Abend ein geistliches Konzert.

Unter dem Präsidium von Gerhard Becker haben sich die zehn hiesigen Distrikte des deutschen Unterstützungsbundes vereinigt und organisiert. Der Verein plant, große Wohltätigkeitsfeste zum Besten der Notleidenden zu veranstalten, und wird Mitte des nächsten Monats den Anfang damit machen; es soll zunächst ein großer Basar veranstaltet werden.

Direktor Schmid, der Leiter der augenblicklich leider feiernden deutschen Bühne, hat die Leitung der Atlas Export und Import Gesellschaft übernommen und ist dadurch in Stand gesetzt, allen denen, die Liebesgaben in die alte Heimat senden wollen, die beste Bedienung zusichern zu können, umsomehr, als die Speditionsfirma alle Sendungen garantiert. Bisher hatte er seine Zeit zum größten Teil in den Dienst der Kinderhilfe für Zentraleuropa gestellt und sich durch seinen Erfolg das Vertrauen ungezählter Freunde erworben.

New York, N. Y. Im Alter von 62 Jahren starb der bekannte frühere Präsident des Heinebundes, Caspar Hüßlein, der im Jahre 1881 hierher kam, wo er als gelernter Schlosser sich bald geschäftlich selbstständig machen konnte und infolge mehrerer Erfindungen wohlhabend wurde. Neben anderen Vereinen gehörte er auch zum D. A. Kegelklub.

Emil Kottler, der langjährige Sekretär des Nordöstlichen Skatverbandes, der seit langen Jahren die Skatspalte der New Yorker Staatszeitung versah, ist einem Schlaganfall erlegen.

Der Lungenentzündung erlag Frau Flora Arndt, die aus Dresden gebürtig vor etwa 10 Jahren hierherkam und als Schauspielerin dem Irving Place Theater Ensemble angehörte.

Das „Mädchenheim“, das von einer Schwestervereinigung unterhalten wird, die sich aus Mitgliedern der deutschen Baptistengemeinden zusammensetzt, begeht in diesen Tagen sein Silberjubiläum. Frl. H. Altherr steht schon seit 12 Jahren dem Institut vor, das im Laufe der Jahre an 12,000 deutschen Mädchen aller Konfessionen Obdach gewährt hat.

Das Grete Meyer Ensemble gab in diesen Tagen im Central Opera House zum Besten der D. A. H. eine Wohltätigkeitsvorstellung, bei welcher Anzengrubers „Pfarrer von Kirchfeld“ zur Aufführung kam und Christian Rebhan eine Ansprache hielt.

Zwecks Organisation des Zentralausschusses für die Notleidenden in der alten Heimat fand im Klubhaus des Liederkranz kürzlich eine sehr erfolgreiche Versammlung statt, in welcher an die Spitze des Zentralausschusses nach erfolgter Zusage der frühere Handelssekretär Charles Nagel aus St. Louis berufen und Dr. Hugo Lieber aus New York zum Vorsitzer durch Zuruf erwählt wurde.

Brooklyn, N. Y. Der Intscheder Plattdütsche Klub, zumeist zum Zwecke der Unterstützung bei Krankheit und Todesfällen gegründet, feierte in diesen Tagen sein silbernes Jubiläum. Hermann Puck ist der älteste Beamte des Vereins, nämlich seit 21 Jahren sein Schatzmeister.

Henry Logemann, ein Oldenburger von Geburt, der anfangs der 60er Jahre ins Land kam und zur Zeit der älteste Ehrenpräsident des Plattdeutschen Volksfestvereins von Brooklyn ist, feierte mit seiner Gattin, die zum Damenhilfsverein der Plattdeutschen Altenheim-Gesellschaft gehört, die goldene Hochzeit.

Philadelphia, Pa. Pfarrer Bernhard Phillips, Rektor der deutsch-katholischen St. Aloysiusgemeinde, die er vor Jahrzehnten, bald nach seiner Einwanderung aus den Rheinlanden übernahm und äußerst erfolgreich ausgebaut hatte, ist im Alter von 50 Jahren auf einer Erholungsreise in Florida gestorben.

St. Paul, Minn. Der Spaßvogelklub ist mit einem Aufruf an alle deutschen Vereine vor die Oeffentlichkeit getreten, der zur Errichtung eines Deutschen Hauses auffordert, das mit einer Bühne und Vereinshalle mit tausend Sitzen ausgestattet sein und ein Heim für alle deutschen Vereine werden soll.

Minneapolis, Minn. Auf ihrer Farm unweit Princeton feierten Gottlieb Hoeft, ein Veteran der Kriege von 66 und 70—71 und seine Gattin die goldene Hochzeit. Sie wohnen dort seit ihrer Uebersiedelung nach Amerika im Jahre 1885. Bei der Feier waren ihre 12 Kinder anwesend, sowie 60 Enkel und 4 Urenkel.

St. Louis, Mo. Auf der Fahrt nach New York starb Frank Krenning, der Präsident der Krenning-Westermann China Co., ein Hanoveraner von Geburt, der im Jahre 1879 hierher kam, im Alter von 57 Jahren ganz plötzlich.

Dr. Otto Hartwig, ein angesehener Arzt, der aus Pommern stammte und als 24jähriger 1866 nach Amerika, 1873 hierher kam, wo er sich im Jahre 1880 den Doktortitel erwarb, ist gestorben. Ende der achtziger Jahre weilte er Studien halber in Berlin und erwarb sich nach seiner Rückkehr eine außerordentlich große Praxis, von der er sich indes aus Gesundheitsrücksichten schon vor mehreren Jahren zurückgezogen hatte.

Das hiesige ev. Diakonissenhaus erlitt durch den Tod von Schwester Amalie Philippine Bühn einen schmerzlichen Verlust. Die Verstorbene stammte aus Baden, stand 26 Jahre im Diakonissendienst und erreichte ein Alter von 55 Jahren.

Um das Interesse für Turnen und körperliche Uebungen im Allgemeinen zu fördern, wird der St. Louiser Turnbezirk am 15. Februar in der Tower Grove Turnhalle ein Preisturnen abhalten, welches unter Leitung von Lehrer R. Grub stehen wird. An 14 Vereine beabsichtigen, sich an dem Preisturnen, für das schöne Preise gestiftet worden sind, zu beteiligen.

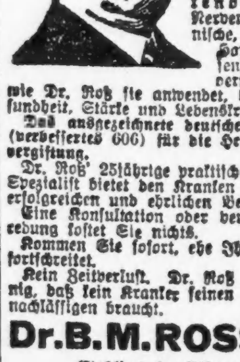
Mit Millöckers Gesangsposse „Stephan Hoch“, in welcher Frau Victoria Welb-Markham als Gast in der Schweizer Halle auftritt, wird der derzeitige Spielleiter des hiesigen deutschen Theaters Adolf Hertel seinen Benefizabend am kommenden Sonntag begehen.

Der Zentral-Distrikt der Stadt für das deutsche Hilfswerk wird am 6. und 7. März in der St. Louis Turnhalle einen Basar veranstalten, an dem sich der Turnverein, deutsche Theaterverein, der Bäckermeisterverein und andere Gesellschaften aktiv beteiligen werden. Andere entsprechende Veranstaltungen für die einzelnen Stadtteile werden sich später anreihen.

San Francisco, Calif. Im Deutschen Altenheim zu Fruitvale feierte eine alte Deutsche, Marie Heitmann, ihren 103. Geburtstag. Die alte Dame, die seit 20 Jahren Insassin der Anstalt ist, erfreut sich noch größter Rüstigkeit.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Hautleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen, ehrlichen Behandlung. Eine Konsultation oder persönliche Unterredung wird Ihnen nichts kosten. Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß sich kein Kranker seine Behandlung zu versagen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1882.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago. Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 6 nachm. ... Sonntags von 10 vorm. bis 1 ...

Congoleum Rugs 36x72zöll. ... $1.19

Fiber Rugs 27x54zöll. ... $1.10

Doppelte „S. & H.“ Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S — MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Schälmesser ... 5c

Dr. Hirsch, 17tes Jahr bei Wieboldts. ... $3.95

Schuhe — Schwarze Kid und Patentleder-Schuhe für Damen, mit Louis Absätzen, Schnür-Fasson, ein Teil sind Fabrik-Seconds, aber die Defekte sind sehr klein — Werte bis $7.95, zu ... **$4.85**

Damenschuhe, Rester und Ueberbleibsel, in einer Auswahl von verschiedenen Fassons — Größen von 2½ bis zu 4½; sehr gute Werte zu **$2.85**

Patentleder-Schuhe für Knaben, Knöpf-Fasson, Fußform-Leisten, vorzügliche Werte zu **$2.95**

Schuhe für Misses und Kinder, in Knöpf- u. Schnürfasson, englische und breite Zehenleisten, zu **$2.39**

Für Knaben

Knabenüberzieher in russischer Fasson, Größen 3 bis 7 Jahre, eine kleinere Anzahl, warme, dauerhafte und gut aussehende Ueberzieher; keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt; so lange sie vorhalten, am Freitag zu **$2.99**

Knabenanzüge, zum Teil mit einem, andere mit zwei Paar Hosen, gute Farben, neueste Fassons, starke Stoffe — Größ. 6-17, **$7.50**

Einzelne Knabenhosen, 6 bis 16 Jahre, nette dunkle Muster, schwer, voller Schnitt und gut gemacht, zu **1.39**

Flannelette Knabenblusen, 6 bis 16 Jahre, ... **79c**

Yardstoffe — Crepe de Chine, 40 Zoll breit ... $2.49 — Seidenfutter ... $2.69 — Seidenstoffe ... $2.49 — Kleider-Satin, 36 Zoll breit ... $2.55 — Weißer Amoskeag Shaker-Flanell ... 27½c — Challis, 36 Zoll breit ... 29c — Standard Schürzen-Gingham, 27 Zoll breit ... 24c — Echter Serpentine Kimona-Crepe ... 39c — Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit ... 27½c — Gebleichte Kissenbezüge ... 49c — Gebleichte Bettücher ... $1.69 — Tischdamast-Rester ... 89c

Kurze Coats — Ein Verkauf von kurzen Mänteln, so beliebt in dieser Saison.

Plüsch-Coats — 36zöllig, Innen- und Außen-Gürtel, fancy Satin-Futter, bezaubernde Sport-Modelle für Damen und Misses; wirkliche Werte bis zu 67.50, zu ... **39.95**

Baffin Seal und Hudson Seal Mäntel, mit großen Pelzkragen u. Cuffs aus australischem Opossum; fancy Satin-Futter; große Werte zu **79.95**

Pelz-Coats — 30zöll. Modelle aus Kit Coney Pelz, zwei Seitentaschen, separater Gürtel und fancy Futter, speziell markiert zu **57.50**

Pelz-Coats — Kurze Modelle aus Sealine von guter Qualität, sehr elegant und reich aussehende Sport Model Mäntel, speziell markiert zu **129.50**

Taschentücher — Lawn Taschentücher für Damen, mit Initialen ... **10c**

Halstrachten — ... **25c**

PURE FOOD SHOW

Butter ... 64c — Kneipp Malz Kaffee-Ersatz ... 18c — Campbells Pork and Beans, — in Sauce, Büchse 12c — Käse, Wisconsin Limburger, Pfund.... 35c — Lea & Perrins Worcestershire Sauce ... 29c — ... $1.83 — ... $1.45 — Good Taste Nut Margarine, Pfd. 29c — Swifts Lincoln Mf. Oleomargarine Pfund........ 29c — Goodrichs Chocolate Pie Filling, Paket 19c — White King Squab Suppe, Büchse für 5c — Frisch v. der Fabrik, Crispo Crackers ... 19c — ... 10c — ... 20c — ... 10c — ... 35c — Unome Marke Standard Birnen, in reinem Cane Sirup, Büchse........ 35c — Ritters reiner Tomato Catsup, Fl. 10c — Gutes Standard Süßkorn, Büchse für 10c — 15c — 22c — 35c — 22c — 35c — 59c — Calumet, das Heim Backpulver, Büchse 27c — Energy Waschtabletten, drei Pakete 33c — Fairbanks Gold Dust Waschpulver, 4 Pakete die Grenze, Pak. 3¾c — 10c — 33c — 22c — 33c — 35c — 6¼c — 38c — 11c — 15c — 33c — 35c — 49c — 39c

Diese Verkäufe für Freitag in beiden Läden

D. A. H.

Allen denen, die da glauben, daß das Hilfswerk in Deutschland seinem Ende nahe, weil das Schlimmste jetzt überstanden sei, weil so zahlreiche Hilfsaktionen in diesem Lande an der Wiedergenesung unseres geliebten deutschen Volkes gearbeitet haben und weil die Ernteaussichten für den kommenden Sommer in Deutschland nicht ungünstig lauten, soll der nachstehende Brief zur Aufklärung dienen.

Wie uns von anderer Seite berichtet wurde, soll die Hungersnot in Deutschland ihren Höhepunkt während der nächsten vier Monate erreichen, also vor der Ernte in diesem Sommer. Alle diejenigen, die schon gegeben haben, sollten sich daran erinnern, daß über 10,000 Kisten mit Nahrungsmitteln allein mit dem Dampfer „Kerwood“ untergegangen sind, und daß vielleicht auch ihre Gabe dabei gewesen ist. Sollten wir nicht versuchen, uns für die kommenden Jahre den Vorwurf unseres eigenen Gewissens zu ersparen, daß wir „zu spät' geholfen haben'?

Die Geschäftsführung.

* * *

Vieringen, 7. Januar 1920.

„An den Verein D. A. H.,
Deutsch-Amerikanische Hilfe,
zu Händen des Herrn Dr. Gerhard, Geschäftsführer, Ref. 2926 Burling Str., Chicago, Ill.

„Aus unseren Zeitungen habe ich erfahren, daß in der Stadt Chicago ein großer Verein besteht, der arme, hilfsbedürftige und notleidende Brüder in der Heimat mit Geld oder Gaben in der hochherzigsten Weise unterstützt. Die Zeitungen rühmen mit vollstem Rechte die große Mildtätigkeit seitens Privater (namentlich Verwandter) in Amerika und wie durch Sie ungezählte Tränen der Not und des Elendes getrocknet worden sind.

„So wage ich es denn auch alsSchulvorstand eines größeren Dorfes, im Namen der vielen armen, sehr bedürftigen, aber durchaus würdigen Kinder und deren Eltern und vertrauend auf Ihre so oft und so glänzend bewiesene Güte und Mildtätigkeit, Sie um Gaben für sie zu bitten.

„Es sind mehr als zwanzig Familien hier mit je 4 bis 10 Kindern, deren Väter ausschließlich vom Tagelohn leben, die aber jetzt im Winter nichts verdienen können und die tatsächlich Mangel am Notwendigsten zu leiden haben; ja manche von ihnen sind infolge von Mangel und Entbehrungen krank geworden und siechen dahin. Wenn sie auch von bessergestellten Mitbürgern manchmal mit Nahrungsmitteln unterstützt werden, so mangelt es doch an Kleidern, Schuhen, Leib- und Bettwäsche u. s. w., Dinge, die nicht einmal mehr vermögliche Leute anschaffen können. So kosten z. B. ein Paar Kinderschuhe von schlechter Beschaffenheit 150—180 Mk., für Erwachsene 300 Mk.; 1 Meter Kleiderstoff bis 200 Mk. Wollene, baumwollene Stoffe sind nicht aufzutreiben, oder, wenn es je solche gibt, im Preise so hoch, daß sie ein Aermerer nicht kaufen kann. Viele von unseren armen Kindern können mangels an Kleidern und Schuhen die Schule nicht besuchen; andere kommen in notdürftig selbstgemachten Strohschuhen zur Schule; wieder andere zittern in ihren dünnen, fadenscheinigen Röcklein und Kitteln vor Frost und Kälte.

„Könnten Sie mit eigenen Augen einen Blick in diese von der Not heimgesuchten Familien werfen, ich bin überzeugt, Ihr mildes Herz würde Erbarmen haben und Sie würden nicht zögern, ihnen helfend beizuspringen. Ich darf gewiß an das Wort erinnern: Doppelt gibt, wer rasch gibt! Alles ist von Herzen willkommen: Abgelegte oder getragene Schuhe und Strümpfe für jedes Alter; Hosen, Kittel, Hemden; Röcke, Blusen, Mäntel, Stoffe jeder Art und jeden Gewebes; Bettzeug, Teppiche, Nahrungsmittel u. s. w.

„Ich verbürge mich, daß, wenn unsere Armen mit einer Gabe bedacht werden, alles gerecht verteilt wird; daß ferner nur Würdige bedacht werden und daß über die Art der Verteilung genauester und gewissenhafter Bericht erstattet wird.

„Unauslöschlicher Dank der Beschenkten und das Gebet der Kleinen und ihrer Eltern um Gottes reichsten Segen für die edlen Spender wird der schönste Lohn sein für Ihre Mildtätigkeit.

„Ich schließe unter Wiederholung meiner dringenden Bitte und mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung

Ihr ergebener
(Gezeichnet) G. Naegele,
Schulvorstand.“

Was halten Sie von Wilson?

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Doch wozu eigentlich diese Sorge um den Vater des Bastards? Wozu das Nachdenken über das psychologische Rätsel, das der große Träumer aufgibt? Ueberlassen wir das doch den Psychiatern und den Amerikanern! Zu oft habe ich, seitdem ich zurückkam aus Amerika, die Frage gehört: „Was halten Sie von Wilson?“ Am liebsten möchte ich immer antworten wie der zweite Grenadier in Heines Ballade. Was schert mich Wilson? Ja, was schert Euch Wilson? Was jetzt schon gar? Warum haben wir uns je um ihn geschert, wir Deutsche? Etwa weil er große Wahrheiten verkündete? Oder aber weil wir geglaubt, durch ihn mühelos, kampflos vom Elend des Krieges befreit zu werden? Ihr fragt: „Ist Wilson ein Schurke, der zum süßen Gift griff, als die ehrlichen Waffen nicht auszureichen schienen, das verhaßte Deutschland zu vernichten? Oder ist er ein Messias aller Völker, der nicht durchdrang mit der Stimme der Wahrheit?“ Hört Ihr nicht die Gegenfrage: „Habt Ihr, Deutsche, schurkig, Euch gestellt, als wolltet Ihr das süße Gift nehmen, nur um Euch vor sicherer Niederlage zu retten? Oder seid Ihr wirklich das Volk, das den von den Baumeistern verworfenen Stein zum Eckstein des neuen Weltgebäudes machen wolltet?“

Sind diese beiden letzten Fragen nicht die für uns Deutsche wichtigeren? Beantwortet müssen diese Fragen werden, nicht öffentlich, nicht vor heimischem oder ausländischem Gericht, sondern von jedem Deutschen vor sich selbst. Schon darum, damit das Truggewebe, das, von Rechts und Links um unser Volk gesponnen, ihm den Blick verschleiert, zerrissen werde.

Kann unser Volk in seiner großen Mehrheit die erste Frage mit gutem Gewissen verneinen, und die zweite ehrlich und freudig bejahen, dann ist unsere Zukunft wenigstens, trotz der furchtbaren Gegenwart, nicht schwarz. Denn so wahr die Wilsonsche Botschaft selbst ist, so sicher wird das Volk, das sie zum Leitstern seines Geschickes macht, dereinst wahrhaft groß und geachtet dastehen unter den anderen Völkern!

Der Dienst von Fachleuten zum Anpassen von Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen steht unseren Kunden zur Verfügung. (Seit 58 Jahren etabliert.) Telephon Monroe 2037

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave., Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater Bush Temple. Benefiz für Max Jürgens, „Kean".
Auditorium. — Al Jolson.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Hello Alexander".
Illinois — „Dear Brutus".
Imperial. — „The House Without Children".
La Salle. — „Oh, My Dear".
Olympic. — „Civilian Clothes".
Powers'. — „Tiger! Tiger!"
Princeß. — „Betty, Be Good"!
Studebaker. — „Look, Who's Here".
Victoria. — „The Common Law".
Woods. — „A Voice in the Dark".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Kurzutepp. 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Apprentice Moulders und Coremakers; müssen zwischen 16 und 21 Jahre alt sein; guter Lohn und schnelle Beförderung. Dies ist eine gute Gelegenheit, ein gutzahlendes Handwerk zu erlernen. Nachzufragen:

Jas. A. Brady Foundry Co., 45. Str. und S. Western Ave. mo—fa

Verlangt: Männer, um an Drehbank in Maschinenwerkstatt zu arbeiten, Drill Preß Arbeiter an Milling Maschine; Assemblers an Bench-Arbeit.

Tower Pump Co., 815 W. 47. Place. dofr

Verlangt: Sofort Arbeiter für allgemeine Arbeiten in Foundry und Yards. Guter Lohn, stetige Arbeit. Nur stetige, zuverlässige Leute brauchen vorzusprechen. Verheiratete vorgezogen.
Employment Office of The Ill. Malleable Iron Co., 1809 Diversey Parkway. 21fb1wX

Verlangt: Erfahrene Schneider für Damen Alteration Department.

Nachzufragen: 14. Floor. Mandel Brothers, Retail, midofr

Verlangt: Linotype Operator für tägliche deutsche Abendzeitung; keine Sonntagarbeit; $37 die Woche; 44 Stunden. Erie Tageblatt, Erie, Pa. 23jan*X

Verlangt: Geschirrwascher und Porters für Lunchroom; Lohn $12 die Woche zu Anfang, Mahlzeiten eingeschlossen. Chas. Weeghman & Co., 56 W. Madison Str. 11feb1wX

Verlangt: Aeltere Männer als Ausfeger und Helfer in Pianofabrik. 614 N. Carpenter Str. midofr

Verlangt: Butcher für Commissary; guter Schneider für Steaks und Chops. Nachzufragen bei J. Raklios, 125 W. Ohio Str. midofr

Verlangt: Porter. 835 W. North Avenue. mido

Verlangt: Teamsters für Kohlen und Baumaterial Yards; stetige Arbeit. Hy. Frerk Sons, 3135 Belmont Ave. mido

Verlangt: Arbeiter in Kohlen und Baumaterial Yards; stetige Arbeit. Hy. Frerk Sons, 3135 Belmont Ave. mido

Verlangt: Arbeiter für Strangfärberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Avenue. 11feb1wX

Verlangt: Porter. 2711 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Schlosser. 522 Sherman Straße. mido

Verlangt: Pocketbook Macher. A 1 Arbeiter; muß selbständig arbeiten können an weicher Ware, auch fähig sein, Muster zu machen, ebenfalls ungewöhnl. Fähigkeiten besitzen; nach einer westlichen Stadt; Aussicht für eine gute Zukunft; auch als Partner; Wochenlohn oder Kommission. Nachzufragen: M. L. Alexy, Planters Hotel, zwischen 7—8 Uhr abends im Hotel Lobby. Bis Samstag, den 14. Adr.: L 452 Abendpost. di—fa

Verlangt: Mann für leichte Fabrikarbeit u. Gänge in Loop; Alter Nebensache; Lohn $13 die Woche. Mercantile Printing Co., 107 N. Market Str. dofr

Verlangt: Maschinist, Mann für allgemeine Arbeit, der Aufbauen versteht, 15jährige Erfahrung; muß englisch sprechen; sofort vorzusprechen. Employment Office Ill. Mall. Iron Co., 1809 Diversey Parkway. dofrson

Verlangt: Nacht-Feuermann und Tagarbeiter für Greenhouse. Telephon: Kildare 6418. 5732 Gunnison Str. dofrsa

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton. dofr

Verlangt: Eisenarbeiter, erfahren an ornamentalem Eisen. Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Str.

Verlangt: Mann, im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann, um Floor reinzuhalten und sich anderweitig nützlich zu machen. Vorzusprechen 807 W. Lake Str.

Verlangt: Möbelschreiner und Gluer. Aetna Cabinet & Fixture Co., 2512 So. Robey Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer, nicht über 35 Jahre, verheirateter Mann vorgezogen; $115 den Monat und stetige Arbeit. Nachzufragen 4244 N. Leavitt Str., nach 5 Uhr.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls. 3140 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Ein Schreiner an Möbelreparaturen. 3439 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Strudel- und Nudel-Bäcker. Vine Restaurant, 616 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Rivetter; guter Lohn. Union Wire Matreß Co., Cherry Ave. und Blackhawk Str., 2 Blocks südlich von North Av.

Verlangt: All-around Maschinist. Wright Works, 1150 S. Washtenaw Ave. 12fb1wX

Verlangt: Maschinenarbeiter. Jacob Huether, 1315 W. 21. Place.

Verlangt: Möbelschreiner. Jacob Huether, 1315 W. 21. Place.

Verlangt: Short Order Lunchmann. 220 W. Oak Str., nahe Wells. dofr

Verlangt: Office-Junge, 14—15 Jahre alt. 1533 N. Clark Str. 9feb1wX

Verlangt: Schuhmacher, sofort. Nachzufragen 1523 Campbell Ave., nahe North Ave., Basement. dimido

Verlangt: Janitorhelfer, Board, Zimmer, angemessener Lohn. Nachzufragen 914 S. Marshfield Avenue. dimido

Verlangt: Ein Laufjunge und ein Junge über 16 Jahre alt, um das Messerschmiedgeschäft gründlich zu erlernen; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Kraut & Dohnal, 325 Süd Clark Straße. 9feb1wX

Verlangt: Junger Mann oder in mittleren Jahren, der gut mit Werkzeugen umgehen kann in Möbelfabrik; kann ein Handwerk erlernen u. viel Geld verdienen nach unserem Premium System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 7feb1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Porters

für Ausfegen, Aufwischen und Abstäuben

Guter Lohn und stetige Arbeit.

Philipsborn,

Employment Office, 7. Floor, Congreß und Paulina Str. 10fb2wX

Verlangt: Erfahrene Auto Truck Reparateure, Rear End.

4814 Cottage Grove Ave. Mandel Brothers, midofr

Verlangt: Männer, um in Packing House zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen.— Guter Lohn und Tagarbeit. Henrici Restaurant, 67 W. Randolph Straße. dofr

Verlangt: 2 Männer für allgemeine Arbeiten in Paper Box Factory, ebenso junge Männer zum Lernen an Maschinen. Guter Lohn. Schultz, 531 W. Superior Str.

Verlangt: 2 gute Barnleute, stetige Arbeit, $26 per Woche. The Bowman Dairy Co., 140 West Ontario Str.

Verlangt: Junge, um das Holzgravieren zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. Re Engraving Co., 10 So. Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeiten in Stuhlfabrik. Great Northern Stair Co., 2500 Ogden Avenue. 12fb1wX

Verlangt: Männer, vertraut mit Bencharbeit. W. S. Tothill, Webster Ave., Ecke Wood Str. dofrsason

Verlangt: Feuermann, 8 Stunden den Tag, 7 Tage die Woche. Nachzufragen 927 Blackhawk Str. dofrsa

Verlangt: „Barrel und Can" Männer — auch solche für allgemeine Arbeit. John A. Steen Varnish Co., 3759 Shield Ave.

Verlangt: Lagerhaus-Männer. Guter Lohn, gute Stunden. Nachzufragen 402 West Randolph Str., hinten.

Verlangt: Mann um in Dairy zu arbeiten. 2254 S. Troy Str.

Verlangt: Mechaniker an leichter Metall- und Modellarbeit. 32 S. Clinton Str., 5. Floor. dimido

Verlangt: Arbeiter für Maschinenwerkstatt. Foote Bros. Gear & Machine Co., 213 N. Curtis Str. 9feb1wX

Verlangt: Geschirrwascher für Restaurant; $15 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben. 6feb1wX

Verlangt: Bäcker; $25 die Woche und Kost. Hotel La Salle. midofr

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes und Brot. Frank Hunsinger, 2259 So. California Ave. dofr

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit, Zimmer und Kost und $45 den Monat. 7424 Roosevelt Road, Forest Park, Ill. dofr

Verlangt: Guter Treibhausmann. 3040 Madison Str. dofrsa

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung, in Bäckerei zu helfen. Wallburg, 2503 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Chauffeur um Ford Truck zu fahren. 740 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Junge in Apotheke. 1600 Larrabee Straße.

Verlangt: Aelterer, unverheirateter Mann als Chauffeur und Automobil in Ordnung zu halten; gutes Zimmer und Board; Nordseite; einer der ein gutes Heim wünscht; keine schwere Arbeit. Adr.: W 286 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Arbeit auf einer kleinen Farm; sehr guter Lohn; A Nr. 1 Heim für richtige Person. H. Goldenstein, Wheaton, Ill. Phone: 164 dofr

Verlangt: Stallarbeiter, Nachtarbeit. Livingston Baking Co. Stables, 4032 Wabash Ave.

Verlangt: Gießereiarbeiter, der kleine Gußteile schleifen kann. Ravenswood Braß Foundry, 2435 Irving Park Blvd.

Verlangt: Starker Mann mit Erfahrung, in Restaurant, 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Ehrlicher Junge für Paketpost und allgemeine Arbeit; guter Lohn; gute Gelegenheit das Musikgeschäft zu erlernen. Tonk, Bros., 323 S. Wabash Ave., 4. Floor. dofrsa

Verlangt: Geschirrwascher in Restaurant, stetige Stelle, $15 die Woche. 1454 Milwaukee Avenue.

Verlangt: GarageFloorman, Erfahrung nicht nötig. Zu erfragen: Rhodes Garage, 63. und Rhodes Ave. midofr

Verlangt: 20 Tagelöhner in einer Clay Working Anlage; guter Lohn; stetige Arbeit; gesunde Arbeitsverhältnisse. Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und S. 52. Avenue. 11feb1wX

Verlangt: Arbeiter, mitteljährige und ältere Männer als Helfer in Möbelfabrik. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 7fb1wX

Verlangt: Farmer, mitteljährig, ledig, in allen Zweigen moderner Farmarbeit erfahren; nahe Chicago; gute Lebensverhältnisse. Adr.: R 879 Abendpost. midofr

Verlangt: Mann für allgemeine Küchenarbeit in Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. mido

Verlangt: Junge für leichte Fabrikarbeit. 4436 Greenview Ave., hinten. mido

Verlangt. Geschirr- und Pfannenwascher, Porters; bester Lohn bezahlt und gute Behandlung. Nachzufragen: Raklios Restaurant, 83-85 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Männer, gute Stellen an allen Topwagenarbeiten. Busch Agency, 157 West Randolph Straße. 3feb,dido1mt

Verlangt: Erster Klasse Fry Cook in Südseite Hotel; $100 den Monat, 6 Tage die Woche. Adr.: L 436 Abendpost. midofr

Verlangt: Geschirrwascher von 11 bis 8:30 abends, $15 die Woche. Tiffany Tea Room, 4427 Broadway. 12fb1wX

Verlangt: Tinner und Tinnerhelfer; guter Lohn. Fritz Sohn, 817 North Ave. dimido

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit das ganze Jahr, guter Lohn. 2051 Roscoe Str., Tel. Wellington 1940. dimido

Verlangt: Mann für Lagerraum. — Room 1037, 536 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Janitorhelfer. 3615 S. Wabash Ave. Nachzufragen in Office, hinten. dimido

Verlangt: Männer für Grünhausarbeit. A. H. Schneider, Oak Park, Harlem Ave., zwei Blocks nördlich von Chicago Ave. di—fr

Verlangt: Saloonporter, Basement, 27 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Wagenmacher für „Bodies" zu bauen. Lorke Brothers, Niles Center, Ill. Telephon: Niles Center 47 R. 9feb1wX

Verlangt: Helfer für stetige Arbeit. Fred Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. 9feb1wX

Verlangt: 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit, Lohn 40c die Stunde und aufwärts. Nachzufragen: American Glue Co., Hammond, Ind. 14ja*X

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Auto Motor Reparateure.
Nachzufragen: Mandel Brothers, 4814 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: Für Alle, die früher in dem Likör-Geschäft tätig waren, habe ich ein Angebot, das sie bei Ansicht sofort interessieren wird; dasselbe wird Euch innerhalb 30 Tagen befähigen, mehr Geld zu verdienen, als es Euch je in Eurem Leben möglich war; wird täglich bewiesen durch 1250 erfolgreiche Männer. Wachet auf, ergreift die Möglichkeiten und ich werde Euch dazu verhelfen. George Weber, 3166 Lincoln Ave., Room 301. Telephon: Superior 8615. dimido

Verlangt: Holzarbeiter an Automobilrädern, sowie Blacksmith Helfer. H. Wagemann & Co., 2125 Indiana Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Porter- und allgemeine Arbeit in Bäckerei; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Livingston Baking Co., 4150 Wabash Avenue. dimido

Verlangt: Sofort, tüchtiger Geschirrwascher; guter Lohn und Zimmer. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 10feb1wX

Verlangt: Junge über 14 Jahre alt, um das Notenstecher-Handwerk zu erlernen; gute Zukunft und guter Lohn zu Anfang. Rayner-Dalheim, 2054 W. Lake Str. 11feb1wX

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave. mido

Verlangt: Gute Bauschlosser; guter Lohn und stetige Arbeit. Sullivan Korber Co., 2437—41 W. 21. Place.

Mann verlangt für Fabrikarbeit. Chicago Metallic Sash Company, 2114 Ogden Ave. midofrsa

Verlangt: Männer, um in Gerberei zu arbeiten; gute Löhne; 50 Stunden-Woche. Gutmann & Co., 1511 Webster Ave. midofr

Verlangt: Guter Saloon-Porter, fertig zum arbeiten. 3150 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Porter und Helfer im Shipping-Department, $21. 183 W. Madison Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Arbeiter, um Cars zu entladen. Fenske Bros., 1666 McHenry Str. mido

Verlangt: Männer um Zirkulare auszuteilen. 7 Uhr morgen. 1906 Ohio Str., hinten.

Verlangt: Arbeiter, auch Männer um Finishing und Wood Working Handwerk zu lernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 7feb1wX

Verlangt: Möbelschreiner; gute Männer können viel Geld verdienen bei unserem Prämien-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 7fb1wX

Verlangt: Drehbankarbeiter für Produktionsarbeit an Ball Rods. Aetna Ball Bearing Co., 213 Institute Place. dimido

Verlangt: Schneider für alte Arbeit. 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary Ave. dimido

Verlangt: Schleifer für Produktionsarbeit an Kugeln. Aetna Ball Bearing Co., 213 Institute Place. dimido

Verlangt: Saloonporter. 501 N. Clark Str. mido

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparateur. 2729 Ogden Ave. 4feb2wX

Verlangt: Reporter und Redakteur (Uebersetzungen, Lokales) für östliche deutsche Tageszeitung; Gehalt monatlich $120; erfahrene, gut empfohlene Herren wollen sich mit ausführlichem Brief wenden an die Adr.: T 253 Abendpost. 10jan*X

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter, Familien und unverheiratete Männer; guter Lohn mit Bonus; freie Hausmiete, Eisenbahnfahrt, Fracht und Transportation. Kommt und sehet unseren Agenten in Chicago nächsten Sonntag, den 15. Februar, zu der folgenden Zeit und in den folgenden Plätzen:
9:30 Uhr morgens bei John Gotha, 1954 Larrabee Str.
11 Uhr morgens in der Office des „Daily Free Russia", 1722 W. Chicago Avenue.
1:30 Uhr nachmittags in der Office von Max Kaczmarek, 1131 W. Chicago Avenue.
Auf der Südseite um 10 Uhr morgens in 620 Bunker Str.
Sprecht vor zu irgend einer Zeit in 1327 W. 18. Str., Chicago, und 469 Vernon Ave., East Chicago, Ill., oder schreibt an Howard Willard, 327 South Lincoln Str., Chicago, Ill.

Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. di—fa

Verlangt: Familien für Arbeit in Zuckerrüben für Northern Sugar Corporation, Mason City, Iowa. Schickt uns Eure Adresse und wir sprechen vor und erklären unseren Kontrakt.
Northern Sugar Corporation, Mason City, Iowa. 8feb2wX

Verlangt: Familien für Zuckerrüben-Arbeit in Iowa. Hausmiete, Garten, Fracht u. Reise frei. Wir zahlen $28.00 den Acker und Bonus. Wegen voller Einzelheiten sprecht vor jederzeit bei Al. Weber, 1642 Orchard Str. Iowa Sugar Co., Waverly, Ia. 5febdofrsa*

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Hosenschneider sucht Arbeit von Schneidern. 2308 W. North Ave. Telephon Humboldt 7757. 11feb1wX

Gesucht: Guter, junger Brotbäcker sucht stetige Tagarbeit. 'Phone: Ravenswood 8379. dofrsason

Gesucht: Geschäftsmann mittleren Alters sucht Beschäftigung in Zigarrenstore oder anderer Branche; beste Referenzen. 2055 Lincoln Ave.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Aushelferplatz für Sonntags. Adr.: L 463 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker an Brot, Rolls und Kaffeekuchen, verheirateter Mann, sucht Stelle. Teleph. Humboldt 5905. dfr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Diener bei kleiner Privatfamilie oder alleinstehendem Herrn, Stadt oder Land. Gesellschafter oder Begleiter auf Reisen wird auch angenommen. Adr.: L 450 Abendpost. mido

Gesucht: Erfahrener Landwirt sucht Platz auf großer Farm (kann auch melken). Adr.: L 459 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle; geht auch aushelfen. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus 'Phone: Diversey 4932. mo—do

Gesucht: Carpenter mit guten Referenzen sucht stetige Stellung in Fabrik; scheut keine Arbeit; tut auch andere Arbeit. Adresse: W. 278 Abendpost 9feb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Frauen und Mädchen, im Alter von 16 bis 40 Jahren.

Wir haben eine Anzahl von Stellungen offen.

Leichte, reinliche Fabrikarbeit, die keine Erfahrung erfordert.

Angenehme Arbeitsverhältnisse.

Stunden: 8 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachmittags.

Und bis 12 Uhr mittags Samstags.

Guter Lohn, nebst Gewinnanteil.

Stewart-Warner Speedometer Corp.

1828 Diversey Parkway. do—mo

Mädchen

Zur Bedienung von Envelope Falzmaschinen. Dieses ist eine saubere attraktive Arbeit; wir garantieren höchsten Lohn mit Bonus für Produktion und Aufmerksamkeit. Kommt und sprecht mit dem Superintendenten darüber. — Keine Verpflichtungen wenn nicht zufriedenstellend.
Sewell Clapp Envelopes, 23 Nord Desplaines Str.

Verlangt: Mädchen und junge Frauen, für unsere Candy-Fabrik; leichte Arbeit; guter Lohn zum Anfang; beständige Beschäftigung; schnelle Beförderung.

Bunte Brothers, 738 West Monroe Straße. Dritter Floor. 9feb1wX

Mädchen und Frauen 18 bis 35 Jahre alt, die gutes Geld verdienen wollen, sollten „Core Making" lernen. Leichte angenehme Fabrikarbeit. Taglohn oder Stückarbeit. Nachzufragen von 7 bis 4:30 nachm.
Employment Office, Ill. Malleable Iron Co., 1809 Diversey Parkway. dofrsason

Operators
Operators
Operators
an weißen Kinderkleidern. Guter Lohn, stetige Arbeit, 44 Stunden die Woche.
The Dandyline Co., 2709 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um Bestellungen auszufüllen; $14 zu Anfang mit $1 Bonus für volle Zeit; gute Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Phillip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Str. midofr

Buchhalterin, die in allen Officearbeiten, ebenso Kassaführung, bewandert ist, zu promptem Eintritt verlangt. Anfangsgehalt $25 die Woche. Ausführliche Offerten richte man an A. 375 Abendpost. mi—son

Verlangt: Mädchen für Covering und Lining Sample Cases und Jewelry Trays; $14 bis $16 die Woche; gute Arbeitsverhältnisse.
Chicago Plush & Leather Case Co., 114 N. Franklin Str. mo—fr

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2 Floor. 9feb1mtX

Verlangt: Mehrere junge Damen für dauernde Stellungen in angenehmer, moderner Office bei gutem Lohn. Vorzusprechen beim Superintendenten, 2501—17 Washington Blvd., Ecke Campbell Avenue. 11feb2wX

Verlangt: Zwei Frauen für Dampftisch und ein Checker sofort; gute Bezahlung. Chateau Cafeteria, 804 Grace Str., Ecke Broadway. mido

Verlangt: Mädchen, um an Pies zu arbeiten und Pie-Frucht zuzubereiten. John R. Thompson & Co., 350 N. Clark Straße. mi—fa

Verlangt: Mädchen um in einer Druckerei einzuwickeln usw.; das Buchbindergeschäft wird gelehrt; Erfahrung nicht nötig. Kirchner Printing House, 208 Siegel Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Nähmädchen, Madame Clarisse, 608 York Place midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Bekanntmachung!

Wir nehmen jetzt Applikationen entgegen von einer Anzahl Mädchen für Anstellung in unserer Schule für Typing. Mädchen 16 Jahre oder älter sind annehmabr. Der Kursus dauert sechs Wochen, und ein Lohn wird bezahlt, der sich entschieden der Mühe lohnt. Wir nehmen nur Mädchen besserer Klasse an, denn sie werden gebraucht in verantwortlichen Stellungen in der Organisation, nachdem die Lehrzeit vollendet ist.

Chicago Ave. und Larrabee Str.

Montgomery Ward & Co. midofrsonmo

Juniors.

Wir können mehrere Mädchen im Alter von 16 Jahren oder darüber gebrauchen, welche keine Geschäftserfahrung haben, und werden sie in unseren verschiedenen Beschäftigungen ausbilden, wie Messenger-Arbeit, House Communication und allen Zweigen von Officearbeit. Diesen Mädchen wird von Anfang hoher Lohn bezahlt.

Nachzufragen in der Employment Office, Montgomery Ward & Co. Chicago Ave. und Larrabee Str. midofrsonmo

Verlangt:
Mehrere erfahrene Näherinnen, für Umänderungen an Männer-Anzügen. Nachzufragen auf dem 5. Stockwerk, Store for Men.
Marshall Field & Co., Retail. dimidofrsa

Mädchen

Zur Bedienung von automatischen Druckpressen. — Bester Lohn und schnelle Maschinen machen guten Bonus ohne Extra-Anstrengung. Kurze Arbeitszeit, schöne, saubere attraktive Arbeit.
Sewell Clapp Envelopes, 23 Nord Desplaines Str.

Verlangt: Erfahrener Operator an Singer Double Needle Maschine.

Nachzufragen: Mandel Brothers, Retail, 14. Floor. midofr

Verlangt: 50 Mädchen, um künstliche Blumen zu zweigen; erfahrene und Anfängerinnen; höchster Lahn bezahlt; reine Arbeit. Nachzufragen in 357 W. Chicago Ave. 8feb1wX

Verlangt: Millinery Makers und Trimmers; bezahlen $25 bis $35; stetige Arbeit; tagheller Arbeitsraum.
Thos. J. Phelan Company, 66 East Randolph Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. Wagner, 1854 West 21. Place. dofr

Verlangt: Store-Mädchen für Bäckereiladen; nicht unter 16 Jahren; muß etwas Erfahrung haben. Emil Turke, 1856 N. Western Avenue. dofa

Verlangt: Finishers an Corset Covers. Bester Lohn; kurze Stunden; ½ Tag am Samstag. 1715 Roosevelt Rd. do—son

Verlangt: Operators an Corset Schützer; bester Lohn; kurze Stunden; ½ Tag am Samstag. 1715 Roosevelt Rd. do—son

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen. M. E. Thiele, 3405 W. Madison Str., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Kassiererin und eine gute Aufwärterin. 163 West Van Buren Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen, das Putzmachergeschäft zu erlernen; Privat-Shop; wir bezahlen während des Lernens; Arbeit das ganze Jahr. Jackson, 30 N. Michigan Ave., Room 514. dofr

Verlangt: Erster Klasse Putzmacherinnen; Arbeit das ganze Jahr. Jackson, 30 N. Michigan Ave., Suite 514. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 4208 Hirsch Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frauen, erfahrene Maschinen-Operators, Anfang 8:30 morgens, Schluß Samstag um 1 Uhr. $17 die Woche zum Anfang. Kreis & Hubbard, 320 Süd Franklin Str., 6. Floor. 7feb1wX

Verlangt: Mädchen für Candy, nachmittags und abends; Erfahrung nicht nötig. 1825 Montrose Avenue. midofr

Verlangt: 5 Mädchen, über 16 Jahre alt, an Pappschachteln; $12 wöchentlich für den Anfang. 2011 Larrabee Str. mi—son

Verlangt: Frauen und Mädchen für einfaches Nähen an Maschinen, ebenso Mädchen unter 16 Jahren für Finishing. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. di—fr

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nötig; gute Arbeitsstunden, $16 für 5 Tage Arbeit. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. 2feb1mtX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen

Für Box Departement; $16 zum Anfang; entweder Erfahrene oder wir lernen Euch für diese Arbeit an. Eine ausgezeichnete Gelegenheit; guter Lohn; kurze Arbeitszeit.
Sewell Clapp Envelopes, 23 Nord Desplaines Str.

Verlangt: 100 Mädchen, 16 Jahre und älter, um Papierblumen zu machen; stetige Arbeit und guter Lohn; Stunden von 8 bis 5:30 Uhr, Samstags bis 1 Uhr nachmittags. Sofort nachzufragen bei Schack, 1739 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: 50 erfahrene Stroh Operators an Damenhüten. Schnelle erfahrene Operators können $80.00 die Woche und mehr machen. Ebenso 100 zum Anlernen. Bezahlung während des Lernens. Bestes Geschäft. Kommt fertig zur Arbeit. E. Eiger & Bros., 1249 S. Wabash Ave. midofrmo

Verlangt: Aeltere Frauen, um Beeren zu pflücken; Lohn $10 die Woche. Cudahy Orchards Co., 849 W. Washington Blvd. 10fb1wX

Hausarbeit

Verlangt: Eine ältere Frau für Hotelarbeit; leichte Stellung und kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. Limits Hotel, 642 Dole Ave. Telephon Lincoln 3257. dimido

Verlangt: Gute Köchin für einfaches Kochen. Morton Park Restaurant, 4736 W. 22. Str., Cicero. mido

Verlangt: Frau, um einen Tag in der Woche Office zu reinigen. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. midofr

Verlangt: Evangelische Frau oder Mädchen mittleren Alters, das Hausarbeit versteht (keine Wäsche), findet ein gutes Heim bei einer einzelnen Dame. Bitte vorzusprechen 1416 Cuyler Ave., westlich von Southport. midofr

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; guter Platz. 814 Milwaukee Ave., Millinery; Guttman. dimido

Verlangt: Frau zum Reinmachen im Store einen Tag in der Woche. 2304 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; kleines Apartment; gutes Heim; bester Lohn. J. Gottlieb. Tel.: Edgewater 9279. midofr

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und schruppen im Restaurant, von 2 bis 9 Uhr abends, $15 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, guter Lohn. 1615 Jarvis Ave. Telephon: Rogers Park 6897. midofr

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch, von 7:30 bis 3:30; Lohn $20 für den Anfang, später mehr; keine Sonntagarbeit. Adr.: W 291 Abendpost. mido

Verlangt: Frau für Arbeit im Diningroom von 10 bis 2 Uhr, 5 Tage die Woche. Union Cafeteria, 557 W. Jackson Blvd., nahe Clinton. mido

Verlangt: Scheuerfrau, guter Lohn und Essen, sechs Stunden täglich; keine Sonntagarbeit. Nagel's Cafe, 1038 N. State Str. midofr

Verlangt: Geschirrwäscherin, Tagarbeit. — 1602 N. Wells Str. mido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Mrs. Moment, 1518 So. Albany Ave. midofr

Verlangt: Frau um in eine Dokktors Office an 2 oder 3 Tagen in der Woche reinzumachen. 3254 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kraus, 728 Roscoe Str. Tel. Lake View 3994. midofr

Verlangt: Fleißige Putzfrau für Country Club auf dem Lande; braucht nicht englisch zu sprechen; guter Lohn, Kost und Logis. Anzutreten ungefähr 1. März oder früher. Adr.: W 267 Abendpost. midofr

Verlangt: Aeltere Frau, zwei Kinder zu beaufsichtigen, während Mutter zur Arbeit ist. 1414 Melrose Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie, kein Waschen. 1142 E. 45. Str., 1. Apt. Tel. Kenwood 8411. midofr

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit, angenehme Umgebung, schönes Zimmer, wie zur Familie gehörig behandelt; $50 per Monat. Mrs. Scharff, 4526 N. Whipple Str. Nicht telephonieren. midofr

Verlangt: Reinliche Frau für Hausarbeit, einige Stunden täglich; abends vorzusprechen. 3540 Rokeby Str., 3. Floor. midoson

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Kinder. Mrs. A. F. Schultz, 1321 Albin Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien; kein Kochen; kein Waschen; hoher Lohn. 5201 Greenwood Ave., 1. Apt. Tel. Midway 7459. dosason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen; guter Lohn; vor 1 Uhr oder nach 5 vorzusprechen. 918 Airdrie Place, 1. Apartment.

Verlangt: Frau für Arbeit in Männerhotel. 919 Madison Str. do—son

Verlangt: Frau zum Reinmachen. Nachzufragen beim Engineer der Jahn-Schule, Belmont und Lincoln Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen, kleine Familie, gutes Heim; $5 die Woche. Klein, 3125 Palmer Square. Tel. Belmont 3612. dosason

Verlangt: Eine mitteljährige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsche bevorzugt; nur solche, die ein gutes Heim, gute Behandlung und guten Lohn wünschen, brauchen vorzusprechen. Adr.: Mrs. A. H. Gairns, 344 5th Ave., La Grange. Tel. La Grange 2037. dofrsa

Verlangt: Eine gute, tüchtige Person für allgemeine Hausarbeit von 9 bis 3, $12 die Woche. Nachzufragen 34 E. Elm Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ganze oder halbe Tage; kleine Familie, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. Loeb, 5536 Dorchester Ave. Tel. Midway 2490. do—son

Verlangt: Waschfrau für Montags oder Dienstags; guter Lohn, elektr. Maschine. 2610 Windsor Ave. Tel. Monticello 4316. dfrsa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit bei alleinstehendem Mann. Zu erfragen von 5 bis 7 Uhr abends. 1412 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, für allgemeine Hausarbeit. Tel. Prospect 6888. 5510 So. Ashland Ave.

Verlangt: Frau über 45, um Mann und 10jährigem Mädchen den Haushalt zu führen. Schreiben oder nachzufragen Sonnabend nachmittag und Sonntag. 5019 W. 30. Place, 2. Flat. frsa

Verlangt: Protestantisches Mädchen mit guten Referenzen; guter Lohn, gutes Heim für guten Dienst. Mrs. Lee, 4441 N. Hermitage Avenue. 12fb1wX

Verlangt: Einfaches, bescheidenes Mädchen für leichte Hausarbeit in einfachem Haushalt; leichtes Kochen, keine Wäsche. Bitte vorzusprechen. 609 Stratford Place. Telephon Lake View 2284. dofrsa

Verlangt: Mädchen in gebildeter Familie, zwei Personen, alle Bequemlichkeiten; guter Lohn, gutes Zimmer. Adr.: L 464 Abendpost. do—son

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3659 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. 1257 N. La Salle Straße. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, die ein gutes Heim wünscht und gut bezahlt wird, um die Aufsicht über 2 Kinder zu führen, keine schwere Arbeit. B. Levinson, 1227 N. Rockwell Str., Phone Armitage 2116. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kein Waschen, einfaches Kochen, guter Lohn. Joseph, 5142 Ellis Ave. Tel. Hyde Park 4173. 12feb1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen und für Küchenarbeit. $15 die Woche, keine Sonntagarbeit.— 318 West Kinzie Str.

Verlangt: Eine erfahrene deutsch-ungarische Restaurant-Köchin. Vorzusprechen 1007 Webster Ave. mido

Verlangt: Zweite Köchin, guter Lohn, stetige Arbeit. New York Restaurant, 14 So. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Frau für Reinmachen Freitags. 5124 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Gute zweite Köchin für Short Orders und mitzuhelfen. 651 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Geschirrwascherin. 651 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Sobel, 6419 Lakewood Ave. midofr

Verlangt: Eine Köchin für einen FischenClub im nördl. Wisconsin; auch ein Mädchen zur Hilfe und am Tisch aufzuwarten; muß eine gute Fleisch- und Pastry-Köchin sein; Saison von März bis Oktober; Lohnansprüche anzugeben; müssen gute Referenzen haben. Adr.: A 376 Abendpost. 12feb1wX

Verlangt: Aufwärterin und Köchin; guter Lohn. 1848 N. Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche. 5728 South Park Ave., 2. Apt. Telephon: Wentworth 9267.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 429 Briar Place, 1. Apt.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags, stetig; Lohn $3.75. 750 Independence Blvd., nahe Harrison Str. Tel. Kedzie 4161.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. Bitte morgens vorzusprechen. 1846 Howe Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Aeltere, charaktervolle Person um Mutterstelle an zwei kleinen Mädchen zu übernehmen; beste Behandlung; kein Waschen; sowie höchste Bezahlung. Telephon: West 572. 12feb1wX

Verlangt: Zweite Köchin, guter Platz, guter Lohn. Prospect Restaurant, 1148 N. Ashland Avenue. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin und auf vier Kinder zu achten; gutes Heim zugesichert. 4142 N. Irving Ave. do—son

Verlangt: Haushälterin, Person, die gutes Heim, Privatzimmer und Bad wünscht; muß gute Köchin sein; guter Lohn für das richtige Mädchen. 'Phone: Kenwood 548. L. Davidson.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Nachzufragen 2. Apt., 4650 N. Hermitage Ave. dimido

Verlangt: Dienstmädchen. 939 Center Str.

Verlangt: Selbständige, erfahrene Köchin; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 7feb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und ein so gutes Heim und Behandlung, wie man nur wünschen kann. $12 wöchentlich. Frei Donnerstags und Sonntags. 2161 Kenilworth Ave. 'Phone: Rogers Park 511 13jan*X

Verlangt: Frau mittleren Alters als Gesellschafterin und zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Mrs. M. Bromberg, 3638 Pine Grove Ave. 8feb1wX

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14nov*X

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren, mit kleinem Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin unter der Adr.: T 757 Abendpost.

Gesucht: Gute, deutsche Waschfrau sucht für Montags, Dienstags und Mittwochs gute Waschplätze; Aufträge in Deutsch nach 1657 No. Halsted Str., Hinterhaus; 2. Flat.

Gesucht: Stelle als Clerk in einer Home-Bäckerei oder System Bäckerei; erfahren. Adr.: W 276 Abendpost. dofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Englisch für Deutsche——
Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Vorbereitung für Staatsämter-Examinat. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Z. 310. Tel. Centr. 996. 11ja,sondido*

——Für die Deutschen in Amerika!——
Privatunterricht in der englischen Sprache. Bitte abends zwischen 5 und 7 Uhr nachzufragen, 3. Flat, 615 Belden Ave., zwischen Larrabee und Lincoln Ave. mido

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Kleidung? Fehlt Euch das Geld?
Hyman's Credit-Laden für Männer- und Knaben-Kleidung steht zu Euren Diensten. Zahlt $1.00 die Woche. Dieser Plan wird Euch sicher gefallen.
$25.00 — $35.00 — $40.00 —
Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 5fb*X

Männerkleider - Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert.
Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6ju*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Mann, ledig, 39 Jahre alt, Schmied mit eigenem Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Witwe, 30 bis 35 Jahre alt, zwecks Heirat; eine, die haushalten kann. Ehrlich gemeinte genaue Angaben mit Photographie im ersten Brief. Max Derek, Postoffice Box Nr. 100, Fessenden, No. Dakota.

Heiratsgesuch: Junger Handwerker, 25, mit gutem Verdienst, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege mit liebevollem Mädchen in passendem Alter bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat. Bin von stattlicher Gestalt, brünett, spreche englisch. Briefe womöglich mit Bild, welches sofort retourniert wird, erbeten an die Adr.: L 465 Abendpost. Diskretion Ehrensache.

Heiratsgesuch: Junger deutscher Handwerker, unweit Chicagos, mit gutem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines netten, jungen Mädchens nicht unter 25 Jahren, zwecks späterer Heirat. Nur Ernstgemeinte mögen antworten unter A. 373 Abendpost. Strengste Verschwiegenheit gesichert. mido

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verloren Dunkelblaue Vest zwischen Larrabee und Mohawk Str. Georgevich, 1527 Mohawk Straße. dofr

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Helles sechs Zimmer Flat; 1759 N. Kedzie Ave.; $20. 4 Zimmerwohnung; 2117 Point Str.; $10. Store, $15. Und 4 Zimmerwohnung $8. 847 North Ave. fb5,7,8,10,12,14

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer-Flat; $8 den Monat. Fischer, 1160 Townsend Str. 30jan*X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Boarders. 1613 Dayton Straße. 'Phone: Diversey 6872. 29jan1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht reinliches, möbliertes Zimmer, nahe Lincoln Park. Preisangabe erwünscht. Adr.: X 762 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht gutes 4 bis 5 Zimmer Flat, Ofenheizung, womöglich mit Bad, an der Nordseite. Telephon Albany 8848.

Zu mieten gesucht: Herr wünscht gemütliches, warmes Zimmer in Privatfamilie. Adr.: W 295 Abendpost. mido

Mann, der an einem Patent arbeitet, sucht kleines, leeres Zimmer mit Tisch und Stuhl, wo er ungestört einige Stunden die Wochen daran arbeiten kann, Nordseite. Adr.: A 923 Abendpost.

Mann mit 3 Jahre altem Jungen sucht Zimmer mit Board und tagsüber Aufsicht für das Kind bei guter Familie, Nord- oder Nordwestseite bevorzugt. Adr.: L 467 Abendpost. dofrsa

Zu mieten gesucht: Vom 1. März, 5—6 Zimmerwohnung, Ofenheizung, auf der Nordseite; für 4 Erwachsene. Adr.: M 374 Abendpost. midofr

Zu mieten gesucht: Verantwortlicher Geschäftsmann wünscht Zimmer bei kleiner Familie, wo er gelegentlich sein eigenes Frühstück zubereiten darf. Adr.: W. 284, Abendpost. dimido

Ein Mann sucht 1 oder 2 leere Zimmer, Nordseite vorgezogen. Adr.: W 289 Abdpost. mido

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche eine Carpenter-Hobelbank in gutem Zustand zu kaufen. 1942 Maud Ave.

Zu verkaufen: 8 Fuß Zigarrenschaukasten, 2 8 Fuß Schaukästen. Billig. Mendelsohns Pharmacy, 1557 Diversey Blvd. mido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Guter Kochofen. Billig. 3837 West North Ave., 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: Velour Parlor Set, Dining- und Bettzimmer-Set; Küchenmöbel, 2 Rugs, Floor-Lampe, Victrola, Geschirr, Gardinen, großer Bargain. 1525 N. Kedvale Ave., nahe North Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Ein Plüschsofa; sehr billig. 2228 Chicago Ave., Store. dofr

Zu verkaufen: 7 Zimmer möbliertes Flat.— 1830 N. Kedzie Ave., 3. Floor. dofr

9x12 oder 8x10 Rugs, $17, $22 und $35; lange Strips, $2.50 aufwärts. 2043 Division Straße. dofr

Zu verkaufen: Laundryofen und Möbel. 1814 Burling Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Möbel für ärmere Haushaltung wegen Abreise. 1547 Cleveland Avenue, hinten, links. Nachzufragen bei Mr. W. Waidlauer. dofr

Zu verkaufen: Davenport, Bücherschrank und Morris-Stuhl. H. Paul, 2727 Giddings Str., 1. Flat. midofr

Zu verkaufen: Messingbett (vollständig), Dresser, Parlor Set, Kochofen, Gasofen, Nähmaschine, Schaukelstühle. 1247 Robey Str., nahe Division. dimido

Zu verkaufen: Cane Suit; ebenfalls Oak Parlor Suit, echtes Leder; ferner Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 2fb1mX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter 1 Mahagoni Piano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 W. Jackson Blvd. Teleph. Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 29ja1mtX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig, 1625 Larrabee St. 28ja1mtX

Händler

Versteigerung.
——Rugs, Pianos, Möbeln——
Freitag, 13. Febr., 2 Uhr nachm., in 2525 Sheffield Ave., wo wir an die höchsten Bieter den Inhalt einer Nordseite Residenz verkaufen, bestehend aus Dressers, Chiffoniers, Mahagoni Betten, Eßzimmer Sets, Rohr Parlor Sets, Stühlen, Schaukelstühlen, Mahagoni Upright Pianos, Bettzeug, Geschirr, Küchen Cabinet, Wardrobe, Nippsachen, Stahlstichen, Oelgemälden etc.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich.
Offen Mittwoch und Samstag abends.

——In „Storage" geblieben——
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—4. 25ja,sondosa1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eine sehr feine Violine, ungefähr 60 Jahre alt — ein Stradivarius Modell — vollständige Ausstattung in Ledergehäuse. Wert Hunderte von Dollars, da ich keinen Gebrauch für dieselbe habe, so verkaufe ich sie für $100 Bar. Adr.: W. 294, Abendpost. 12fb*X

—Extra Bargain—
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $60 mit Records und Diamantnadel.
Ferner Möbel allerneuesten Modells von 5 Zimmern, oder einzeln, verkaufe zu irgend einer annehmbaren Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Liberty Bonds akzeptiert.
——1922 S. Kedzie Ave.—— 27ja1mtX

Zu verkaufen: $100 nimmt meinen Columbia Phonographen, mit einer wunderbaren Sammlung von Opern- und Standard-Records; in deutsch, italienisch und französisch; nur eine kurze Zeit gebraucht, $250 wert. 1556 N. La Salle Str.

Zu verkaufen: Oak Upright Piano, $65; abends. 1326 Raleigh Court, erster Floor. midosa

Zu verkaufen: Piano, wie neu, und Phonograph mit Records, billig für bar. Abends anzufragen in 2211 N. Kostner Ave., nahe Fullerton Ave. mo—do

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records, $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 8feb1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 Nord Wabash Ave., Room 404. 8feb1wX

Bargain! Erste Offerte nimmt meine $200 Victrola und Records. Beinahe neu. Wohnung 1335 Elmdale Ave. Telephon: Sunnyside 4806. 8feb1wX

Zu verkaufen: Bostrom Spieler-Piano mit Bank und Rollen, billig. „Boehm", 3937 N. Marshfield Ave. 31jan1mtX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand. Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2700. 22ja*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienhähne und Weibchen. 3711 So. Honore Str. fb14,21,28mz1,13,20

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Grocery - Store
—Eine sehr seltene Gelegenheit!—
Einer der am besten gelegenen, gut lohnenden Stores auf der Nordwestseite, neben großem Butcher-Shop, viele Jahre etabliert, alles Bargeschäft, großes Warenlager, gute Fixtures, leicht ein Geschäft von $1000 die Woche zu machen, wenn richtig gehandhabt; wichtiges anderes Geschäft zwingt zu schnellem Verkauf; verschleudere für $1400, viel mehr wert. Wegen Näherem kommt und überzeugt Euch. — 3619 W. North Ave., zwischen Central Park und Monticello

—Grocery und Market—
Wegen gefährlicher Krankheit muß schnell verkauft werden ein vorzüglich lohnender Store in dicht besiedelter Nachbarschaft an lebhafter Geschäftsstraße, Nordseite; macht ein großes ganz Bar-Geschäft, großes Warenlager und gute Fixtures; verschleudere für $1400, beinahe das Doppelte wert. Nur zum Kaufen entschlossene Leute wollen vorsprechen in 866 N. State Str., 2 Blocks nördlich von Chicago Avenue.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $500 monatlich, billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 22jan1mX

Zu verkaufen: Lunch und Soda Fountain, lebhafte Ecke. 1908 W. Harrison Str., neben Barbershop. 12fb1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Nachbarschaft; am 1. April zu übernehmen. Adr.: A 824 Abendpost. dofason

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; Einnahmen $750 wöchentlich. 'Phone: Garfield 6462. dofrsafon

Zu verkaufen: Kleine, alt etablierte Bäckerei; Eigentümer will sich zurückziehen. 432 West 69. Straße. dofr

Zu verkaufen: Schneider Shop. $150. 3333 North Clark Str.

Verkaufe meine gutgehende Bäckerei. Näheres T. J. 2228, Chicago Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery-Store billig, gut für junges Ehepaar; billige Miete; gute Lage. 3325 Irving Park Blvd. Keine Agenten. frsa

Zu verkaufen: 8 Zimmer Rooming House, sehr billig, Miete $35, Einkommen $100; ½ Block vom Lincoln Park, 1836 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Haus an der Nordwestseite; $700 wöchentliche Einnahme, keine Konkurrenz in 6 Blocks. Adr.: A 840 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Candy-, Notion- und Zigarren Store; neben Schule, Telephon: Irving 5192. midofr

Harneß-Shop, vollständig mit Maschinerie, Inventur $1038.60, wird verschleudert wegen Todesfall. 2906 Armitage Ave. dofa

Suche gute Bäckerei, wofür 3—5 Mann Arbeit ist, mit oder ohne Haus, für Bar zu kaufen. Adr.: W 288 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, billig: Sofort wegen Familien-Trubel. Nachzufragen 3522 Seeley Ave. dimido

Zu verkaufen: Die originale, 30 Jahre gutgehende Gesundheitsbrot-Bäckerei mit elektr. Maschine und mit feinen Grocerywaren verbunden; Nordseite. Adr.: A 397 Abendpost. 6fb1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Gute Geschäftsfrau in gutgehendem Restaurant; arme Frau mit Kindern vorgezogen; als Partnerin. Adr.: L 462 Abendpost.

Teilhaber verlangt für ein gut etabliertes Fenster Rouleaux Geschäft; Nordseite. Adr.: W. 277 Abendpost. 9feb1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b 9 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov3mtX

Zu leihen gesucht: $5000 als erste Hypothek auf ein 2 Läden- und Theatergebäude, nur von Privatmann. Adr.: A. T. 902, Abendpost.

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Heafield & Fischer,
2198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite Grundeigentum Darlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Zu leihen gesucht: $3000 auf neues Bungalow. 3522 Irving Park Blvd. Telephon: Irving 5016. 10feb1wX

Kaufe Lincoln Mines Reduction Stock. Adr.: K 887 Abendpost. 8feb1wX

Zu verkaufen Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum: Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company,
Paul Schilling, Manager.
Zimmer 702 Hartford Gebäude,
8 Süd Dearborn Str.,
Südwest-Ecke Dearborn und Madison.
[illegible] Geschäftsführung.
Schnelle Anleihen.
$? bis $300.00
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, [illegible] Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lager [illegible] und and. Wertgegenstände.

$30.00	kosten	1 Monat	$1.05
$50.00	„	1 Monat	$1.75
$100.00	„	1 Monat	$3.50
$200.00	„	1 Monat	$7.00
$300.00	„	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.

—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären. 15dz3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 608.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5498. 31ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Warnung! Von heute ab bezahle ich nur Schulden, die ich selber mache; auch warne ich Jedermann, Sachen aus meinem Haushalt zu kaufen. Frank Stoeber, 1653 N. Halsted Str., Chicago. dimido

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop). 2feb*X

Bekanntmachung! Fred. Schmidt, Painter und Dekorateur, 3340 N. Ashland Ave., ist nach 2030 N. Clark Str. umgezogen. Telephon Lincoln 665. 31ja2wX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel 225 W. Washington Str. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert Margolis, 697 Milwaukee Avenue *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Unzweifelhaft
habt Ihr bei Unterzeichnung Eurer letzten Lease, die eine weitere Steigung Eurer Miete bedeutet,
Euch entschlossen, Schritte zu tun zum Ankauf oder Bau eines eigenen Hauses, ehe Ihr noch höhere Miete bezahlen werdet.
Habt Ihr Euren Entschluß auch ausgeführt?
Frühjahr steht vor der Tür, und wenn Ihr immer noch entschlossen seid, werde ich Euch gegen sehr kleine Anzahlung zu einem Heim auf der Nordwestseite verhelfen. Adressiert: K 861 Abendpost. 7feb1wX

Zu verkaufen: 2-Flat, 5 und 6 Zimmer; hohes Basement und Attic; bequem nach 4 Straßenbahnlinien; Preis $3975.00. Leichte Abzahlungen.
William Zelosky Comp.,
1905 Belmont Avenue.
Lake View 8027. 7feb1wX

Zu verkaufen: 2 Flat Brick Apartment, sechs 6 Zimmer, Oak trimmed durchwegs, Tilefloors in Hallway und Badezimmern. Separater Privateingang. Große Lot; Nachbarschafts-Beschränkungen. Preis $7950, $2000 Bar, Rest wie Miete.
Sofort zu beziehen: Fünf Zimmer Brick und Sun Parlor Bungalow, 33 Fuß Lot, Feuerplatz und Bücherschränke. Preis $5950. $1500 Bar, Rest $40 per Monat, einschl. Zinsen.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 4 Apt. Brick auf Ecklot, 4 und 5 Zimmer Flats, separater Heizplatz, kein Janitordienst erforderlich, in Nachbarschaft mit Beschränkungen. Kann billig auf leichte Bedingungen gekauft werden und Miete zahlt den Rest.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. — Tel.: Well. 126. 3fb*

Muß schnell verkaufen! Elegantes 2stöckiges Brickgebäude, Furnaceheizung, 2—6 Zimmer, in gutem Zustande, nahe Grace Str. „L“ Station; nur $6700.
— Oscar!—Josetti, 2752 Lincoln Ave. 11feb1wX

Verkaufe billig: Schönes Nordseite-Haus, oder tausche für gute Bäckerei. Adr.: W. 292 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Nur $7500, hübsche Ecke, doppelte Brick-Residenz, je 7 Zimmer; Furnace, Bad, Gas; an Leland, nahe Lincoln Ave.; $1000 bar, Rest Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Nur $7500, 3stöck. Brickgebäude, 2-7 und 1-6 Zimmerflat; nahe Belmont Eisenbahnbahnhof und Paulina „L“ Station; Bad, Gas, Elektrizität; nur $1500 bar, Rest Abzahlung. John Heim, 3148 S. Ashland Av. dofr

Wir haben eine ziemliche Anzahl von Häusern, 2-3-4 und 6 Flatgebäude in den verschiedensten Preislagen und Stadtteilen zu verkaufen, vom Billigsten bis zum Besten. Wm. v. Tongeln & Co., 2572 Lincoln Ave. Diversey 3534. dosafon

Zu verkaufen: Hoyne Ave., nahe Belmont, 2stöck. Frame, $3800. Seminary Ave., 2stöck. Brick mit Basement, $4800. Altgeld Str., 4 Flat-Framegebäude, $2500; Fremont Str., 3stöck. Brickgebäude, 30 Fuß Lot, $6750. C. & N. Rauschert, 835 Center Str. Diversey 3093. midofr

Zu verkaufen: 6 Flatgebäude, alles Frühjahr-Leases; 40 Zimmer in Halle mündend; Kenmore, nahe Lawrence. Omo & Tackett, 812 Irving Park Boulevard, Telephon: Wellington 7869. dofrsafon

Zu verkaufen: Modernes 6-Flat, Dampfheizung, nahe Addison Hochbahn, Miete $3960; Eigentümer verläßt Stadt, verschleudert für $12,000. Ayres, 5418 N. Clark Str. Teleph. Ravenswood 778. dofrsa

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, Ecke, 4 Flats, Furnaceheizung, nahe Winnemac Park, Preis $12,000. Ayers, 5418 N. Clark Str. Teleph. Ravenswood 778. dofrsa

Zu verkaufen: 2stöck. Brick-Flat, nahe Clark und Grace Str., Miete $60, Preis $6800. — Ayres, 5418 N. Clark Str. Telephon Ravenswood 778. dofrsa

Verkaufe mit $500 Anzahlung 2stöck. 3-Flatgebäude, Miete $45, Preis $3500, Halsted, nahe Wrightwood. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. dosafon

Verkaufe mit $2000 Anzahlung 6-Flat Brickgebäude, 4-Zimmer-Wohnungen, Clifton, nahe Webster; Preis $7200, Miete $78. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dosafomo

Verkaufe 2stöck. Brickgebäude mit 4 Wohnungen, zwei 4 und zwei 5 Zimmer, Furnaceheizung, nahe Montrose und Lincoln; Preis $12,800. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dosafo

Verkaufe Rogers Park 2-Flat Brickgebäude, 5-Zimmer-Wohnungen, $8000. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. dosa

Vertausche 15-Flat Eck-Brickgebäude, nahe Clark und Grace, Mortgage $35,000, Miete $8,610, für kleineres Gebäude oder Farm.— Torpe, 2358 Lincoln Ave. dosafon

Vertausche 3stöck. Brick-Flatgebäude, 2340 Lincoln Ave., Mortgage $4400, für Cottage oder Farm. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dosafo

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus, 5 Zimmer und Bad; Eigentümer Topflat. 1710 Dayton Straße. dofr

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus, sechs 4-Zimmer-Wohnungen, Miete $76, Preis $7000; $1000 Anzahlung. 1940 Dayton Str. dosa

Verkaufe 2—3 Flatgebäude. Brick und Frame. Tittinger, 3811 Ward Str. 12fb1wX

Zu verkaufen: Haus mit Einkommen, Möbel eingeschlossen, $2000 Bar nötig. Anzufragen vormittags. 1535 N. La Salle Str. dofon

Zu verkaufen: Großer Bargain! Sechs 4-Zimmer, Sun Parlors und Privat-Porches, in Ravenswood; alle modernsten Verbesserungen; 4 Jahre alt. Nehme für die Equity $7000 bar und Exchange. Mortgage $12,000; Preis $24,900. Thomas, 2256 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, zwei 6-Zimmerflats, modern, an Mohawk, nahe Garfield Ave.; Miete $50 monatlich, Preis $3600; leichte Abzahlungen. Thomas, 2256 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: 2stöck. und Basement Brick, moderne Verbesserungen; Miete $105 monatlich; Preis $7500. Thomas, 2256 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: 3stöck. Brick, drei 6-Zimmerflats, kürzlich dekoriert, nahe Hochbahn, Schulen und Kirchen, Nordseite; verschleudere für $5800. Thomas, 2256 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: 8-Zimmer Residenz, modern; Lake View: 50 Fuß Front; Preis $4800. — Thomas, 2256 Lincoln Ave. dosa

Krankheitshalber sofort zu verkaufen: 6-Zimmer Framehaus, Lot 25x125, N. Hamilton Ave., nahe Cornelia, mit schönem Garten, $3000. Leere Baustelle, 30x125, Lawler Ave., nahe North Ave. $550. Keine Agenten. Nachzufragen 3516 N. Hamilton Ave. midofr

Rogers Park Eigentum, 1½stöck. Brickhaus, 6 Zimmer, Furnace, eingeglaste Porch, Treibhaus, Heißwasserheizung, Perennial Garten, Aepfel- und Kirschbäume. Umstände halber sofort zu verkaufen. 6815 Hilldale Ave., nahe Pratt Blvd. Preis $8,750. mifrson

Zu verkaufen: Erstklassiges 3 Flat-Brickgebäude mit drei 4 Zimmer- und ein 3 Zimmer-Basementflat; Ofenheizung, Bad, elektrisches Licht und Laundry; Miete $1000; Anzahlung $3000. Rosco, nahe Western Ave. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Straße. fb5,6,8,10,12,14

Zu verkaufen oder vertauschen: 8 Zimmer schuldenfreie Residenz mit großer Lot, hohes Basement, Furnaceheizung, Bad, elektrisches Licht, schöner Garten, Garage und Hühnerhaus. Preis $5500. Nehme modernes 2 Flatgebäude in Tausch. Stephan Trendler 1646 Larrabee Str. fb6,8,10,12,14

Zu verkaufen: Billig für $5900, 4 Wohnungen, jede 4 Zimmer, 3231 Osgood Str., nahe Belmont „L“, in gutem Zustand, Hypothek $2400. Eigentümer Chas. Wilson, 3831 N. Clark Str., Phone Graceland 3319. 10fb1wX

Zu kaufen gesucht: 3—6 Zim., Brick, mod., Dampfheizung, zw. North u. Fullerton, östl. Larrabee Str. F. Ruedel, 602 North Ave. 7feb1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick u. Frame, Bad; Miete $44; Preis $4000; bar $1500; große Lot. F. Ruedel, 602 North Ave. 9feb1wX

Zu verkaufen: Nordseite, 6 Flats und zwei Stores; Lot 50 bei 125. Preis $16,500. Will auch tauschen für kleineres Gebäude. William Loehde, 948 Wrightwood Ave. Tel. Lincoln 604. 6fb1wX

Zu verkaufen, Nordseite, 8 Flat Brickgebäude; Preis $8500. Werde auch tauschen für Cottage. William Loehde, 948 Wrightwood Ave Tel. Lincoln 604 6fb1wX

Zu verkaufen: Mehrere 2 Flat moderne Brickgebäude, elektrisches Licht, Furnaces. $5500—$7500. William Loehde, 948 Wrightwood Ave. Tel. Lincoln 604. 6fb1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 6 Flat Brickgebäude, Furnaces Miete $2160. Will auch umtauschen für 2-stöckiges Gebäude auf der Nordseite. $16,500. William Loehde, 948 Wrightwood Ave. Tel. Lincoln 604. 6fb1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Zu verkaufen: Brick Cottage, 6 Zimmer, Bad. 1247 Roby Str., nahe Division.

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

— Schüttelt Eure Ketten ab —
— Werdet frei —
von hoher Miete, Erpressung und nicht enden wollendem Herumziehen von einem Platz zum andern. Gegen kleine Anzahlung ermöglichen wir es Euch ein Haus zu bauen und zu eignen in dem „Garden Spot“ auf der Nordwestseite von Chicago, 20 Minuten Fahrt zur Loop.
Die prächtigen Heimstätten von Tausenden unserer Kunden, die wir in den letzten 25 Jahren bauten, sind deutlicher Beweis der Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit unsererseits. Schreibt um einen Plan. Adressiert K 805 Abendpost. 7feb1wX

Zu verkaufen: 2stöck. und Basement Brick, modern, 5 und 6 Zimmer-Flats, nahe Logan Square; Preis $7800; Miete monatlich $74; Furnaceheizung. Thomas, 2256 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3stöck. und Basement Brickgebäude, Nordwestseite, zwei 6-Zimmerflats, Store und 4 Zimmer hinter dem Store; passend für jedes Geschäft; modern; guter Platz für Milchmann. Thomas, 2256 Lincoln Ave. dosa

Verlangt: Für bar, 2stöck. 5 und 6 Zimmer, zwischen Irving Park Blvd. und Lawrence Av. Adr.: W 278 Abendpost. 10fb1wX

Ich habe $500, wünsche 5 oder 6 Zimmer Residenz, nahe Montrose, westlich von Kedzie. Adr.: W 285 Abendpost. 10feb1wX

Zu verkaufen: Moderne sechs Zim. Frame-Cottage auf fünfzig Fuß Lot, mit feinen Obstbäumen. Elektr. Licht; Hoch- und Straßenbahnverbindung; Nordwestseite; Bargain zu $5000. Henry Kleine, 2940 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Feines modernes Brick Bungalow mit Zementbasement; sechs Zimmer mit zwei weiteren Schlafzimmern oben; Heißwasserheizung, elektr. Licht, Hartholz-Fußböden, hintere Porch zugeschlagen mit Glasfenstern; Nordwestseite; Bargain für $5250. Henry Kleine, 2940 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat Brickhaus, 4, 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Ofenheizung; Lot 30x125, Belmont nahe California Ave.; Preis $6500, oder meinen Besitzanteil billig für bar. Telephoniert nach 6 Uhr abends, Lincoln 3907. 10feb1wX

Zu verkaufen: Lot 25 bei 125, an Palmer und Hancock Str. — Beim Eigentümer, W. Springinsfeld, 13812 Atlantic Str., Riverdale, Ill. 7fb—6mzX

Südwestseite

Feiner halber Acker Trakt
Preis $400
$40 Bar, $8 monatlich.
Gelegen in schnell emporblühendem neuen Stadtteil, bequem nach „Loop“, Bauvorschriften, gerade das Richtige für Gemüse, Hühner etc. Gute Transportation, Schule. Gut innerhalb der Stadtgrenzen. Keine Agenten. — Adr.: K. 874, Abendpost. 7fb1wX

Ein Eckhaus, Brickhaus, Lot 20x[illegible], zur Zeit als Roominghaus mit vollständiger Einrichtung benützt, wegen Todesfall gegen bar zu verkaufen; Haus ist permanent besetzt; ebenso Daunfedern zu verkaufen, 13½ für Betten. — Keine Agenten. 1945 Jackson Blvd. dibofon

Verkaufe 2stöck. Brick-Geschäftsgebäude mit gutgehendem Restaurant und Hotelgeschäft, Blue Island Ave. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. dosafon

Zu verkaufen: Haus mit gutgehender Bäckerei. 3354 Ogden Avenue. dofr

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Vorstädte

Zu verkaufen: Park Ridge Haus, 8 Zimmer und Bad; Brick Basement; Grundstück 50 bei 177 Fuß; Furnaceheizung, Laundry, Hartholzboden, Traubenspalier, Obst- und Schattenbäume; Gas, elektr. Licht; Zement Veranda, gepflasterte Straße; 2 Block von N. W. Station; Preis $6500; schuldenfrei; wenigstens $3000 bar nötig.
7 Zimmer und Bad an Grundstück 80 bei 177½ Fuß; unterer Floor und Badezimmer Maple Böden; die 3 Bettzimmer oben Pine; Furnace; Laundry; Wasser im Hause und Stall; großes Hühnerhaus, Taubenschlag, Schatten- und Obstbäume; Traubenspalier; Beeren und Büsche; Gas und Elektrisch; Screen-Cottage für Sommer usw. Preis ist $5000; Entfernung von N. W. Station 7—8 Minuten.
Näheres bei William v. Tongeln & Co., 2572 Lincoln Ave., oder bei Philipp Hanus, 139 Greenwood Ave., Park Ridge. dosafon

Zu verkaufen: $4500, hübsche 10 Acker Hühnerfarm; 5 Zim. Cottage; großer Stall; Zement Hühnerhaus; 5 Acker kultiviert, 5 Acker Wald; guter Sieg; Teilzahlung; macht Bedingungen; ein wenig nördlich von Wheeling, nahe Des Plaines Fluß.
John Heim,
Lake View 478. 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Modernes 7-Zimmer Frame-Haus, Hartholzböden und Trimming, Tile Bad, neuer Furnace, Garage, auf großer Eck-Lot, Bäume, Büsche und Garten. 30 Minuten mit Aurora Elgin. Nur $5800. $2000 bar, Rest monatlich. 1618 S. Second Ave., Maywood. Ruft Main 3396 auf wegen Information. 9feb1wX

Zu verkaufen: In Maywood, 8 Zimmer Haus, für 2 Familien eingerichtet, $3000; und 5 Zimmer Haus, elektr. Licht, Gas; gutes Basement, Bad, Hühnerhaus, $2300, auf Abzahlung. Auskunft erteilt, 4721 Arthington Straße. mido

Verkaufe Frame-Haus, zwei 4 Zimmer Flats mit Extra-Lot, 75 bei 178; Bad, Gas, Stall, Hühnerhaus, 1104 Troost Ave., Forest Park, Ill. 8fb1wX

Farmländereien

Wegen Abreise halber
in die alte Heimat
verkaufe ich meine 80 Acker Farm, Haus mit 6 Zimmer, alle Maschinen, Kühe, Pferde etc., für $6500.
— Bargain —
Eigentümer ist hier eine Woche bei J. Heyna, 4839 S. Ashland Ave., Hinterhaus, 7 bis 9 abends. dido

Wegen Abreise nach Europa zu verkaufen: 40 Acker Farm, Polk County, Arkansas; guter lehmhaltiger Boden, 25 Acker kultiviert, 15 Acker Hochwald, Letzte Ernte Mais, Baumwolle, Melonen, Zwiebeln, Kartoffeln usw.; drei Zimmerhaus, Stall, Hühnerhaus; 4 klare Quellen direkt am Wohnhaus; 100 große, tragende Obstbäume; guter Weg bis zur Farm, nur 2¾ Meilen von Eisenbahnstation; milder Winter, kühler Sommer; gute Nachbarschaft; Kurort in der Nähe; Preis $900 bar. Adr.: L 458 Abendpost.

160 Acker Farm in Missouri, mit Haus und Stall, zu verkaufen oder vertauschen. Nehme Chicago Property, Liberty Bonds, deutsches oder österreich. Geld in Zahlung, auch Hypothek. Näheres alle Tage bis 10 Uhr vorm. 2649 W. Harrison Str. midofon

40 Acker große Farmen werden in dem famosen Kartoffeln- und Kleebelt von Vilas County im nördlichen Wisconsin für nur $800 verkauft, wovon $100 Anzahlung und große [illegible]liche Ratenzahlungen.
Sanborn & Co., Eagle River, Wis., Dept. 1 G. 11fbr1wX

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, 45 Acker Michigan Farm am See und Auto-Road, gute Gebäude, Frucht und etliche Geräte, wenn sofort verkauft $3000. Muenzer & Co., 155 N. Clark Str. 10fb1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Indiana Farm, 70 Acres unter Kultur, 65 Meilen von Chicago, Stock, Ernte und Maschinerie, $6500. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: Acht Acker schöne Farm, geeignet für Hühnerfarm, 1½ Meilen von Straßenbahn; Haus, Stall und Hühnerställe, drei Kühe, sechzig Hühner und alle Farmgeräte; $3300, oder vertausche für ein Haus in Chicago. Adr.: A. Schuettler, Box 39, R. R. Nr. 1, Crete, Ill dimido

Zu verkaufen: 3 Acker mit Stall, und 4 Acker mit kleinem Haus, nahe Stadtgrenze; geeignet für Hühnerfarm. Preis nur $2200 und $1300. Peter Stefan, 6210 South Honore Str. 8feb1wX

$1500 bar kaufen [illegible] 30 Acres Fruchtfarm, gute Gebäude, nahe Town, 80 Meilen von Chicago. Chas. Pank, Stevensville, Michigan.

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: 2-Flatgebäude, Rogers Park, Edgewater oder Ravenswood, mit Heizung, bis zu $11,000, für Barkäufer. Nachzufragen 2358 Lincoln Ave. dosafondi

Zu kaufen gesucht: Haus nicht über 6 Zimmer, Nord- od. Nordwestseite. Nur von Eigentümer. Offerten mit genauer Angabe unter Adr.: W. 280 Abendpost. dimido

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Erstklassiges Pianostimmen und Reparieren. Telephoniert Albany 8362. 11feb1wX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co 3413 Ogden Ave Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Citizens Brewery —
hat zu verkaufen 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str 20jan3moX

Bargain: Einzelnes und Doppel-Geschirr. — 1029 Lill Ave., 2. Flat. Lincoln 6345. 10fb1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1-Ton Maxwell Truck billig. 6200 Ellis Ave. Henry Roben.

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S Wabash Ave. 20of*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotte, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920 5jl*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. Zimmer 1107—1114 Telephon Franklin 1178. 11dz*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134 5jy*X

Vollmachten Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel 225 W. Washington Str *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Advokat und Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hosenlecher, Erfahrener Arzt. Spezialist für [illegible] Krankheiten. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 11dz*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22dz*

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1jy.sadido*

Börsennotierungen.

Chicago, d. 12. Febr. Heute, an Lincolns Geburtstag, ist die Börse geschlossen.

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½proz.	96.70	96.80
1., 4 proz.	90.80	91.00
2., 4 proz.	90.30	90.40
1., 4¼proz.	91.40	91.70
2., 4¼proz.	90.80	90.84
3., 4¼proz.	93.56	93.60
4., 4¼proz.	91.06	91.10
Siegesanleihe, 4¾proz.	97.00	97.86
do., 3¾proz.	97.78	97.86

Produktenbörse.

Die Preise für Butter und Kartoffeln sind seit gestern unverändert geblieben, nur der Eierpreis ist um einen halben Cent gefallen. Von allgemeinem Interesse dürfte es sein, daß von Holland 4000 Tonnen Kartoffeln eingetroffen sind und weitere 4000 Tonnen von dort sich hierher auf dem Wege befinden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund		0.59
„Firsts“, das Pfund		0.57
„Seconds“, das Pfund	0.49	—0.52
Packware, das Pfund	0.37	—0.38
„Ladles“, das Pfund	0.43	—0.45

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras“, Car, per Dutzen	0.51½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.51

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“ das Pfund		0.27¾
Rahmkäse, „Twins“, das Pfd.		0.27¾
„Daisies“, das Pfund		0.30¾
„Longhorns“, das Pfund		0.32¼
„Young America“, das Pfund		0.32
„Brick“, das Pfund		0.28½
Schweizer, rund, das Pfund	0.52	—0.53
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied	Schluß
A. Decker & Co.	5	38	38	38
Albert Pick	125	43¼	43	43
American Radiator	50	330	330	330
Amer Shipbuilding	40	103	100	100
Arm. Leather w i	13850	16¾	16¼	16½
do., Vorz.	745	94½	94	94½
Armour & Co Vorz.	1980	100⅜	99	99
Beaver Board	10	53	53	53
Booth Fisheries	560	11	10¼	10¼
do. Vorz.	30	69½	69½	69½
Briscoe Motor	470	63	62½	62½
Butler Bros.	10	260	260	260
CCy&ConnRyVorz.	350	7½	7	7
Chic Pneum Tool	25	88	86	86
Cudahy	262	99⅛	99	99
Commonw Edison	75	107	106½	107
Continental Motors	1730	12	11¾	11¾
Diamond Match	125	120	119¼	120
Elder Corpn.	100	29¼	29	29¼
Hart S & M.	20	90	90	90
Hartman	275	88⅞	88	88
Hupp Motor	1035	13¼	13¼	13¼
Illinois Brick	50	76½	76½	76½
Libby-McNeill	2845	25	24	24½
Lindsay Light	125	7	6½	6½
Middl West Util Vz.	30	40	38	38
Mitchell Motors	50	40	40	40
Mont Ward	4050	33	32¼	33
do Vorz.	30	107½	107	107
National Leather	3000	14¼	14	14
Orpheum	880	29½	29	29⅛
Publ Service Vorz.	140	88	88	88
Quaker Oats Vorz.	50	95	95	95
Root & Van	200	47	47	47
Sears-Roebuck	188	217	216	216¾
do. Vorz.	18	116	116	116
Shaw	260	66	64	64
Stewart-Warner	3450	39¾	38½	39
Swift & Co.	1970	120¼	119	119⅞
Swift Internat.	1820	43½	42½	43¼
Thompson	800	46¼	44½	44¼
Temtor Corn A.	10	43	43	43
Un Car & Carb.	6000	65	63¾	64¼
United Paper Board	25	20	20	20
Wahl	275	40¾	40¼	40¾
Western Kniting	555	21	20½	20½
Wrigley	555	77	75	75
Bonds.				
C C C & Ry 5proz.	2090	40	40	40
Swift 1st 5pro.	2000	90	90	90

(Für die „Abendpost“.)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 11. Feb. 1920.

Am Samstag findet der große Valentine Maskenball des hiesigen Central-Turnvereins in dessen Halle statt.

Der Amerikanische Schweizerverein wird seine regelmäßige Versammlung nächsten Sonntag nachmittag um 2 Uhr in der Halle Ecke 3. und Gainesstraße abhalten.

Herr E. C. Müller, von der Müller Lumber Co., ein Direktor der American Com. Savings Bank, wurde zum Direktor des „Federal System of Bakeries“ erwählt.

Frau Maria Ehlers hierselbst ist gestorben.

Rock Island, Ill., 11. Feb. '20.

Der hier wohnhafte, in Württemberg geborene Chas. H. Schweiß ist im Alter von 57 Jahren gestorben. Desgleichen Gus. Steigel, ein bekannter Deutschamerikaner.

Concordia Liga.

Hielt gestern in der Nordseite Turnhalle ihr erstes Winterfest ab.

Ein durchschlagender Erfolg.

Richter Robert E. Crowe geißelt Hetzer, die das Singen in deutscher Sprache verbieten möchten. — Ausgezeichnetes Programm findet großen Beifall.

Zu einem durchschlagenden Erfolg gestaltete sich gestern die erste der beiden Winterfestlichkeiten, welche die Concordia Liga, die sich aus den Angehörigen von 70 deutschlutherischen Kirchengemeinden der Missouri-Synode zusammensetzt, in diesem Winter veranstaltet. Die große Halle der Nordseite Turngemeinde war bis auf das letzte Plätzchen besetzt, denn das gediegene Programm, das die Leiter der Liga zusammengestellt hatten, und in dem Scherz und Ernst gleichmäßig berücksichtigt waren, versprach den Teilnehmern eine Reihe froher Stunden. Sie sahen sich nicht enttäuscht.

Die erste Nummer des Programms bildeten die Darbietungen eines aus fünf ausgezeichneten Instrumentalisten bestehenden Streichquartetts, an die sich eine Deklamation von Frl. Viola Stelk schloß. Eine Reihe lebender Bilder, die mit vielem Geschmack gestellt waren, bildete die nächste Nummer, bei der die Damen Olga Wiedenhöft, Lillian Radtke, Ethel Kuster und Ruth Küster und die Herren Walter Bier und Edwin Behrens mitwirkten. Die musikalische Begleitung lieferten der Violinist R. Hagel und Frau M. Müller am Klavier. Unter den Bildern fanden besonderen Anklang: „Ein Morgen in Holland“, „Mahnruf zugunsten des lutherischen Hospitals“, „Jugend und Alter“.

Großen Jubel erzielte der Schwank mit Gesangseinlagen „Ein Sängerjubiläum“. Ganz ausgezeichnet war Herr O. Wichmann, als dralle Köchin Eulalia Wurmstich, und auch die anderen Mitwirkenden, die Herren A. Schwanebeck, O. L. Jorn, B. H. Müller und J. Israel, machten ihre Sache sehr gut.

Schöne Liedervorträge bot Frl. Luella M. Feiertag, die sich als tüchtige und begabte Sopransängerin erwies. Herr A. Käppel begleitete sie mit Verständnis auf dem Piano.

Ein Dialog, das Wettrennen um eine Frau, gesprochen von den Herren Louis Janusch und Ernst Blume, brachte das Programm zum Abschluß, das außerdem noch zwei Ansprachen von E. R. Litsinger und Richter Robert E. Crowe vorsah. Herr Litsinger sprach merkwürdigerweise über die Besteuerung des Grundeigentums und hohe Steuerrechnungen.

Crowe geißelt Hetzer.

Richter Crowe, der sich sehr viel in deutschen Kreisen bewegt, führte aus, daß der Bau eines lutherischen Hospitals, das die Angehörigen der Missouri-Synode auf der Nordwestseite errichten, einen weiteren Beweis dafür liefere, daß das Deutschtum Chicagos nicht blos für sich selbst sorge und an sich selbst denke, sondern stets auch das Interesse des ganzen Gemeinwesens im Auge habe. In scharfer Weise geißelte er die Umtriebe gewisser Vereinigungen und Einzelpersonen, die sogar zu verbieten suchen, daß die Amerikaner deutscher Abkunft in deutscher Sprache singen. Seine Ausführungen wurden mit sehr großem Beifall aufgenommen.

* Im Hausflur des Gebäudes Nr. 700 West Harrison Straße brach heute früh der 60jährige William McDonald bewußtlos zusammen. Die Polizei wurde benachrichtigt und schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo die Aerzte feststellten, daß er an Nitrobenzol-Vergiftung leidet. Ob er mit dem Leben davonkommen wird, ist noch sehr zweifelhaft.

Harmonie geht flöten.

Erbitterter Kampf um Kontrolle der rep. Partei im County unvermeidlich.

Die Delegatenwahlen.

Auch die beiden Faktionen, die sich für Lowdens Nomination erklärt haben, betreiben teilweise Opportunitätspolitik und lassen Lowden im Stich.

Morgen ist der erste Tag, an dem Kandidaten für die Countyparteileitungen der verschiedenen Parteien und für die Posten von Delegaten zu den Nationalkonventen ihre Nominationspetitionen beim Countyschreiber bez. Staatssekretär einreichen können. Während auf der demokratischen Seite alles eitel Friede und Harmonie ist, besteht kein Zweifel daran, daß auf der republikanischen Seite ein Kampf bis aufs Messer um Kontrolle der Countyparteileitung bevorsteht, und daß alle Versuche, Harmonie zwischen den hadernden republikanischen Faktionen zu schaffen, vergeblich gewesen sind. Dieser Kampf um Kontrolle der Parteileitung im County zieht auch die Wahl von Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent in Mitleidenschaft, die am selben Tag, dem 13. April, stattfindet. Aller Voraussicht nach wird jede der drei hadernden Faktionen in der Mehrzahl der Kongreßbezirke von Cook County Kandidaten für Delegatenposten aufstellen, deren Haltung gegenüber den Bewerbern um die republikanische Präsidentschaftsnomination zum Teil von örtlichen Verhältnissen abhängig sein wird. Darunter wird natürlich der „Buhm“ des „Lieblingssohns“ des Staats Illinois, Gouverneur Frank O. Lowden, leiden, dessen Kampagneleier stark auf eine geschlossene Delegation von Illinois gerechnet haben, was ihnen im republikanischen Nationalkonvent 58 Stimmen sichern würde.

Treiben Opportunitätspolitik.

Wie die Verhälnisse heute liegen, haben sich zwar die Fakionen Deneen und Brundage für die Präsidentschaftskandidatur Gouverneur Lowdens erklärt, halten es aber nicht für politisch klug, bei der Aufstellung ihrer Kandidaten für Delegatenposten eine einheitliche Haltung — eine einheitliche Haltung für Lowden — einzunehmen, sondern gefallen sich zum Teil in einer Opportunitätspolitik, bei der auf Lowdens Präsidentschaftskandidatur wenig Rücksicht genommen wird.

Wo der Gouverneur mit seiner Präsidentschaftskandidatur dabei bleiben wird, ist nicht recht erfindlich. Denn es unterliegt keinem Zweifel, daß, wenn Lowden nicht alle Delegaten seines Heimatsstaates im Nationalkonvent auf seiner Seite hat, er damit ein Element der Schwäche verrät, das ihm bei den übrigen Delegaten im Nationalkonvent nur schaden dürfte. Vorausgesetzt ist dabei natürlich, daß die Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent das Recht haben, für sich selbst zu denken, und nicht einfach Strohmänner sind, die Ja und Amen sagen zu dem, was Parteibosse ihnen vorschreiben.

Gespaltene Delegation wahrscheinlich.

Während die Faktion Mayor Thompsons im allgemeinen bei der Aufstellung ihrer Delegatenkandidaten eine einheitliche Politik befolgt und ihre Delegatenkandidaten als unverpflichtet gegenüber Präsidentschaftskandidaten laufen läßt, haben sich die beiden anderen Faktionen Deneen und Brundage für Lowdens Nomination erklärt. Das hält sie aber nicht ab, teils Delegatenkandidaten aufzustellen, die sich nicht für Lowden verpflichten, oder den Kandidaten der Faktion des Mayors, die sich nicht für Lowden erklären, sondern sich den Rücken freihalten, überhaupt keine Gegenkandidaten gegenüberzustellen, d. h., überhaupt keinen Kampf um Delegaten für Lowden zu führen. Die Folge dürfte sein, daß sich unter den Delegaten zum Nationalkonvent, die Cook County erwählt, Männer befinden werden, denen Lowden als Präsidentschaftskandidat nicht zusagt, und daß der Gouverneur eine geschlossene Delegation seines Heimatsstaates nicht hinter sich haben wird.

Wähler können entscheiden.

Für den Gouverneur und seine Präsidentschaftskandidatur ist damit noch eine weitere Gefahr verknüpft. In politischen Kreisen erwatet man mit Bestimmtheit, daß andere Bewerber um die republikanische Präsidentschaftsnomination ihre Kandidatur den Wählern des Staats zur Abstimmung vorlegen werden, ohne eigene Delegatenkandidaten ins Feld zu stellen. Die Wählerschaft kann dann ihrer Vorliebe für den einen oder anderen Präsidentschaftskandidaten auf dem Stimmzettel zum Ausdruck bringen. Siegt dann zum Beisp. Senator Hiram W. Johnson, von dem ein derartiges Vorgehen im allgemeinen zuversichtlich erwartet wird, in einem oder anderen Kongreßbezirk über die anderen Kandidaten, so würden die Delegaten des Bezirks, falls sie nicht als Lowden-Delegaten, sondern als unverpflichtet erwählt sind, sich wohl oder übel dem Resultat der Wähler ihres Bezirks fügen und für den siegreichen Kandidaten stimmen müssen.

Politische Kreise machen kein Hehl daraus, daß sie die Politik der Kampagneleiter des Gouverneurs in Cook County für verfehlt halten, und sind der Ansicht, er hätte sollen in jedem der zehn Kongreßbezirke des County Delegatenkandidaten aufstellen, die sich verpflichteten, für seine Nomination zu stimmen.

Jos Aschkar & Co

Bank- und Schiffskartengeschäft.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Straße, 2. Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.
Jetzt ist die günstigste Zeit,
Geldsendungen
per Kabel und per Post zu machen.

Deutschland
10,000 Mark heute....$110
100,000 Mark heute $1100
Oesterreich
10,000 Kronen heute....$39
100,000 Kronen heute $375
Ungarn
10,000 Kronen heute..$52.50
100,000 Kronen heute $450
Czecho-Slowakia
10,000 Kronen heute..$100
100,000 Kronen heute $1000
Jugo-Slawien
10,000 Kronen heute...$90
100,000 Kronen heute $900
Siebenbürgen
10,000 Lei heute.....$170
100,000 Lei heute...$1650
Polen
10,000 Mark heute....$80
100,000 Mark heute..$800
Schweiz
1000 Franken heute...$170
Elsaß-Lothringen, Luxemburg und Frankreich
1000 Franken heute....$75

Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa. Ausländisches Geld stets an Hand. Bestellungen von außerhalb werden prompt ausgeführt. Man schreibe deutsch oder englisch. Heute bis 8 Uhr abends offen.

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskarten-Geschäft
114 N. La Salle Straße
Tel.: Franklin 5722.
Filiale in S. Chicago: 9156 Exchange Ave.
Tel.: So. Chicago 2884.

Unsere heutigen Preise für
10,000 Mk. $110.00
10,000 Kr. $40.00

Städte-Anleihen
— 1000 Mark Bonds —

Berlin (1912–1915) 4% =	$11.00	
Groß-Berlin (1919) 4% =	$11.00	
Frankfurt a. M. (1912) 4% =	$12.50	
Frankfurt 5% =	$13.00	
Hamburg 4 =	$11.00	
Hamburg (neue Ausgabe) 4½%	$11.50	
Leipzig 4% =	$11.00	
Dortmund 4% =	$11.00	
Mannheim 4% =	$11.00	
Mannheim 4½% =	$11.00	
Leipzig 5% =	$11.50	
Köln 4% =	$12.50	
Magdeburg 4% =	$11.00	
Bremen 4% =	$11.00	
Charlottenburg 4% =	$11.00	
Darmstadt 4% =	$11.00	
Dresden 4% =	$11.00	
Düsseldorf 4% =	$12.00	
Essen 4% =	$11.00	
München 4% =	$11.50	
München 5% =	$12.00	
Danzig 4% =	$12.00	
Nürnberg 4% =	$11.00	
Königsberg 4% =	$11.00	

Jetzt alle im Netz?

James Vinci als Fahrer der Mörder Enrights bezeichnet.

Die Polizei versichert, daß jetzt, nach der Verhaftung von James Vinci, alle, die mit der Ermordung von „Moß“ Enright unmittelbar zu tun hatten, hinter Schloß und Riegel seien. Vinci ist angeblich von zwei Augenzeugen als der Mann bezeichnet worden, welcher den Kraftwagen fuhr, in dem sich die Mörder des Gewerkschaftsführers und Totschlägers zur Zeit der Bluttat befanden. Vinci war heute wieder im Verhör, beharrte aber, wie auch gestern, bei seinem Schweigen. Keine der von Hilfsstaatsanwalt Prystalski an ihn gestellten Fragen über seine Fahrgäste und die, welche ihn für die Verfolgung des Enright'schen Kraftwagens gedungen haben sollen, hat er beantwortet. Auch Vincenzo Cosmano, den die Polizei für den eigentlichen Mörder Enrights hält, wurde heute abermals vernommen, allerdings ohne Erfolg. Cosmano und Vinci wurden infolge der Enthüllungen von Tony Cifaldo, früherem Schankwärter für „Dago Mike“ Carozzo, Enrights Gegner in dem Verband der Straßenkehrer, verhaftet. Die Verhandlung über das von Cosmano vor Richter Pam begonnene Habeas Corpus-Gesuch wurde heute einem getroffenen Uebereinkommen gemäß nochmals, und zwar auf morgen verschoben. Inzwischen wird, wie Staatsanwalt Hoyne sagt, in der Polizeiwache in den Schlachthöfen, wo Mike Carazzo und „Big Tim“ Murphy bereits „gebucht“ worden sind, auch gegen Casmano förmlich die auf Mord lautende Beschuldigung erhoben worden sein, und das Habeas Corpus-Gesuch dürfte dann zurückgezogen werden.

Von der Staatsanwaltschaft einem längeren Verhör unterzogen, wurde heute auch Helen Carazzo, eine der beiden Frauen des Präsidenten der Straßenreiniger-Gewerkschaft.

Nordseite-Turnhallekonzert.

Jacues Amado, Dorothy Gnädinger, „Red Cloud“ und Bauernorchester.

Ein ganz außergewöhnlich interessantes und reichhaltiges Konzert stellt Kapellmeister Armin Hand für den kommenden Sonntag nachmittag in der Nordseite Turnhalle in Aussicht. Einer der Solisten ist Jacues Amado, der ausgezeichnete Tenorist, der als Schüler des Gesangmeisters Joseph F. Schwickerath mit seiner herrlichen Stimme und feinen Sangeskunst schon so viele Triumphe gefeiert hat. Sein Auftreten in der Turnhalle ist dem Unternehmungsgeist des Herrn Karl Appel zu danken, der in dem Bestreben, den Konzertbesuchern künstlerische Genüsse zu bieten, selbst vor großen Kosten nicht zurückscheut.

Als zweite Solokraft ist die so rasch und mit Recht ein Liebling des Publikums gewordene Solotänzerin Dorothy Gnädinger zu nennen, die am vorigen Sonntag stürmischen Beifall erntete und diesmal den Solotanz „Püppchen“ tanzen und dazu auch singen wird. Ferner hat Herr Hand „Die rote Wolke“ als Solisten gewonnen, einen indianischen Künstler, der auf dem „Sousaphon“ genannten Instrument ein Meister ist. Die Reihe der besonderen Attraktionen beschließt das Bauernorchester, das eine stark humoristische Note in das Konzert bringen wird.

In Erinnerung an den Todestag Richard Wagners, der auf den 13. Februar fällt, wird das Orchester die Ouverture zu „Tannhäuser“ spielen und Herr Amado Walters Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ singen. Als Nachklang zu Lincolns Geburtstag steht der „Suwance River“ auf dem Programm, das auch ein Potpourri, Märsche und den Straußwalzer „Wiener Blut“ enthält. Es lautet:

1. Marsch, „Im Osten“ (der Germania-Loge gewidmet) ....F. Mittelstaedt
Ouverture, „Tannhäuser“....Wagner
(Zur Erinnerung an Richard Wagners Todestag, 13. Februar 1883.)
2. Walzer, „Wiener Blut“....Strauß
3. Tenorsolo: Walters Preislied, „Meistersinger“ ....Wagner
Jacues Amado.
4. Potpourri deutscher Lieder....Schreiner
Musikanten-Polka; „Wieder einmal ledig“; „Bienenhaus“; Armeelied; „Was kommt dort von der Höh'“; „Ueber den Wellen“; „Spinn, spinn“; „Gute Nacht, schlaf wohl“; „Washington Post“; „Stiller Mond“; „Woll'n wir noch einmal“; „An der Weser“; „O Straßburg“; „'s kommt ein Vogel geflogen“; „Schöne Helena“; „Etwas Kleines“; Schlummerlied; Ländler; „Die Heimat“.
5. Marsch, „O, bitt Euch liebe Vögelein“ (auf Wunsch)....Kü[illegible]
Melodien aus „Katinka“ (auf Wunsch), ...Frim[l]
6. „Das Bauernorchester (Humoristische Fantasie) ....Han[d]
(Eine sichere Kur für die Flu.)
7. Paraphrase „Suwanee River“ zum Andenken an Abraham Lincoln)...Kretschmer
8. Solotanz „Püppchen“ (auf Wunsch) ....Briþau[illegible]
Dorothy Gnaedinger.
9. Sousaphon-Solo, Ständchen....Schubert
Red Cloud.
10. Tenorsolo, Arie aus „Tosca“....Puccini
Jacues Amado.
11. Tirol in Lied und Tanz....Fetras
Marsch, „Außer Rand und Band“....Kutscher

Deutschamerik. Bürgerbund.

Eine Sonder-Delegatenversammlung des Deutschamerikanischen Bürgerbundes wurde auf Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 2:30 Uhr, nach der Lincoln Turnhalle einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Schlußberatung über die Satzungen, sowie die Indossierung der Kandidaten für die Frühjahrswahl. In Anbetracht der Wichtigkeit der beiden Angelegenheiten sind die Delegaten ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Bargains in Skirts morgen
2 große Partien—eine Jobbers Räumung—zu ungewöhnl. Ersparnissen

Partie 1—$8.50 b. $12.50 Werte, 5.97

Neueste Moden in Wolle-Panama, Wolle-Serge, Whip Cord, Taffeta und Wolle-Plaid, hübsch besetzt mit Taschen, Gürteln und Knöpfen. Ziemlich großes Sortiment für Misses und Damen. $8.50 b. $12.50 Werte, ganz speziell für morgen zu.................. **5.97**

Partie 2—$5 bis $8 Werte, 3.97

Prächtiges Sortiment von guten Moden; Röcke aus Panama, Serge, Seidenpoplin, Plaid Cheviot und anderen beliebten Stoffen; Knopf- und Fransenbesetz, wie auch nette Gürtel; in Größen für Misses und Damen; $5 bis $8 Werte, — morgen bringen wir sie zum Verkauf zu nur......... **3.97**

Bargain-Basement

Ungarnierte Strohhüte

Dieses Sortiment umfaßt eine große Auswahl von ungarnierten Hüten. Es sind viele Formen in den kleidsamsten Fassons. Diese bemerkenswerten Werte so früh in der Saison sind wirklich außergewöhnlich u. wir sind sicher, diesen Verkauf zu dem größten seiner Art, den wir je abhielten, zu machen; Werte bis $1.50, morgen zu **89c**

Ein spezielles Sortiment von Blumen für diesen Verkauf — wert bis zu 39c, zu 19c; wert bis zu 59c, zu nur **29c**

Hüte kostenfrei garniert.

$3.49 Hauskleider zu 2.98

Hauskleider für Damen, aus guter Qualität Gingham gemacht, in blau, rosa und Lavender Checks, gut gemacht und hübsch besetzt; Größen 38 bis 44; unser $3.49 Wert, spez., morgen zu **2.98**

Unterröcke für Damen, aus feinem baumwoll. Taffeta gemacht, schwarz mit weißen Streifen und mit breiter Ruffle, Größen 36 bis 40; unser $1.79 Wert — sehr speziell zu nur **1.39**

Bloomers für Damen, aus guter Qualität Sateen gemacht, mit doppeltem Shirring, $1.69 wert, **1.39**

Unterröcke für Damen, aus starkem Flannelette; rosa und blau gestreift, 1.29 wert, zu nur **98c**

Nachtkleider für Damen, aus guter Qualität Muslin, Slipover Fasson— V- und viereckiger Hals, bestickt und mit Band besetzt, $1.79 Wert, zu **1.49**

Flannelette Kleider für Kinder — nur helle Farben, Größen 1 bis 3 Jahre; 79c wert, zu **59c**

Bargain-Basement

Männer-Union Suits

Wollegemischte oder winterschwere baumwollene, erste Qualität, angebrochene Partien, reg. $2.98; das Kleidungsstück zu **$1.79**

Männerhalstrachten Seidene Four in Hand — große, liberale Formen, neue Muster, helle oder dunkle Effekte.. **49c**

Bargain-Basement

Strümpfe

Mercerized Strümpfe für Damen, Semi-fashioned, Sub-Standards der 69c Sorte, und in allen Größen; speziell, das Paar zu nur **37c**

Naturfarbige Maco Sohlen Socken für Männer, für empfindliche Füße; feine Qualität, mittelschwer —alle Größen, speziell, das Paar zu **29c**

Bargain-Basement

Großer Verkauf von Norfolk-Knabenanzügen zu 10.95

Wir machten gerade einen großen Einkauf von Knaben-Norfolkanzügen —alle mit 2 Paar gefütt. Knickerbocker-Hosen, Es sind Tweeds, Cheviots, Cassimeres— hunderte von Anzügen in den neuen Frühjahr-Schattierungen. Ihr könnt Eure Auswahl aus Größen von 6 bis 17 treffen; Anzüge, die $15 wert sind, morgen zu **10.95**

Extra speziell!
Knickerbocker-Hosen für Knaben— entweder gefüttert oder ungefüttert; ebenso ungefütterte Corduroy-Hosen; in allen Größen bis zu 16; Auswahl für morgen, zu **1.98**

Extra speziell!
Garantierte lohfarbige Regenröcke für Knaben, mit dazu passendem Hut —die **Dri Boys,** die so ausgedehnt angezeigt werden; die Auswahl für morgen zu nur **7.45**

Shinola Schuh-Polish Lohfarbig od. schwarz 6c Büchse

Imitat. Leder Handtaschen für Damen — dauerhafter als Leder; hängender Spiegel und Kleingeld-Börse, zu... **69c**

Jewelry Bar Pins, Stick Pins, Beauty Pins, etc., Karte....... **9c**

E-Z Marvel Teppichreiniger, 25c Gr., 2 Stücke......... **25c**

Hickory Seitenstrumpfhalter für Kinder, schwarz u. weiß, Seconds der 25c Sorte, Paar **12½c**

Bargain-Basement

Neue Schnittwaren, herabgesetzt

Schwarze Chiffon Taffetas
und schwarze Dreß Satins, alle Yard breit, vorzügliche ganzseidene Qualitäten, zuverlässiges Schwarz, unterm Preis markiert, Yard, **2.35**

Reinwoll. Dreß Serges
garantiert reinwoll. Qualität, sponged, fertig für die Nadel — moderne Schattierungen, viele in Navyblau, Yard zu **2.45**

Räumung von Seiden-Reisemustern Alle müssen morgen abgesetzt werden, Längen von ¼, ½, ¾ bis 1 Yard Stücke von $2 bis $4 Seidenstoffen — die Auswahl das Stück — zu nur **5c, 15c, 25c**

Novelty Cretonnes
riesiges Lager von neuen Novelty-Sorten, die ausgesuchtesten Farben, gute, dauerhafte Qualität; morgen die Yard, **38c bis 48c**

Novelty Dreß Ginghams,
prächtige Plaids, Streifen, Checks etc., in langen Fabrikstücken bis zu 10 Yards jedes — 40c und 50c Qualitäten, Yard, **29c bis 35c**

Bargain-Basement

Verkauf von Kinderschuhen
Große Werte Donnerstag zu $1

First Step Helthy-Fut Schuhe für Babies, verschiedene beliebte Fassons, Sub-Standards von $1.50 und $2 Sorten, zu **$1**

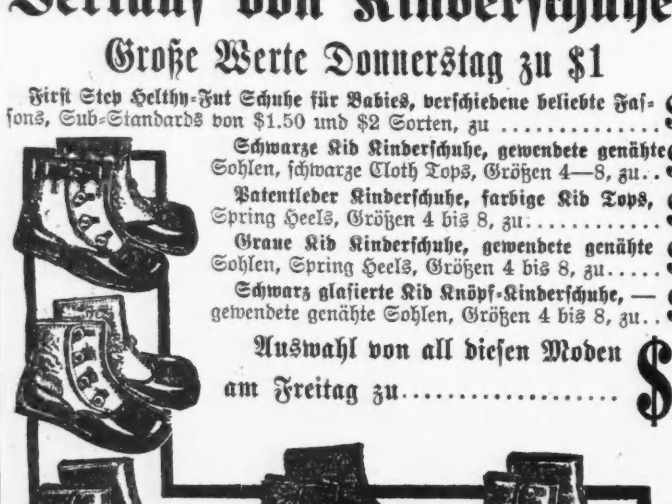
Schwarze Kid Kinderschuhe, gewendete genähte Sohlen, schwarze Cloth Tops, Größen 4—8, zu.. **$1**

Patentleder Kinderschuhe, farbige Kid Tops, Spring Heels, Größen 4 bis 8, zu............ **$1**

Graue Kid Kinderschuhe, gewendete genähte Sohlen, Spring Heels, Größen 4 bis 8, zu..... **$1**

Schwarz glasierte Kid Knöpf-Kinderschuhe, — gewendete genähte Sohlen, Größen 4 bis 8, zu.. **$1**

Auswahl von all diesen Moden am Freitag zu.................. $1



Die Frauenrechtlerinnen.

Eröffnen morgen ihren 51. Jahreskonvent in Chicago.

Der letzte seiner Art?

Der Konvent dürfte dies sein, wenn bis nächsten Mittwoch die Ratifizierung des Frauenstimmrechtszusatzes zur Verfassung vollendet ist.

In Chicago tritt morgen der 51. Jahreskonvent der National American Woman Suffrage Association zusammen, die seit 1869 den Kampf um die politische Gleichberechtigung der Frauen geführt hat und nahezu am Ziel ist. Führer der Bewegung hoffen, daß, ehe der Konvent am Mittwoch nächster Woche sich vertagt, 36 Staaten der Union den Zusatz zur Bundesverfassung, der Frauen das volle Stimmrecht erteilt, ratifiziert haben werden. In diesem Fall dürfte der Konvent jedenfalls der letzte seiner Art sein, denn mit der Ratifizierung des Verfassungszusatzes ist der Verband am Ziel, hat erreicht, was Susan B. Anthony, die Pionierin der Frauenbewegung im Lande, eine Quäkerin aus Massachusetts, in die Wege leitete, als sie im Jahre 1869 den ersten Frauenrechtlerinnenkonvent in Washington eröffnete.

Heute finden sechs wichtige Konferenzen statt, in denen einschneidende Fragen, wie Verbot der Kinderarbeit, amerikanisches Bürgertum usw., erörtert werden.

Annähernd 2000 Teilnehmerinnen.

Annähernd 2000 Delegatinnen und Ersatzdamen, die zusammen ungefähr zwei Millionen Mitglieder von Frauenstimmrechtsvereinigungen in allen Staaten der Union vertreten, wohnen dem Konvent bei. Susan B. Anthony befindet sich nicht unter ihnen, denn sie ist im Jahre 1906 gestorben. Nur eine Teilnehmerin des ersten Konvents im Jahre 1869 befindet sich unter den Anwesenden, Frau Helen E. Starrett, Portland, Ore., Vizepräsidentin der Equal Suffrage Alliance von Oregon, die lange Jahre in Chicago gewohnt und hier eine bekannte Mädchenschule geleitet hat. Unter den bekannten Frauenrechtlerinnen und Frauenrechtlern, die dem Konvent beiwohnen, befinden sich unter anderen Frau Carrie Chapman Catt, Haupt des Nationalverbandes, Jane Addams, Frau Raymond Robins, Frau P. V. Pennybacker, Frau Catherine Waugh McCulloch und Richter Ben Lindsey von Denver.

Hand in Hand mit dem Konvent gehen die erste nationale Versammlung weiblicher Anwälte, die je im Lande abgehalten worden ist, und die Gründung der Liga weiblicher Wähler, welche an die Stelle der alten Frauenrechtlerinnenvereinigungen treten soll, und die von ihren Befürwortern als „der Kern der intelligenten Wählerschaft des Landes" bezeichnet wird.

Politiker aller Richtungen, besonders Vertreter der beiden alten Parteien, warten natürlich gespannt darauf, welche Richtung die Frauenrechtlerinnen einschlagen werden, wenn sich ihr Nationalverband auflöst, welcher der Parteien sie sich in der Hauptsache zuwenden werden. Die Politiker sind sich wohl bewußt, daß die Entschlüsse der Mitglieder der Frauenrechtlerinnenvereinigungen von der größten Bedeutung für die nächste Nationalwahl sein werden, da sie unzweifelhaft viele neue weibliche Wähler beeinflussen werden. Sie sind daher stark daran interessiert, ob die Liga der weiblichen Wähler sich der Parteipolitik fernhalten wird, wie ihre Führer planen.

Politiker auf dem Posten.

Frau George Baß, Mitglied des Vollziehungsausschusses des demokratischen Nationalausschusses, die in diesem Ausschuß für die Frauenwelt spricht, traf gestern hier ein und eröffnete im Kongreßhotel nahe den Hauptquartieren der Präsidentschaftskandidaten ein Hauptquartier, in dem sie offenes Haus halten wird. Sie wird als Vertreterin des Präsidenten angesehen. Die republikanischen Parteiführer waren ebenfalls nicht müßig. Frau John G. South von Kentucky und Frl. Mary Garrett Hay von New York, die Leiter des nationalen Frauenausschusses der republikanischen Partei, wohnen dem Konvent bei und werben natürlich für ihre Partei. Die Leiterin der Frauenabteilung im Hauptquartier General Woods, Bewerbers um die republikanische Präsidentschaftsnomination, wird jeden Nachmittag einen Five o'clock Tea für die Teilnehmer am Konvent veranstalten, bei denen der General und seine Gattin zugegen sein werden.

Hinter Schloß und Riegel.

Werden bezichtigt, Wertbriefe von Soldaten oder -Witwen gestohlen zu haben.

Unter der Anklage, Mitglieder einer wohlorganisierten Bande zu sein, die in allen größeren Städten des Landes vertreten war und die Post um „Bonus"-Schecks, Versicherungsgelder, Entschädigungen für Verwundungen und Entschädigungen für den Tod der auf dem Felde der Ehre gefallenen Vaterlandsverteidiger, — Wertsendungen, die an entlassene Soldaten oder Soldatenwitwen gerichtet waren — bestohlen haben soll, sind gestern hier von Beamten des Bundesgeheimdienstes die Farbigen Byron B. Parks und Henry R. Western, sowie ihre angeblichen Helfershelfer Amos George, ein im Negerviertel bekannter Glücksspieler, die Weiße Mabel Allen, die angeblich Parks' Geliebte ist, die Farbige Gladys Irene Stevens, die in Soldatenuniform mit dem 8. Regiment mitmarschierte und reiste, bis sie an der Grenze als Frauenzimmer erkannt wurde, und ihre Rassegenossin Gwendolyn Marsh verhaftet worden.

Parks und Western sollen umfassende Geständnisse abgelegt und ihre angeblichen Mitschuldigen, die bezichtigt werden, die gestohlenen Schecks indossiert und gegen bar umgesetzt zu haben. Die drei Frauenzimmer hahaben, genannt. Die Frauenzimmer haben angeblich seit Abschluß des Waffenstillstandes nur Trauerkleider getragen und mit großem Geschick die Rollen von Witwen oder Müttern oder Schwestern gefallener Soldaten gespielt.

Auf das den Häftlingen zur Last gelegte Verbrechen steht 15 Jahre Zuchthaus oder $5000 Geldstrafe oder beides.

Diese Verkäufe für Freitag und Samstag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Extra!—
Alle $4.95 mit Schaffell gefütterte Westen herabgesetzt auf **3.95**

Grosser Verkauf von Dutchess Hosen
Speziell niedrige Preise in vier Gruppen
Freitag und Samstag

Die „Dutcheß" Hosen zu $3.95
umfassen 462 Paar Hosen von unseren regulären $4.95 wie auch den $5.95 Partien, in gestreiften Kammgarnen, Cheviots, Cassimeres, ebenfalls in Mischungen. Auch sind hunderte von vorzüglich gemachten Hosen von anderen zuverlässigen Fabrikaten vorhanden, die für diesen Verkauf am Freitag und Samstag sämtlich markiert sind für.... **3.95**

Die „Dutcheß" Hosen zu $4.95
umfassen hunderte von Paaren von Cuff Bottom Fassons für Jünglinge. Ebenfalls gestreifte Kammgarne und Cassimeres in allen Größen für Männer. Viele dieser Hosen sind $6.50 Werte, und sind zwecks Räumung niedrig markiert worden, am Freitag und Samstag zu **4.95**

Die „Dutcheß" Hosen zu $5.95
umfassen Cheviots in Größen für Jünglinge. Ebenfalls viele verschiedene Fassons in allen Größen. Man hat die Auswahl von fast zweitausend Paar Hosen während dieses Verkaufs. Die gestreiften Kammgarne, Cassimeres sind in allen Größen für Männer und Jünglinge vorhanden; sie sind für die Räumung am Freitag u. Samstag markiert zu **5.95**

Die „Dutcheß" Hosen zu $6.95
Hier bietet sich eine Offerte, die eingehende Beachtung verdient. Ihr habt die Auswahl von irgend einem Paar von „Dutcheß" Hosen, die wir führen; es sind Sorten, die regulär aufwärts bis $8.95 verkauft werden. Es ist eine wundervolle Muster-Auswahl in gestreiften und gemischten Kammgarnen, Cheviots, Cassimeres, Flanellen, auch unvollständige Partien von blauen Serges und schwarzen Thibets; wert bis zu $8.95; Freitag und Samstag zu...................... **6.95**

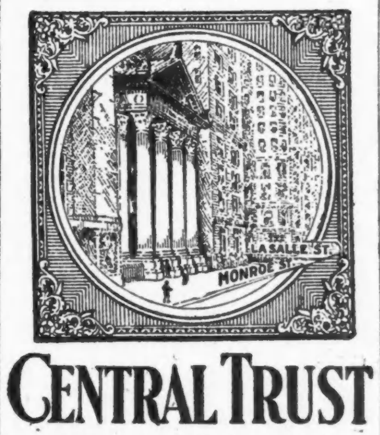
DUTCHESS TROUSERS WARRANTY
You may buy a pair of Dutchess Trousers for $2.00 and up and wear them for Two Months.
For every suspender button that comes off we will pay you Ten Cents. If they rip at the waist band, we will pay you Fifty Cents.
If they rip at the seat or elsewhere we will pay you One Dollar or give you a New Pair.
Mr.__________
Date__________

Die Garantie, welche mit jedem Paar der „Dutcheß-Hosen verabfolgt wird, hat denselben tausende von Freunden eingebracht. Da wir höchst wahrscheinlich die größten Vertreiber dieser Hosen in den Vereinigten Staaten sind, sind wir in der Lage, ganz außergewöhnliche Werte während dieses Verkaufs zu offerieren — und Ihr solltet es nicht vergessen, daß es nur möglich ist, die „Dutcheß"-Hosen in The Fair, in Chicagos größtem Distrikt in der unteren Stadt, zu erhalten.

Speziell:
Flanell-Hosen, mit Cuff Bottoms; für Jünglinge und junge Männer. Fast alle sind es Kingly-Fabrikate; speziell Freitag und Samstag..... **8.95**

Speziell:
Auswahl der besten Sorte reinwollene Malone Marke von den schwersten Hosen, die in diesem Lande gemacht werden; am Freitag u. Samstag **8.95**
Zweiter Floor.

Speziell:
Schwere Hosen für Eismänner, die Sorte, die Arbeiter im Freien für die nächsten paar Monate haben müssen; alle Größen; spez. Freitag und Samstag zu.. **$5**



CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
125 W. Monroe Str

Mode-Neuheiten.
(Eigendienst der „Abendpost.")

Damenbluse.

Die Aermel dieser Bluse werden mit Manschetten versehen, die mit dem Kragen zusammenpassen und gegen das Material der Bluse abstechen.

Größe 36 erfordert 1⅞ Yard und ¾ Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9565 in Größen 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Geldüberweisungen
—nach—
Deutschland
—und—
allen Ländern der Welt
prompt und unter voller Garantie.
Deutsches Notariat.
Schiffskarten.
Verlangt unsere Raten
Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.
Ausland-Abteilung.
K. R. Beak & Company
196 N. Clark Straße,
Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 3210.
ja5*X

Senden Sie durch uns Ihre
Oster-Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19d8*X

Deutschland und Oesterreich
Versandt von Gaben aller Art
30jährige Speditions-Erfahrung mit der Hamburg-Amerika-Linie
Selbstverpackte Nahrungsmittel und Kleider-Kisten
werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.

$25.00 HAPAG Premier De Lux $25.00

5 Pfd. Schmalz, Regal Marke	5 Pfd. Gerste, Nr. 2
5 „ Reis, Blue Rose fancy	5 „ Erbsen, Yellow Split
5 „ Kaffee, Quality Blend	3 „ Schokolade, Maillard
5 „ Zucker	1 „ Pfund Kakao, Hershey's
5 „ Milch, Premier, Evap.	1 „ Tee, Perri Walla
5 „ Mehl	½ „ Pfeffer, Premier
5 „ Farina, Cream of Wheat	4 Unzen Fleisch-Extrakt
5 „ Bohnen, weiße Navy	8 Unzen Beef Extrakt

56½ Pfund Netto-Gewicht.

$60.00 XXXX Regal per Kiste	$32.00 XX Regal per Kiste
30 Pfd. geräucherter Schinken	15 Pfd. geräucherter Schinken
30 „ fette Rücken	15 „ Speck
10 „ Salami	5 „ Salami
50 „ reines Schmalz, in 5 Pfd. Büchsen	15 „ Schmalz
100 Pfd. Nettogewicht	50 Pfd. Netto-Gewicht

Post-Pakete
Unsere Preise schließen alle Transportationskosten ein sowie Versicherung gegen Krieg, Schiffsverlust, Aufruhr, Streik, Raub oder Diebstahl.
„Bestellt nach der Marke".

„Hansa" $5.00
1 Pfd. granulierter Zucker
½ „ Tee, Perri Walla
1 „ Kaffee, hochfeiner Premier
1 „ evaporierte Milch, Premier
1 „ Kakao
1 „ Erbsen, gelbe, gespleißte
1 „ Farina
1 „ Gerste, Pearl
1 „ Bohnen
1 „ Reis, Blue Rose
1 „ Linsen

„Pommern" 3.80
5 Pfd reines Schmalz, Rohe's

„Bayern" $2.50
10 Pfd. Mehl, Gold Medal

„Sachsen" $5.00
8 Pfd. granulierter Zucker
2 „ Kakao

„Württemberg" $5.50
4½ Pfd. Corned Beef, Armour's
1 Pfd. reines Schmalz, Rohe's
9 Stücke Linen Seife (wie Ivory)

„Preußen" $11.50
15 Pfd. süße Schokolade, Heide's

Lagerhäuser: 20 Hudson Str. New York City.
American Merchants Shipping & Forwarding Co. 147 4. Ave., Ecke 14. Str., N.Y.
H. von Schuckmann
C. E. W. Schelling.

Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europa.
Koelling & Klappenbach,
Chicago Vertreter
206 Randolph Str. Gebt ihnen Eure Bestellung.
19janeod*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.
2il*2

— Ungefährliche Drohung. — „Du, die Gustel schreibt mir heute, wenn ich ihren Brief empfange, ist sie nicht mehr unter den Lebenden." — „Und du sagst das so ruhig?" — „Ja, weißt du, der Ueberbringer hat auf Antwort warten müssen."

Große Vermögen
werden jetzt gemacht durch Ankauf von
Deutschen Staats- und Städte-Anleihen
Geldsendungen Schiffskarten
JosephStein&Co.
Hans Zoder, Mgr.
352 W. North Ave. Tel.: Diversey 6844.
mid

Leset die „Sonntagpost".

Zehnprozentige Zulagen.

Stadträtlicher Finanzausschuß beschließt sie für städtische Angestellte.

Der stadträtliche Finanzausschuß einigte sich gestern auf Gehaltserhöhung in der Höhe von 10 Prozent für städtische Angestellte. Nach einer achtstündigen Beratung der geforderten Gehaltszulagen, die sich auf insgesamt $5,500,000 belaufen, beschloß der Ausschuß, die Voranschläge für das Jahr 1920 um $2,600,000 zu kürzen. Davon wird eine Million in anderer Form, nämlich für Zwecke der Straßenreinigung, wieder in das Budget eingestellt werden. Die anderen $1,600,000 werden für Gehaltserhöhungen aller Art verwandt werden. D. h. die städtischen Angestellten werden nicht ganz ein Drittel dessen erhalten, das sie verlangt haben. Die durchschnittliche Zulage wird 10 Prozent betragen.

„Leset die Sonntagpost".